

Geschäftsbericht 2003

2003



[Gut aufgehoben]

Geschäftsbericht 2003

VHV Vereinigte Hannoversche Versicherung a.G.

VHV Autoversicherungs-Aktiengesellschaft

Deutsche Kautionsversicherung für die Bauwirtschaft Aktiengesellschaft

VHV Vereinigte Hannoversche Versicherung a.G.

Konzern



[Gut aufgehoben]

VHV* auf einen Blick

		2003	2002
Anzahl der Verträge	Mio. Stück	5,3	4,9
Veränderung	%	+ 9,5	+ 8,4
Verdiente Bruttobeiträge	Mio. EUR	1.137,5	1.037,5
Veränderung	%	+ 9,6	+ 5,2
Verdiente Beiträge f.e.R.	Mio. EUR	868,2	751,4
Veränderung	%	+ 15,5	+ 3,6
Geschäftsjahresschadenquote	%	88,2	93,7
Verwaltungskostenquote (Aufwand für Versicherungsbetrieb)	%	19,4	20,1
Gesamtkostensatz ohne Provisionen	%	19,2	19,8
Combined Ratio	%	100,1	104,8
Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen **			
VHV a.G.	Mio. EUR	595,7	581,8
VHV Auto AG	Mio. EUR	1.693,2	1.555,0
Kautions-AG	Mio. EUR	114,2	107,7
Versicherungstechnische Netto-Rückstellungen **			
VHV a.G.	Mio. EUR	438,9	405,2
VHV Auto AG	Mio. EUR	1.286,6	1.115,1
Kautions-AG	Mio. EUR	95,0	78,6
Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.**	Mio. EUR	(96,2)	(20,1)
Bruttoerträge aus Kapitalanlagen			
VHV a.G.	Mio. EUR	215,9	50,0
VHV Auto AG	Mio. EUR	80,6	74,4
Kautions-AG	Mio. EUR	5,2	4,3
Bilanzsumme			
VHV a.G.	Mio. EUR	1.175,4	855,8
VHV Auto AG	Mio. EUR	1.658,8	1.476,3
Kautions-AG	Mio. EUR	119,2	101,3
Anzahl der Mitarbeiter zum 31.12. (einschl. Auszubildende)		2.335	2.303

* Kennzahlen der VHV Vereinigte Hannoversche Versicherung a.G. (VHV a.G.), der VHV Autoversicherungs-Aktiengesellschaft (VHV Auto AG) sowie der Deutsche Kautionsversicherung für die Bauwirtschaft Aktiengesellschaft (Kautions-AG) für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft

** inkl. für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft

VHV-Präsenz bundesweit

VHV auf einen Blick



- ◆ 2.335 Mitarbeiter
- ◆ Vertriebspartner
Zusammenarbeit mit mehr als 14.000 qualifizierten Versicherungsvermittlern/Maklern.
- ◆ Standorte

Hauptverwaltungen	Hannover
3 Zweigniederlassungen	Berlin, Hannover, München
5 Regionaldirektionen	Berlin, Hamburg, Frankfurt, Köln, München
33 Geschäftsstellen	in ganz Deutschland
Kundencenter	Hannover

Einzelangaben zu unseren VHV-Standorten siehe letzte Seiten

Inhaltsverzeichnis

VHV Vereinigte Hannoversche Versicherung a.G.	7
Aufsichtsrat und Vorstand	9
Lagebericht	11
Jahresabschluß	Jahresbilanz zum 31. Dezember 2003 19
	Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2003 23
	Anhang 27
Bestätigungsvermerk	39
Bericht des Aufsichtsrats	41
VHV Autoversicherungs-Aktiengesellschaft	43
Aufsichtsrat und Vorstand	45
Lagebericht	47
Jahresabschluß	Jahresbilanz zum 31. Dezember 2003 53
	Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2003 57
	Anhang 61
Bestätigungsvermerk	73
Bericht des Aufsichtsrats	75
Deutsche Kautionsversicherung für die Bauwirtschaft Aktiengesellschaft	77
Aufsichtsrat und Vorstand	79
Lagebericht	81
Jahresabschluß	Jahresbilanz zum 31. Dezember 2003 85
	Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2003 89
	Anhang 93
Bestätigungsvermerk	103
Bericht des Aufsichtsrats	105
VHV Vereinigte Hannoversche Versicherung a.G. Konzern	107
Konzernlagebericht	109
Konzernabschluß	Konzernjahresbilanz zum 31. Dezember 2003 117
	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2003 121
	Konzernanhang 125
Bestätigungsvermerk	135
Bericht des Aufsichtsrats	137
Hauptverwaltung, Zweigniederlassungen, Regionaldirektionen, Geschäftsstellen, Kundencenter	138

Geschäftsbericht 2003

VHV Vereinigte Hannoversche Versicherung a.G.



[Gut aufgehoben]

Aufsichtsrat und Vorstand*

Aufsichtsrat:

Dr. Hans-Joachim Scherzberg,
Ehrevorsitzender
Senator h.c.
Generaldirektor i. R. der VHV-Versicherungsgesellschaften, Hannover

Von der Mitgliederversammlung gewählte Mitglieder:

Dr. Achim Kann,
Vorsitzender
Generaldirektor i. R.,
Vorsitzender des Vorstands der GLOBALE Rückversicherungs-Aktiengesellschaft, Köln

Prof. Dr. Gerhard Fels (ab 25.08.2003),
stellv. Vorsitzender
Direktor und Mitglied des Präsidiums des Instituts der Deutschen Wirtschaft, Bergisch-Gladbach

Rechtsanwalt Fritz-Klaus Lange,
stellv. Vorsitzender
Mitglied der Geschäftsführung der E. Heitkamp Baugesellschaft mbH & Co. KG, Herne

Konsul Diplom-Ingenieur Paul Bauwens-Adenauer,
geschäftsführender Gesellschafter der Bauwens GmbH & Co. KG, Köln

Prof. Dr. Dieter Farny (ab 25.08.2003),
Univ. Professor (em.),
Köln

Diplom-Ingenieur Arndt Frauenrath,
Geschäftsführer der Frauenrath-Unternehmungen, Heinsberg,
Präsident des Zentralverbandes des Deutschen Baugewerbes e.V.

Diplom-Ingenieur Fritz Eichbauer (bis 25.08.2003),
stellv. Vorsitzender
Geschäftsführer der Fritz Eichbauer Bauunternehmung GmbH & Co. KG, München

Diplom-Kaufmann Jürgen Himstedt (bis 25.08.2003),
Vorsitzender des Vorstands i. R. der Readymix AG, Ratingen

Von den Mitarbeitern/-innen gewählte Mitglieder (Arbeitnehmer):

Bodo Beck,
Hannover

Rudolf Laudwein,
Isernhagen

Manfred Wittke,
Hannover

*dies sind weitere Angaben zum Anhang

Vorstand:

Uwe H. Reuter,
Vorsitzender
Querschnittsfunktionen,
Hannover

Claus Blänkner (ab 01.09.2003),
Kapitalanlagen,
Wedemark/Bissendorf

Lothar Herzog,
Vertrieb,
Gehrden

Dr. Klaus Hoffmann,
Privatkunden,
Hannover

Manfred Kuhn,
Finanzen,
Laatzen/Grasdorf

Volker Seidel (ab 01.09.2003),
Leben,
Hannover

Thomas Voigt,
Operations,
Wedemark/Berkhof

Dietrich Werner,
Gewerbekunden,
Springe

Lagebericht

VHV Vereinigte Hannoversche Versicherung a.G.

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die deutsche Volkswirtschaft stagnierte in 2003 im dritten Jahr in Folge. Die Hoffnung auf eine konjunkturelle Belebung zerschlug sich im Frühjahr durch eine Verschlechterung des weltwirtschaftlichen Umfelds und durch die Auswirkungen der Euro-Aufwertung. Dies führte erstmalig nach 9 Jahren zu einem Rückgang des Bruttoinlandsprodukts von real 0,1 % (Vorjahr: 0,2 %). In der Jahresprojektion 2003 ging die Bundesregierung davon aus, daß sich die Konjunktur in Deutschland im Zuge einer moderaten Erholung der Weltwirtschaft im Jahresverlauf wiederbeleben werde. Auch die Binnenkonjunktur sollte wieder zum Wachstum beitragen, und zwar aufgrund niedriger Nominalzinsen, stabiler Preise, moderater Lohnstückkosten und verbesserter Gewinnaussichten. Tatsächlich brachte der Irakkonflikt negative Effekte für die Wirtschaftsentwicklung. Weltweit waren Investoren und Verbraucher verunsichert. In Deutschland war eine unerwartet starke Investitions- und Konsumzurückhaltung zu beobachten. Die Exporte – in der Vergangenheit Motor des Wirtschaftswachstums – nahmen im Jahresdurchschnitt 2003 nur um real 1,1 % zu. Neben den geopolitischen Unsicherheiten trugen auch die ungünstige Arbeitsmarktsituation, geringe Effektivlohnsteigerungen sowie gestiegene Abgabenbelastungen zum Rückgang des Bruttoinlandsprodukts bei.

Die stagnierende Wirtschaftsleistung belastete 2003 erheblich den Arbeitsmarkt. Die Zahl der Erwerbstätigen nahm um annähernd 400.000 Personen ab. Diese ungünstige Entwicklung der Erwerbstätigkeit führte in 2003 erstmals seit Anfang der 90er Jahre zu einem Rückgang der Summe der Bruttolöhne und -gehälter von 0,1 %. Die Arbeitslosenquote fiel mit 10,5 % ebenfalls höher aus als prognostiziert.

Die Bauwirtschaft, für die die VHV a.G. unter anderem als Spezialversicherer tätig ist, verzeichnete auch in 2003 nochmals einen leichten Rückgang ihres Beitrags zum Bruttoinlandsprodukt. Die realen Bauinvestitionen haben sich gegenüber 2002 um 3,4 % verringert (Veränderung 2002: -5,9 %). Im Vergleich zu den anderen EU-Ländern ist der Anteil der Bauinvestitionen am BIP in Deutschland leicht höher.

Die Struktur der Bauinvestitionen nach Bausparten wird mit 57,9 % vom Wohnungsbau dominiert.

Die Veränderungen der Bauinvestitionen im Wohnungsbau betrug in 2003 -2,6 % (Vorjahr: -5,7 %), im Wirtschaftsbau -3,9 % (Vorjahr: -5,3 %) und im öffentlichen Bau -5,7 % (Vorjahr: -7,3 %).

Die Betriebe im Bauhauptgewerbe mit 20 und mehr Beschäftigten verzeichneten im Jahr 2003 in Deutschland preisbereinigt 10,4 % niedrigere Auftragseingänge als im Vorjahr. Dabei verringerte sich die Baunachfrage im Hochbau um 12,9 %, während sie im Tiefbau um 7,7 % abgenommen hat.

Die Beschäftigtenzahl im Bauhauptgewerbe hat sich in 2003 gegenüber 2002 um 7,5 % vermindert.

Der Wettbewerbsdruck zwingt die Unternehmen, ihr Leistungsangebot sowie die innerbetriebliche Struktur und Organisation kritisch zu prüfen. Nach wie vor ungelöste Probleme am Bau sind die mangelnde Finanzierungsmöglichkeit der Unternehmen, die unzureichende Zahlungsmoral vieler Auftraggeber und die vielfältigen Formen der illegalen Beschäftigung.

Neuausrichtung der VHV-Gruppe

Mit Wirkung zum 1. Januar 2003 erfolgte die Verschmelzung der Hannoversche Lebensversicherung a.G., Hannover, auf die VHV Vereinigte Haftpflichtversicherung Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, Hannover. Nachfolgend wurde die Firma in VHV Vereinigte Hannoversche Versicherung a.G. geändert. Im Rahmen einer grundsätzlichen Neuordnung der Konzernstruktur hat die VHV a.G. die wesentlichen verbundenen Unternehmen auf die neu gegründete VHV Holding Aktiengesellschaft (VHV Holding AG) übertragen.

Geschäftsverlauf der VHV a.G.

Im Geschäftsjahr 2003 konnten wir im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft eine Zunahme der Anzahl der Versicherungsverträge um 6,1 % (Vorjahr: 4,7 %) erreichen. In der Allgemeinen Unfallversicherung, der Verbundenen Hausratversicherung, der Verbundenen Wohngebäudeversicherung, der Glasversicherung und der Feuerversicherung wurden zweistellige Zuwachsraten erzielt. In der Betriebs- und Berufshaftpflichtversicherung ist die Anzahl der Versicherungsverträge um 1,6 % (Vorjahr: -0,2 %) leicht gestiegen.

Auf das Privatkundengeschäft entfällt ein Anteil von rund 87 % der Verträge und rund 31 % der Beitragseinnahme. Aufgrund der guten Marktpositionierung unserer Produkte und Tarife konnten wir wiederum in der Unfallversicherung und den Sachversicherungen ein sehr deutlich über dem Markt liegendes Wachstum erzielen.

Insgesamt nahm die Anzahl der Versicherungsverträge um 74.067 Stück auf 1.280.429 Verträge zu. Die gebuchten Bruttobeiträge im selbst abgeschlossenen und übernommenen Versicherungsgeschäft verringerten sich von EUR 242,6 Mio. auf EUR 238,8 Mio.

Während im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft eine Erhöhung von EUR 229,2 Mio. auf EUR 239,1 Mio. zu verzeichnen war, wurde im in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft nur noch ein verdienter Beitrag von EUR 1,2 Mio. erzielt. Dies ist auf die Beendigung von Vertragsverbindungen zurückzuführen.

Infolge des Rückgangs der Elementarschäden in der Sachversicherung und der Anzahl der gemeldeten Schäden in der

Haftpflichtversicherung verbesserte sich die abgewickelte Schadenquote von 75,3 % auf 66,9 % im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft. Die Verwaltungskostenquote des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts konnte von 29,4 % im Vorjahr auf 29,2 % im Geschäftsjahr gesenkt werden.

Die Combined Ratio im Geschäftsjahr betrug 96,1 %.

Der Anteil der Rückversicherung an der Schadenrückstellung ist nochmals deutlich von 31,8 % auf 27,6 % zurückgegangen. Der Selbstbehalt für diese Bilanzposition beträgt 72,4 % (Vorjahr: 68,2 %) und erhöhte sich damit um EUR 31,5 Mio. Die Erhöhung des Selbstbehalts ist auf die Reduzierung der Abgabe im Geschäftsjahr und den Rückzug von Schadenrückstellungen aus vorangegangenen Anfalljahren im Rahmen der Beendigung der Vertragsverhältnisse mit verschiedenen Rückversicherungspartnern zurückzuführen.

Kapitalanlageergebnis

Der Bestand der Kapitalanlagen erhöhte sich von EUR 746,5 Mio. auf EUR 1.068,0 Mio. im Geschäftsjahr.

Die Bruttoerträge aus den Kapitalanlagen erhöhten sich von EUR 50,0 Mio. im Vorjahr auf EUR 215,9 Mio. im Geschäftsjahr. Dabei reduzierten sich die laufenden Erträge aus den Kapitalanlagen von EUR 26,6 Mio. auf EUR 21,4 Mio. Die Reduzierung ist im wesentlichen auf geringere Wertpapiererträge zurückzuführen.

Die Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen und aus Zuschreibungen beliefen sich im Jahr 2003 auf EUR 194,5 Mio. (Vorjahr: EUR 23,4 Mio.). Der deutliche Anstieg der Erträge aus dem Abgang von Kapitalanlagen und aus Zuschreibungen betrifft den Veräußerungsgewinn von EUR 184,7 Mio. aus der Einbringung der VHV Auto AG in die VHV Holding AG. In den Kapitalanlagen der VHV a.G. sind keine stillen Lasten vorhanden. Die Zeitwerte der Kapitalanlagen sind auf Seite 29 dargestellt.

Die Aufwendungen für Kapitalanlagen betragen im Berichtsjahr EUR 33,2 Mio. gegenüber EUR 75,4 Mio. im Vorjahr. Gründe dafür sind im wesentlichen der deutliche Rückgang der Abschreibungen auf Wertpapiere, geringere Verlustübernahme von Tochtergesellschaften und deutlich verminderte Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen. Die Verlustübernahme von der VHV Auto AG ist ausschließlich auf die hohe Zuführung zur Schwankungsrückstellung von EUR 80,1 Mio. zurückzuführen.

Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit / Jahresergebnis

Unter Einbeziehung des technischen Zinsertrags von EUR 0,1 Mio. und der sonstigen Erträge und Aufwendungen, die per Saldo eine Belastung von EUR 8,7 Mio. ergaben,

blieb ein Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit von EUR 171,2 Mio. gegenüber EUR -37,8 Mio. im Vorjahr. Die sich aus der anderen Bewertung der Kapitalanlagen in der Steuerbilanz möglicherweise ergebenden steuerlichen Risiken zum 31.12.2003 sind in dem Jahresabschluß berücksichtigt. Nach einem Gesamtsteueraufwand von EUR 19,6 Mio. im Geschäftsjahr ergab sich ein Jahresüberschuß von EUR 151,6 Mio.

In dieser Höhe erfolgte eine Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen.

Garantiemittel der VHV a.G.

Die Garantiemittel der VHV a.G., bestehend aus dem Eigenkapital, den Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (netto) und den Schwankungsrückstellungen, haben sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 292,7 Mio. auf EUR 1.010,5 Mio. zum 31.12.2003 erhöht. Der Anstieg ist hauptsächlich auf die Eigenkapitalentwicklung zurückzuführen.

Sonstiges

Die VHV a.G., die VHV Auto AG und die Hannoversche Lebensversicherung AG haben erstmals interaktive Versicherungsratings von Standard & Poor's (S&P) erhalten. Für die VHV a.G. wurde ein Rating von 'A-' ("stark") mit dem Ausblick "stabil" vergeben. Zu den wesentlichen Einflußfaktoren zählen das positive operative Ergebnis sowie eine sehr starke Kapitalausstattung.

Zwischen der VHV a.G., der VHV Auto AG, der VHV Beteiligungs-AG und der Versicherungsvermittlung Hannover GmbH (VVH) bestehen Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge. Mit diesen Verträgen haben sich die Gesellschaften unter anderem verpflichtet, ihren Bilanzgewinn an die VHV a.G. abzuführen. Jahresfehlbeträge werden von der VHV a.G. übernommen.

Darüber hinaus bestehen zwischen der VHV a.G. einerseits und der VHV Auto AG, der Deutsche Kautionsversicherung für die Bauwirtschaft Aktiengesellschaft (Kautions-AG), der VHV Beteiligungs-AG, der VVH und der VHV Vermögensanlage-Aktiengesellschaft andererseits Funktionsausgliederungs- und/oder Dienstleistungsverträge. Funktionen und/oder Dienstleistungen werden von der VHV a.G. für die genannten Gesellschaften im wesentlichen in den Bereichen Rechnungswesen, Controlling, Kapitalanlagen, Informatik, Personalwesen, Zentrale Revision, Vertrieb und Verwaltung übernommen.

Gemäß Generalagenturvertrag vermittelt die VHV a.G. für die VHV Auto AG Krafffahrt- und Verkehrs-Service-Versicherungen.

Die Anzahl der Mitglieder belief sich am Jahresende 2003 auf 1.358.368 (Vorjahr: 1.404.443). Es besteht keine Nachschußverpflichtung der Mitglieder.

Folgende Versicherungszweige und -arten werden betrieben:

Unfallversicherung

Allgemeine Unfallversicherung

Einzelunfallversicherung
ohne Beitragsrückgewähr
 Unfallvollversicherung
 Versicherung gegen außerberufliche Unfälle
 Luftfahrtunfallversicherung

Gruppen-Unfallversicherung
ohne Beitragsrückgewähr
 Gruppen-Unfallvollversicherung
 Gruppen-Unfallteilversicherung

Kraftfahrtunfallversicherung ¹⁾

Haftpflichtversicherung

Privathaftpflichtversicherung
Betriebs- und Berufshaftpflichtversicherung
 Baugewerbe
 (einschl. Architekten und Bauingenieure)
 Industrie- und Handelsbetriebe
 sonstige Gewerbebetriebe
Umwelt-Haftpflichtversicherung
 Gewässerschaden-Haftpflichtversicherung
Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung
Strahlen- und Atomanlagen-Haftpflichtversicherung
Feuerhaftungsversicherung
Haftpflichtversicherung für nicht versicherungspflichtige
Landfahrzeuge
Baugewährleistungsversicherung
übrige und nicht aufgegliederte Haftpflichtversicherung

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung ¹⁾

sonstige Kraftfahrtversicherungen ¹⁾

Fahrzeugvollversicherung
Fahrzeugteilversicherung

Feuer- und Sachversicherung

Feuerversicherung
Feuer-Industrierversicherung
Sonstige Feuerversicherung
Verbundene Hausratversicherung
Verbundene Wohngebäudeversicherung

sonstige Sachversicherung

Einbruchdiebstahlversicherung
Leitungswasserversicherung
Glasversicherung
Sturmversicherung
Technische Versicherungen
 Maschinenversicherung
 Montageversicherung
 Bauleistungsversicherung
 Elektronikversicherung
Extended Coverage (EC)-Versicherung

Transportversicherung

Kredit- und Kautionsversicherung ¹⁾

Kreditversicherung

Beistandsleistungsversicherung ¹⁾

Verkehrs-Service-Versicherung

Betriebsunterbrechungs-Versicherung

Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung
Technische Betriebsunterbrechungs-Versicherung
sonstige Betriebsunterbrechungs-Versicherung

sonstige Schadenversicherung

Ausstellungsversicherung
Kühlgüterversicherung
Reisegepäckversicherung
Campingversicherung
Mietverlustversicherung
Dynamische Sachversicherung
Atomanlagen-Sachversicherung

Lebensversicherung ¹⁾

Luftfahrtversicherung ¹⁾

Rechtsschutz-Versicherungen werden vermittelt an:
Neue Rechtsschutz-Versicherungsgesellschaft AG, Mannheim.

¹⁾ nur im in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft

Die Bewegung des Bestands an selbst abgeschlossenen mindestens einjährigen Schaden- und Unfallversicherungen im Geschäftsjahr 2003, hierbei handelt es sich um eine Angabe zum Anhang, stellt sich wie folgt dar:

Versicherungszweige und -arten	Anzahl der Verträge		
	am Ende des Geschäftsjahrs Stück	am Ende des Vorjahrs Stück	Veränderung +/- Stück
Unfallversicherung	147.303	130.499	+ 16.804
Haftpflichtversicherung	776.583	769.481	+ 7.102
Feuer- und Sachversicherung	342.330	295.314	+ 47.016
davon:			
Verbundene Hausratversicherung	209.729	184.358	+ 25.371
Verbundene Wohngebäudeversicherung	44.197	35.029	+ 9.168
sonstige Sachversicherung	79.919	68.685	+ 11.234
davon:			
Technische Versicherungen	6.138	5.637	+ 501
sonstige Versicherungen	14.213	11.068	+ 3.145
Gesamtes Geschäft	1.280.429	1.206.362	+ 74.067

Über die einzelnen Versicherungszweige und -arten des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts wird wie folgt berichtet:

Unfallversicherung

In der Unfallversicherung ist die Anzahl der Versicherungsverträge um 12,9 % gegenüber dem Vorjahr auf 147.303 Stück gestiegen. Die gebuchten Beiträge erhöhten sich um 17,4 % auf EUR 10,1 Mio.

Die Geschäftsjahresschadenquote ist auf 73,4 % (Vorjahr: 76,0 %) gesunken. Dies ist bei gleicher Schadenhäufigkeit auf den Rückgang der durchschnittlichen Schadenhöhe zurückzuführen.

Haftpflichtversicherung

In der Haftpflichtversicherung ist die Anzahl der Versicherungsverträge gegenüber dem Vorjahr um 0,9 % gestiegen. Dabei war in der Betriebs- und Berufshaftpflichtversicherung ein Anstieg von 1,6 % zu verzeichnen. Trotz der unverändert kritischen Lage in der Bauwirtschaft hat sich der gebuchte Beitrag in der Haftpflichtversicherung um 0,6 % gegenüber dem Vorjahr auf EUR 175,2 Mio. erhöht.

In der Privathaftpflichtversicherung verminderten sich die gebuchten Beiträge um 0,2 % und erhöhten sich in den übrigen Haftpflichtversicherungen um 2,2 %.

Aufgrund des weiteren Rückgangs der Anzahl der Schäden und der Aufwendungen für Geschäftsjahresschäden hat sich die Bruttoschadenquote für Geschäftsjahresschäden in der Haftpflichtversicherung insgesamt um 3,5 %-Punkte auf

86,1 % verbessert. Es ergab sich ein versicherungstechnischer Verlust für eigene Rechnung von EUR 1,6 Mio. gegenüber EUR 3,8 Mio. im Vorjahr.

Feuer- und Sachversicherung

Unter der Feuer- und Sachversicherung des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts werden die Feuer-, Verbundene Hausrat-, Verbundene Wohngebäude-, Technische-, Einbruchdiebstahl-, Leitungswasser-, Glas-, Sturm- und EC-Versicherungen erfaßt. Über die Verbundene Hausratversicherung, die Verbundene Wohngebäudeversicherung und die Technischen Versicherungen wird separat berichtet. Insgesamt konnte die Anzahl der Versicherungsverträge um 47.016 (= + 15,9 %) erhöht werden.

In den nicht getrennt aufgeführten Versicherungsarten der Feuer- und Sachversicherung stiegen die gebuchten Beiträge von EUR 4,8 Mio. im Vorjahr auf EUR 5,6 Mio. im Geschäftsjahr. Das versicherungstechnische Nettoergebnis betrug EUR - 0,5 Mio.

Verbundene Hausratversicherung

Die Anzahl der Versicherungsverträge erhöhte sich wiederum deutlich gegenüber dem Vorjahr um 13,8 % auf 209.729. Die gebuchten Beiträge stiegen von EUR 16,0 Mio. im Vorjahr auf EUR 18,1 Mio. im Geschäftsjahr.

Die Bruttoschadenquote für Geschäftsjahresschäden hat sich aufgrund des Rückgangs der Elementarschäden von 74,9 % auf 51,9 % verbessert. Nach Zuführung zur Schwankungsrückstellung von EUR 1,7 Mio. wurde ein versicherungstechnisches Ergebnis von EUR 0,4 Mio. ausgewiesen.

Verbundene Wohngebäudeversicherung

Die Anzahl der Versicherungsverträge hat sich gegenüber dem Vorjahr wieder deutlich um 26,2 % auf 44.197 Stück erhöht. Dabei stiegen die gebuchten Beiträge von EUR 6,3 Mio. im Vorjahr auf EUR 7,9 Mio. im Geschäftsjahr.

Die Geschäftsjahresschadenquote betrug 69,7 % gegenüber 130,9 % im Vorjahr, bezogen auf den verdienten Beitrag. Die deutliche Verbesserung ist im wesentlichen auf den Rückgang der Elementarschadenbelastung zurückzuführen. Es ergab sich ein versicherungstechnischer Verlust für eigene Rechnung von EUR 0,5 Mio.

Technische Versicherungen

Die Anzahl der Versicherungsverträge hat sich um 8,9 % im Vergleich zum Vorjahr auf 6.138 Stück erhöht. Die gebuchten Beiträge sind um 6,9 % auf EUR 18,7 Mio. gestiegen. Die Geschäftsjahresschadenquote hat sich insbesondere aufgrund deutlich geringerer Elementarschadenbelastung von 99,7 % im Vorjahr auf 66,1 % der verdienten Beiträge im

Geschäftsjahr verbessert. Trotz Zuführung zur Schwankungsrückstellung von EUR 2,2 Mio. konnte im Geschäftsjahr mit EUR 0,4 Mio. (Vorjahr: EUR 3,0 Mio.) ein positives Ergebnis für eigene Rechnung erzielt werden.

Sonstige Versicherungen

Hierunter sind die Transportversicherung, Betriebsunterbrechungs-Versicherung sowie die sonstige Schadenversicherung zusammengefaßt dargestellt. Die Anzahl der Versicherungsverträge hat sich um 3.145 Stück auf 14.213 Stück erhöht. Die Beiträge erhöhten sich von EUR 1,7 Mio. im Vorjahr auf EUR 3,6 Mio. im Geschäftsjahr. Im Geschäftsjahr wurde in diesen Versicherungszweigen/-arten ein versicherungstechnischer Verlust von EUR 0,5 Mio. ausgewiesen.

In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

Im in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft, welches in den Versicherungszweigen Unfall-, Haftpflicht-, Kredit- und Kautions-, Kraftfahrt-, Verkehrs-Service-, Feuer- und Sach-, Rechtsschutz-, Lebens-, Luftfahrt- und Transportversicherung betrieben wird, wurden verdiente Beiträge von EUR 1,2 Mio. erzielt, bei EUR 13,4 Mio. im Vorjahr.

Dieser Rückgang wurde verursacht durch die Beendigung von Vertragsverbindungen mit damit verbundenem Portefeuilleaustritt.

Im übernommenen Versicherungsgeschäft ergab sich nach einer Auflösung der Schwankungsrückstellung von EUR 2,0 Mio. ein versicherungstechnischer Gewinn für eigene Rechnung von EUR 0,3 Mio.

Der Bestand an in Rückdeckung übernommene Lebensversicherung stellt sich wie folgt dar:

	gesamte in Rückdeckung übernommene Lebensversicherungen Vers.-Summe / TEUR
Bestand am Anfang des Jahres	11.094
Bestand am Ende des Jahres	8.030

Der Bestand wurde voll für eigene Rechnung gehalten.

Als Nichtmitgliedergeschäft sind im Jahresabschluß 2003 das gesamte in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft mit Beiträgen von EUR -0,3 Mio. und vom selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft Beiträge von EUR 6,3 Mio. enthalten.

Personalbericht

Zum 31.12.2003 bestand die Belegschaft der VHV a.G. aus 1.440 (Vorjahr: 1.425) Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, einschließlich 70 Auszubildenden.

Unser Dank gilt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die durch ihren persönlichen Einsatz, ihr Wissen und ihre Erfahrungen wesentlich dazu beigetragen haben, die Herausforderungen des Jahres 2003 zu bewältigen. Dem Sprecherausschuß der Leitenden Angestellten, dem Gesamtbetriebsrat und den Betriebsräten dankt der Vorstand für die konstruktive vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Risiken der zukünftigen Entwicklung

In der Schaden- und Unfallversicherung besteht grundsätzlich immer ein wesentliches Risiko in der angemessenen Tarifierung des Versicherungsgeschäfts. Veränderung der Schadenhäufigkeit oder der Schadenleistung durch Änderung der gesetzlichen Rahmenbedingungen oder z. B. Umwelteinflüsse können den Schadenverlauf negativ beeinflussen, ohne daß eine rechtzeitige Anpassung der Beiträge und der Versicherungsbedingungen vorgenommen werden kann. Bezogen auf die Schadenrückstellungen besteht ein potentielles Risiko darin, daß die zurückgestellten Beträge für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle nicht ausreichen, um den künftigen Schadenbedarf zu decken. Daraus können in den Folgejahren Abwicklungsverluste entstehen.

Die VHV a.G. betreibt ein Risikomanagementsystem, um mögliche Fehleinschätzungen und Fehlentwicklungen zu verhindern. Dieses System besteht aus dezentraler Risiko- und Ergebnisverantwortung sowie einem zentralen Risikomanagement, das eine Querschnitts- und Koordinationsfunktion wahrnimmt. Die hier eingesetzten Verfahren werden weiterentwickelt.

Die Wirksamkeit des Risikomanagementsystems wird durch die Zentrale Revision der VHV-Gruppe geprüft.

Es werden potentielle Risiken systematisch erfaßt bzw. aktualisiert.

Die VHV a.G. gibt einen Teil der versicherungstechnischen Risiken an Rückversicherungsunternehmen ab.

Für eingetretene, aber noch nicht abschließend regulierte Versicherungsfälle werden auf der Grundlage von Erfahrungswerten Rückstellungen gebildet und ihre Abwicklung ständig verfolgt.

Den Risiken im Kapitalanlagebereich – im wesentlichen Zins- und Wertschwankungen – begegnen wir durch eine professionelle Anlagepolitik mit breiter Mischung und Streuung von Anlagearten und ein permanentes Kapitalanlagecontrolling.

Es wurde der von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) entwickelte Streßtest für Schaden-/Unfallversicherungen durchgeführt. Dabei wurde geprüft, ob bei definierten Marktwertverlusten die Solvabilitätsanforderungen an das Unternehmen noch erfüllt werden. Die Berechnung zeigt eine deutliche Übererfüllung dieser Anforderung.

Die aktuellen Erkenntnisse und unsere Einschätzung der künftigen Entwicklung lassen keine nachhaltigen und wesentlichen Beeinträchtigungen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der VHV a.G. erwarten.

Ausblick 2004

In ihrem Jahreswirtschaftsbericht rechnet die Bundesregierung für das Jahr 2004 mit einem Zuwachs des Bruttoinlandsprodukts von 1,5 bis 2,0 %. Im Hinblick auf die Binnenkonjunktur wird eine Steigerung der Ausrüstungsinvestitionen um 3 % und eine Stagnation der Bauinvestitionen prognostiziert. Vor allem für den Wirtschaftsbau wird trotz der unterstellten Konjunkturbelebung allenfalls von einer Abmilderung der anhaltend negativen Tendenz auszugehen sein.

Der private Verbrauch könnte 2004 um real gut 1 % wachsen.

Deutlich besser sollen sich die deutschen Exporte in 2004 mit einem Zuwachs von rund 6 % entwickeln. Dies hängt allerdings nicht zuletzt auch von der weiteren Entwicklung des Euro ab.

Für den Arbeitsmarkt erhofft sich die Bundesregierung zwar eine Verbesserung im Jahresverlauf, es sei jedoch davon auszugehen, daß die Arbeitslosenquote sich nur leicht von 10,5 auf 10,3 % verbessern wird.

Für die VHV a.G. wird im Bereich der Betriebshaftpflichtversicherung und den Technischen Versicherungen weiterhin ein leichtes Beitragswachstum erwartet. Die Sanierungsmaßnahmen im Bestand und das aktive Schadenmanagement sollen die Schadenquote in der Betriebs- und Berufshaftpflichtversicherung weiter verbessern.

In den Versicherungsarten der Feuer- und Sachversicherung werden wiederum erhebliche Zuwächse in der Anzahl der Verträge und im Beitrag erwartet.

Sonstige Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach Schluß des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

Besondere Hinweise

Wir bitten unsere Versicherungsnehmer, bei Tätigkeiten in Österreich den Versicherungsschutz unserer dortigen Tochtergesellschaft – der VAV Versicherungs-Aktiengesellschaft, Wien (VAV, Wien) – sowie in Polen die Betreuung durch die VHV Polski Broker Sp.z.o.o., Warschau, in Anspruch zu nehmen.

Für die Neue Rechtsschutz-Versicherungsgesellschaft AG, Mannheim, wird in allen Bereichen des Rechtsschutzversicherungsgeschäfts die Vermittlung übernommen.

Es bestehen geschäftlichen Beziehungen zur Société Mutuelle d'Assurance du Bâtiment et des Travaux Publics (SMABTP), Paris, sowie zur Fédérales Assurances, Brüssel, durch die Europäische Wirtschaftliche Interessenvereinigung ASSBAU mit Sitz in Brüssel. Ebenso bitten wir unsere Mitglieder auch in diesem Jahr wieder die ausgezeichnete Zusammenarbeit mit der Caisse d'Assurance Mutuelle du B.T.P., Straßburg, zu nutzen. Gern sind wir bereit, uns bei Bauvorhaben in Frankreich, Italien, Spanien und Belgien vermittelnd einzuschalten.

Mit dem von uns unterstützten Institut für Bauforschung e.V., Hannover (IFB) steht der Bauwirtschaft eine Einrichtung zur Verfügung, deren Aufgabe unter anderem darin besteht, praxisbezogene Bauschadensforschung zu betreiben und deren Ergebnisse in Empfehlungen für die Baufirmen umzusetzen.

Es bestehen Zweigniederlassungen in Hannover, Berlin und München, darüber hinaus bundesweit 5 Regionaldirektionen und 33 Geschäftsstellen.

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2003

VHV Vereinigte Hannoversche Versicherung a.G.

Aktivseite	31.12.2003			EUR	31.12.2002 EUR
	EUR	EUR	EUR		
A. Immaterielle Vermögensgegenstände				4.178.496	3.471.491
B. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			60.891.721		63.010.295
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		603.531.353			299.597.035
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		10.000.000			768.639
3. Beteiligungen		5.112.919			64.917.831
			618.644.272		365.283.505
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		101.147.850			105.695.334
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		69.997.864			44.118.080
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen		1.582.602			1.853.606
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	37.895.216				56.655.487
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	142.684.811				77.550.995
c) übrige Ausleihungen	27.867.852				25.316.581
		208.447.879			159.523.063
5. Einlagen bei Kreditinstituten		7.300.000			7.000.000
6. Andere Kapitalanlagen		7.266			7.266
			388.483.461		318.197.349
				1.068.019.454	746.491.149
C. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer		10.572.237			10.749.756
2. Versicherungsvermittler		763.380			423.399
			11.335.617		11.173.155
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			25.251.474		51.117.742
III. Sonstige Forderungen			32.213.022		12.294.097
davon an verbundene Unternehmen: EUR 499.227 (Vorjahr: EUR 477.044)				68.800.113	74.584.994
davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: EUR 960.988 (Vorjahr: EUR 1.125.242)					
D. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			13.181.909		10.162.355
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			13.067.969	26.249.878	11.465.655
					21.628.010
E. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			4.983.431		5.761.952
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			3.174.787		3.818.246
				8.158.218	9.580.198
			Summe der Aktiva	1.175.406.159	855.755.842

Die in der Jahresbilanz der VHV Vereinigte Hannoversche Versicherung a.G. für den Schluß des Geschäftsjahres 2003 unter Passiva B. II. eingestellte Renten-Deckungsrückstellung beträgt einschließlich nicht abgehobener Renten EUR 3.902.294.

Es wird bestätigt, daß die in der Bilanz unter dem Posten B. II. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung der §§ 341 f und 341 g HGB sowie der aufgrund des § 65 Abs. 1 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist.

Hannover, den 12. Januar 2004

Bernd Rühmann
Dipl.-Math., Verantwortlicher Aktuar

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2003

VHV Vereinigte Hannoversche Versicherung a.G.

Posten	2003		2002	
	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	238.797.466			242.565.311
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	69.636.608	169.160.858		60.573.881
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	256.412			181.991.430
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	-502.436			-439.786
		758.848		1.880.193
			169.919.706	-2.319.979
				179.671.451
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung			111.243	111.518
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			516.544	509.641
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	148.794.194			176.486.155
bb) Anteil der Rückversicherer	45.745.083	103.049.111		64.433.217
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				112.052.938
aa) Bruttobetrag	11.750.367			8.469.981
bb) Anteil der Rückversicherer	-19.786.637	31.537.004		-28.940.851
			134.586.115	37.410.832
				149.463.770
5. Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen (- = Aufwand)			62.293	-22.517
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			-27	52
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		69.575.641		70.756.320
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		33.845.253		27.515.763
			35.730.388	43.240.557
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			457.560	479.081
9. Zwischensumme			-164.250	-12.913.367
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen (- = Aufwand/Zuführung)			-2.491.292	4.726.602
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung (Übertrag)			-2.655.542	-8.186.765

Posten	2003				2002
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung (Übertrag)				-2.655.542	-8.186.765
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung					
1. Erträge aus Kapitalanlagen					
a) Erträge aus Beteiligungen		741.602			746.155
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen					
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	6.188.734				6.266.003
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	14.507.005				19.576.417
c) Erträge aus Zuschreibungen		20.695.739			25.842.420
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		5.420.505			589.296
		189.066.938			22.843.843
			215.924.784		50.021.714
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen					
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		4.167.727			4.376.359
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		3.424.726			30.991.013
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		1.610.352			4.780.523
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme		23.953.977			35.237.923
			33.156.782		75.385.818
			182.768.002		-25.364.104
3. Technischer Zinsertrag			-128.219		-127.544
				182.639.783	-25.491.648
4. Sonstige Erträge			89.322.935		85.323.976
5. Sonstige Aufwendungen			98.071.829		89.483.036
				-8.748.894	-4.159.060
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				171.235.347	-37.837.473
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag abzüglich Erstattungen von Organgesellschaften		19.401.916			13.849.445
		-111.359			-5.767.600
			19.290.557		8.081.845
8. Sonstige Steuern			344.790		335.682
				19.635.347	8.417.527
9. Jahresüberschuß/-fehlbetrag				151.600.000	-46.255.000
10. Entnahmen aus anderen Gewinnrücklagen				0	46.255.000
11. Einstellungen in andere Gewinnrücklagen				151.600.000	0
12. Bilanzgewinn				0	0

Anhang

VHV Vereinigte Hannoversche Versicherung a.G.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die immateriellen Vermögensgegenstände wurden mit den Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibung angesetzt.

Die Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten wurden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Berücksichtigung der steuerlich höchstzulässigen Abschreibungen einschließlich steuerlicher Sonderabschreibungen bzw. außerplanmäßiger Abschreibungen bewertet.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wurden grundsätzlich mit den Anschaffungskosten bzw. dem ihnen am Abschlußstichtag niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wurden zu den Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren Börsenkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Niedrigere Wertansätze der Vergangenheit wurden bis maximal zu den historischen Anschaffungskosten im Wert aufgeholt, sofern höhere Börsenkurse zum Bilanzstichtag dies erforderten.

Hypotheken, Grund- und Rentenschuldforderungen sowie Sonstige Ausleihungen (Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie die übrigen Ausleihungen) sind zum Nennwert abzüglich geleisteter Tilgungen bilanziert. Im Einzelfall ist eine Bewertung zu Anschaffungskosten erfolgt. Agio- bzw. Disagiobeträge werden abgegrenzt und über die Laufzeit verteilt.

Die anderen Kapitalanlagen wurden mit den Anschaffungskosten angesetzt.

Die übrigen Aktiva – mit Ausnahme der Sachanlagen und Vorräte – wurden gemäß § 253 Abs. 1 HGB zum Nennbetrag angesetzt, soweit nicht Abschreibungen bzw. Wertberichtigungen erforderlich waren (Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft bzw. Abrechnungsforderungen). Die Sachanlagen wurden mit den Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibungen angesetzt. Zum 31.12.2003 wurde eine Vorratsinventur durchgeführt. Die Vorräte wurden mit den Anschaffungskosten abzüglich eines geringen Bewertungsabschlags bilanziert. Geringwertige Wirtschaftsgüter wurden im Jahr der Anschaffung in vollem Umfang beschrieben.

Die Beitragsüberträge für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft wurden in allen Versicherungszweigen pro rata temporis berechnet. Die Anteile der Rückversicherer entsprechen den in Rückdeckung gegebenen Quoten. Als nicht übertragsfähige Einnahmeteile wurden von den Bruttoüberträgen 85 % und von den Rückversichereranteilen grundsätzlich 92,5 % der Provisionen angesetzt.

Die Beitragsüberträge für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft wurden grundsätzlich nach den Angaben der Vorversicherer angesetzt. Die Rückversichereranteile wurden daraus vertragsgemäß ermittelt. Als nicht übertragsfähige Einnahmeteile wurden sowohl bei den Bruttoüberträgen als auch bei den Anteilen der Rückversicherer 92,5 % der Provisionen angesetzt.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft wurde mit der gebotenen kaufmännischen Sorgfalt für jeden Schadenfall einzeln ermittelt. Die Rückstellung für zu erwartende Spätschäden wurde nach dem Bedarf für nachgemeldete Spätschäden ermittelt. Die Forderungen aus Regressen, Prozessen und Teilungsabkommen wurden nach dem voraussichtlichen Eingang vorsichtig ermittelt und von der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle abgesetzt. Die Berechnung der Renten-Deckungsrückstellung erfolgte für jeden Rentenfall einzeln nach versicherungsmathematischen Grundsätzen aufgrund der §§ 341 f und 341 g HGB und der zu § 65 Abs. 1 VAG erlassenen Rechtsverordnung. Die Rückstellung für Schadenregulierungskosten wurde nach dem Erlaß FinMin NRW vom 22.2.1973 berechnet.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft wurde nach den Angaben der Vorversicherer gebildet. Die Anteile der Rückversicherer wurden sowohl für das selbst abgeschlossene als auch für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft nach den bestehenden Rückversicherungsverträgen berechnet.

Die Schwankungsrückstellung wurde gemäß der Anlage zu § 29 RechVersV gebildet.

Die Großrisikenrückstellung für die Produkthaftpflichtversicherungen von Pharma-Risiken wurde nach § 30 Abs. 1 RechVersV und die Atomanlagenrückstellung nach § 30 Abs. 2 RechVersV berechnet.

Die für die Berechnung der Stornorückstellung für Wagnisfortfall und -minderung maßgebenden Stornosätze wurden anhand einer Repräsentativuntersuchung in den einzelnen Versicherungszweigen, bezogen auf die Beitragseinnahmen, ermittelt.

Die Pensionsrückstellungen und die Rückstellungen für ausschließlich arbeitnehmerfinanzierte Pensionszusagen sind gemäß § 6 a EStG nach dem Teilwertverfahren berechnet worden. Dabei wurden für diese die „Richttafeln 1998“ von Dr. Klaus Heubeck mit einem Zins von 6 % angewendet. Rückstellungen für arbeitnehmerfinanzierte Pensionszusagen mit Anschubfinanzierung des Arbeitgebers wurden in Höhe der Anwartschaftsbarwerte passiviert.

Die sonstigen Rückstellungen sowie die Steuerrückstellungen entsprechen dem voraussichtlichen Bedarf.

Die Rückstellungen für Altersteilzeitleistungen wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt. Hierbei wurden Eintrittswahrscheinlichkeiten berücksichtigt. Die Jubiläumsrückstellung wurde auf Basis des versicherungsmathematischen Gutachtens zum 31.12.2002 fortgeschrieben.

Die Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft, die Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft und die Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurden in Höhe der Nominalbeträge angesetzt.

Die übrigen Passiva wurden zu ihrem Rückzahlungsbetrag ausgewiesen.

Zeitversetzter Ausweis

Im Berichtsjahr wurden in dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft nach den Angaben der Vorversicherer TEUR 485 Beiträge in den Versicherungszweigen Unfallversicherung, Haftpflichtversicherung, Kraftfahrzeugversicherung und Luftfahrtversicherung um ein Jahr zeitversetzt gebucht.

Grundlagen der Währungsumrechnung

Die Währungsumrechnung von Posten in ausländischer Währung erfolgte mit den Umrechnungskursen zum Zeitpunkt ihrer Anschaffung sowie unter Beachtung des Niederstwertprinzips am Bilanzstichtag.

Zeitwerte der Kapitalanlagen

Die Buchwerte der zum Anschaffungswert ausgewiesenen Kapitalanlagen betragen EUR 846 Mio., die Zeitwerte EUR 1.382 Mio.

Bei den unter Aktivposten B.I. ausgewiesenen Grundstücken und Bauten wurde bei eigengenutzten Gebäuden das Sachwertverfahren, im übrigen das Ertragswertverfahren angewandt. Die letzte Ermittlung der Zeitwerte erfolgte in 2002.

Bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wurde ein vereinfachtes Ertragswertverfahren bzw. in Einzelfällen die Anschaffungskosten und bei den übrigen Kapitalanlagen der Börsen- bzw. Marktpreis zum Abschlußstichtag zugrunde gelegt.

Sonstige Angaben

Aufgrund bestehender Vorschriften erklären wir, soweit nicht bei den entsprechenden Bilanzpositionen erwähnt:

1. Als Mitglied der Pharma-Rückversicherungs-Gemeinschaft haben wir für den Fall, daß eines der übrigen Poolmitglieder ausfällt, dessen Leistungsverpflichtung im Rahmen unserer quotenmäßigen Beteiligung zu übernehmen. Ähnliche Verpflichtungen bestehen im Rahmen unserer Mitgliedschaften bei der Deutschen Kernreaktor-Versicherungsgemeinschaft und bei dem Deutschen Luftpool (beendet zum 31.12.2003).
2. Sonstige aus der Jahresbilanz und den Erläuterungen nicht ersichtliche Haftungsverhältnisse sind nicht vorhanden. Weitere Bürgschaften und Wechselverpflichtungen bestehen nicht.

Aktiva

Zu A. und B. Immaterielle Vermögensgegenstände und Kapitalanlagen

Über die Entwicklung der immateriellen Vermögensgegenstände und der Kapitalanlagen im Geschäftsjahr 2003 gibt die Darstellung auf Seite 31 Auskunft.

Zu B.II.1. Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Anteile an den wesentlichen verbundenen Unternehmen im Inland setzten sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

	Anteil am Kapital %	Gezeichnetes Kapital EUR	Ergebnis des Geschäftsjahres EUR
VHV Holding Aktiengesellschaft, Hannover	100,00	250.000.000	-276.333
VHV Beteiligungs-Aktiengesellschaft, Hannover	100,00	45.454.550	-1.086.339

Aufgrund bestehender Gewinnabführungsverträge sind Aufwendungen von insgesamt EUR 23.953.977 entstanden.

Über die VHV Holding AG ist die VHV a.G. mit 100 % an der VHV Auto AG, der Hannoversche Lebensversicherung AG, der Kautions-AG sowie im Ausland an der VAV, Wien beteiligt.

Eine vollständige Aufstellung des Anteilsbesitzes ist gemäß § 287 HGB beim Handelsregister Hannover, Abteilung B, Nr. 3387 hinterlegt.

Für das Geschäftsjahr 2003 wurde ein Konzernabschluss gemäß § 341 j HGB i.V. mit §§ 290 - 315 HGB erstellt.

Zu B.III.6. Andere Kapitalanlagen

Die Haftungssumme aus Anteilen an einer Wohnungsgenossenschaft betrug EUR 7.266.

Zu E. Rechnungsabgrenzungsposten

	31.12.2003 EUR	31.12.2002 EUR
In dem Rechnungsabgrenzungsposten sind folgende Agiobeträge enthalten:		
Namenschuldverschreibungen	1.113.815	1.651.063
Schuldscheinforderungen und Darlehen	1.152.140	1.379.642

Entwicklung der Aktivposten A., B. I. bis III. im Geschäftsjahr 2003

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen ²⁾ EUR	Abgänge EUR	Zuschreibungen EUR	Abschreibungen EUR	Bilanzwerte Geschäftsjahr EUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände							
1. sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	3.471.491	2.875.396		545		2.167.846	4.178.496
B. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken							
63.010.295						2.118.574	60.891.721 ¹⁾
B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	299.597.035	659.429.181		355.155.003		339.860	603.531.353
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	768.639	10.000.000				768.639	10.000.000
3. Beteiligungen	64.917.831	7.147		59.812.059			5.112.919
4. Summe B. II.	365.283.505	669.436.328		414.967.062		1.108.499	618.644.272
B. III. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	105.695.334	48.146.069	-2.610.784	55.084.298	5.136.182	134.653	101.147.850
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	44.118.080	265.872.282		240.213.822	284.324	63.000	69.997.864
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	1.853.606	15.404		286.408			1.582.602
4. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	56.655.487	307.262		19.067.533			37.895.216
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	77.550.995	87.699.276		22.565.460			142.684.811
c) übrige Ausleihungen	25.316.581		2.556.459	5.188			27.867.852
5. Einlagen bei Kreditinstituten	7.000.000	300.000					7.300.000
6. Andere Kapitalanlagen	7.266						7.266
7. Summe B. III.	318.197.349	402.340.293	-54.325	337.222.709	5.420.506	197.653	388.483.461
Insgesamt	749.962.640	1.074.652.017	-54.325	752.190.316	5.420.506	5.592.572	1.072.197.950

¹⁾ davon eigengenutzte Grundstücke und Bauten: EUR 46.364.009,74

²⁾ Umgliederung durch Vinkulierung eines Genußscheines; Differenz zum Nennwert wurde als Agio in den Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt.

Passiva

Zu A.I.1. Verlustrücklage gemäß § 37 VAG

	31.12.2003	31.12.2002
	EUR	EUR
Infolge der Verschmelzung mit der Hannoversche Lebensversicherung a.G. erhöhte sich die Verlustrücklage um EUR 10.000.000 auf EUR 60.000.000.	60.000.000	50.000.000

Zu A.I.2. andere Gewinnrücklagen

	2003	2002
	EUR	EUR
Stand zum 01.01.	280.745.000	327.000.000
Entnahme	0	46.255.000
Zugang durch Verschmelzung	97.000.000	0
Einstellungen aus dem Jahresüberschuß	<u>151.600.000</u>	<u>0</u>
Stand zum 31.12.	<u>529.345.000</u>	<u>280.745.000</u>

Zu B. Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen

	31.12.2003	31.12.2002
	EUR	EUR
für das gesamte selbst abgeschlossene und in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft:	595.693.591	581.784.085
davon entfallen auf das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft:		
Unfallversicherung	13.874.753	11.639.273
Haftpflichtversicherung	479.395.622	469.402.277
Feuer-und Sachversicherung	65.166.818	63.903.125
davon: Verbundene Hausratversicherung	13.222.875	11.492.249
Verbundene Wohngebäudeversicherung	4.760.091	5.213.968
sonstige Sachversicherung	44.613.172	44.286.641
davon: Technische Versicherungen	42.189.106	42.119.768
sonstige Versicherungen	<u>2.195.530</u>	<u>1.598.418</u>
Summe selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	<u>560.632.723</u>	<u>546.543.093</u>

Zu B.II. Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	31.12.2003	31.12.2002
	EUR	EUR
für das gesamte selbst abgeschlossene und in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft:	561.188.661	549.438.294
davon entfallen auf das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft:		
Unfallversicherung	13.224.619	10.977.156
Haftpflichtversicherung	472.349.634	462.106.474
Feuer-und Sachversicherung	39.967.064	44.502.114
davon: Verbundene Hausratversicherung	2.869.342	3.460.366
Verbundene Wohngebäudeversicherung	2.419.817	3.306.040
sonstige Sachversicherung	32.817.287	35.217.229
davon: Technische Versicherungen	31.660.091	34.128.088
sonstige Versicherungen	<u>1.884.644</u>	<u>1.420.814</u>
Summe selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	<u>527.425.961</u>	<u>519.006.558</u>

Zu B.IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	31.12.2003	31.12.2002
	EUR	EUR
für das gesamte selbst abgeschlossene und in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft:	14.672.148	12.180.856
davon entfallen auf das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft:		
Unfallversicherung	173.329	192.538
Haftpflichtversicherung	481.623	419.559
Feuer-und Sachversicherung	12.588.375	8.238.024
davon: Verbundene Hausratversicherung	5.466.685	3.763.659
Verbundene Wohngebäudeversicherung	43.342	0
sonstige Sachversicherung	6.706.743	4.395.825
davon: Technische Versicherungen	6.312.907	4.081.970
Sonstige Versicherungen	<u>178.057</u>	<u>48.904</u>
Summe selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	<u>13.421.384</u>	<u>8.899.025</u>

Zu C.III. Sonstige Rückstellungen

31.12.2003

31.12.2002

EUR

EUR

In den sonstigen Rückstellungen sind folgende, wesentliche Beträge enthalten:

Rückstellungen aus dem Personalbereich	5.017.062	4.085.149
Rückstellung für Altersteilzeit	4.549.128	2.870.890
Rückstellungen für Vertreterprovisionen	4.000.171	3.576.372
Rückstellungen für ausstehende Rechnungen	2.968.124	1.823.054
Rückstellung für Zinsverpflichtungen aus Steuern	1.103.080	3.103.080

Zu F. Rechnungsabgrenzungsposten

31.12.2003

31.12.2002

EUR

EUR

In dem Rechnungsabgrenzungsposten sind folgende Beträge enthalten:

Damna aus Schuldscheindarlehen/Namenspapieren	21.847	26.216
Abgrenzung Zinsen/Mieten	4.728	7.275
Disagio aus Hypotheken	1.023	2.556

Gewinn- und Verlustrechnung

Zu I. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG

Zu 1. a) Gebuchte Bruttobeiträge

	2003	2002
	EUR	EUR
für das gesamte selbst abgeschlossene und in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft:	238.797.466	242.565.311
davon entfallen auf das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft:		
Unfallversicherung	10.061.337	8.569.513
Haftpflichtversicherung	175.205.046	174.228.395
Feuer-und Sachversicherung	50.252.347	44.587.821
davon: Verbundene Hausratversicherung	18.080.645	15.986.128
Verbundene Wohngebäudeversicherung	7.913.871	6.326.525
sonstige Sachversicherung	22.503.028	20.690.512
davon: Technische Versicherungen	18.684.114	17.484.168
sonstige Versicherungen	<u>3.553.261</u>	<u>1.782.422</u>
Summe selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	<u>239.071.991</u>	<u>229.168.151</u>

Die Bewegung des Bestands an selbst abgeschlossenen Versicherungen ist im Lagebericht auf Seite 16 dargestellt.

Zu 1. Verdiente Bruttobeiträge

	2003	2002
	EUR	EUR
für das gesamte selbst abgeschlossene und in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft:	239.053.878	242.125.525
davon entfallen auf das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft:		
Unfallversicherung	10.061.647	8.570.825
Haftpflichtversicherung	175.425.473	174.186.001
Feuer-und Sachversicherung	48.776.485	44.228.020
davon: Verbundene Hausratversicherung	17.466.477	15.398.485
Verbundene Wohngebäudeversicherung	7.532.037	5.972.998
sonstige Sachversicherung	22.047.183	21.267.030
davon: Technische Versicherungen	18.335.508	18.106.526
sonstige Versicherungen	<u>3.555.429</u>	<u>1.736.485</u>
Summe selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	<u>237.819.034</u>	<u>228.721.331</u>

Zu 1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung

	2003	2002
	EUR	EUR
für das gesamte selbst abgeschlossene und in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft:	169.919.706	179.671.451
davon entfallen auf das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft:		
Unfallversicherung	7.922.106	6.718.618
Haftpflichtversicherung	122.207.187	136.245.377
Feuer-und Sachversicherung	36.837.770	32.857.488
davon: Verbundene Hausratversicherung	15.339.190	15.398.377
Verbundene Wohngebäudeversicherung	3.695.340	3.258.426
sonstige Sachversicherung	17.109.683	13.395.955
davon: Technische Versicherungen	14.362.013	10.949.543
sonstige Versicherungen	<u>1.745.098</u>	<u>940.414</u>
Summe selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	<u>168.712.161</u>	<u>176.761.897</u>

Zu 2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung

Der technische Zinsertrag ist mit einem Zinsfuß in Höhe von 3,25 % vom arithmetischen Mittel der Renten-Deckungsrückstellung berechnet und der Anteil der Rückversicherer abgesetzt worden.

Zu 4. Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle

	2003	2002
	EUR	EUR
für das gesamte selbst abgeschlossene und in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft:	160.544.561	184.956.136
davon entfallen auf das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft:		
Unfallversicherung	6.065.646	5.182.709
Haftpflichtversicherung	127.743.752	129.972.730
Feuer-und Sachversicherung	22.929.824	35.159.249
davon: Verbundene Hausratversicherung	8.118.894	10.966.008
Verbundene Wohngebäudeversicherung	5.240.653	7.683.248
sonstige Sachversicherung	9.503.439	14.798.258
davon: Technische Versicherungen	7.178.742	12.587.586
sonstige Versicherungen	<u>2.423.749</u>	<u>1.959.133</u>
Summe selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	<u>159.162.971</u>	<u>172.273.821</u>

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen			2003	2002
			TEUR	TEUR
1.	Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft		32.074	29.509
2.	Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB		38	20
3.	Löhne und Gehälter		64.162	61.569
4.	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung		12.160	11.095
5.	Aufwendungen für Altersversorgung		<u>5.011</u>	<u>4.114</u>
6.	Aufwendungen insgesamt		<u>113.445</u>	<u>106.307</u>

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands sind auf Seiten 9 und 10 angegeben. Die Gesamtbezüge der Aufsichtsratsmitglieder betragen EUR 212.701, der Beiratsmitglieder EUR 125.125, der Vorstandsmitglieder EUR 1.431.925 und der früheren Vorstandsmitglieder bzw. deren Hinterbliebenen EUR 789.434. Die gebildete Pensionsrückstellung für ehemalige Mitglieder des Vorstands und ihrer Hinterbliebenen beträgt zum Bilanzstichtag EUR 8.639.411.

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter im Geschäftsjahr betrug 1.420 Personen. Im Vorjahr belief sich diese auf 1.344 Personen. Im Jahresdurchschnitt bestanden 59 Ausbildungsverträge.

Zu 7. a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb				
	Abschluß- aufwendungen EUR	Verwaltungs- aufwendungen EUR	2003 Gesamt EUR	2002 Gesamt EUR
für das gesamte selbst abgeschlossene und in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft:	36.136.440	33.439.201	69.575.641	70.756.320
davon entfallen auf das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft:				
Unfallversicherung	2.199.380	2.089.523	4.288.903	3.677.955
Haftpflichtversicherung	24.165.307	21.655.185	45.820.492	46.465.167
Feuer- und Sachversicherung	9.066.463	8.736.855	17.803.318	16.062.395
davon: Verbundene Hausratversicherung	3.119.601	3.870.845	6.990.446	6.074.855
Verbundene Wohngebäudeversicherung	1.363.615	1.509.709	2.873.324	2.337.811
sonstige Sachversicherung	4.216.746	2.961.279	7.178.025	6.858.860
davon: Technische Versicherungen	3.518.689	2.160.231	5.678.920	5.417.133
sonstige Versicherungen	<u>705.290</u>	<u>721.328</u>	<u>1.426.618</u>	<u>915.210</u>
Summe selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	<u>36.136.440</u>	<u>33.202.891</u>	<u>69.339.331</u>	<u>67.120.727</u>

Der Rückversicherungssaldo aus den Positionen I.1., I.4. und I.7. beträgt:

	2003	2002
	EUR	EUR
für das gesamte selbst abgeschlossene und in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft:	9.330.473	-554.056
davon entfallen auf das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft:		
Unfallversicherung	447.732	359.878
Haftpflichtversicherung	3.912.828	2.025.158
Feuer- und Sachversicherung	3.550.248	-2.712.439
sonstige Versicherungen	<u>119.553</u>	<u>-556.210</u>
Summe selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	<u>8.030.361</u>	<u>-883.613</u>

Zu 11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung

	2003	2002
	EUR	EUR
für das gesamte selbst abgeschlossene und in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft:	-2.655.542	-8.186.765
davon entfallen auf das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft:		
Unfallversicherung	-649.580	-476.659
Haftpflichtversicherung	-1.589.187	-3.841.863
Feuer- und Sachversicherung	-233.178	97.593
davon: Verbundene Hausratversicherung	428.718	-730.099
Verbundene Wohngebäudeversicherung	-533.954	-1.354.896
sonstige Sachversicherung	123.441	2.547.362
davon: Technische Versicherungen	369.206	3.024.764
sonstige Versicherungen	<u>-531.522</u>	<u>-621.412</u>
Summe selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	<u>-3.003.467</u>	<u>-4.842.341</u>

Zu II. NICHTVERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG**Zu 7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag**

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag belasten nur das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

Hannover, den 25. März 2004

Der Vorstand

Reuter Blänkner Herzog Dr. Hoffmann Kuhn Seidel Voigt Werner

Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluß unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der VHV Vereinigte Hannoversche Versicherung a.G., Hannover, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2003 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluß und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen in der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluß unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlußprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlußprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, daß Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluß unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluß und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfaßt die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, daß unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluß unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hannover, den 5. April 2004

KPMG NORDTREU GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Husch
Wirtschaftsprüfer

Dr. Dahl
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat 2003 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Geschäftsführung laufend überwacht und beratend begleitet.

Der Vorstand berichtete dem Aufsichtsrat regelmäßig mündlich und schriftlich über die Geschäftsentwicklung, die Lage der Gesellschaft, grundsätzliche Fragen der Unternehmenssteuerung, die Unternehmensplanung und über die beabsichtigte Geschäftspolitik. Der Aufsichtsratsvorsitzende hat in ständiger Verbindung zum Vorstandsvorsitzenden gestanden und ließ sich kontinuierlich und unverzüglich über alle Geschäftsvorfälle von besonderer Bedeutung in der Gesellschaft und im Konzern berichten. Er führte mit dem Vorstandsvorsitzenden regelmäßig Arbeitsgespräche im Interesse eines stetigen Informations- und Meinungsaustausches zwischen Aufsichtsrat und Vorstand.

Mit Wirkung ab 1. Januar 2003 erfolgte die Verschmelzung der VHV Vereinigte Haftpflichtversicherung V.a.G. mit der Hannoversche Lebensversicherung a.G. auf die VHV Vereinigte Haftpflichtversicherung V.a.G. Nachfolgend wurde die Firma in VHV Vereinigte Hannoversche Versicherung a.G. geändert. Außerdem wurden erhebliche Änderungen in der Konzernstruktur vorgenommen.

Ab 1. September 2003 wurden die Herren Claus Blänkner und Volker Seidel zu ordentlichen Vorstandsmitgliedern der Gesellschaft bestellt.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat der Aufsichtsrat sechsmal getagt. Gegenstand dieser Sitzungen waren wichtige Grundsatz- und Einzelfragen und vor allem die wirtschaftliche Lage. Von den aus Mitgliedern des Aufsichtsrats gebildeten Ausschüssen trat der Personalausschuß dreimal, der Kapitalanlageausschuß fünfmal und der Bilanzierungsausschuß einmal zusammen. Über die Ergebnisse der Sitzungen wurde der Aufsichtsrat informiert.

Der Jahresabschluß und der Lagebericht für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2003 einschließlich der Buchführung sowie der Konzernabschluß und -lagebericht wurden von der KPMG NORDTREU GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Bilanzierungsausschuß des Aufsichtsrats hat den Jahresabschluß und den Lagebericht 2003 sowie den Konzernabschluß und -lagebericht erörtert und geprüft. An dieser Sitzung hat der Abschlußprüfer teilgenommen. Beanstandungen haben sich nicht ergeben. Der Ausschuß hat dem Aufsichtsrat über das Ergebnis berichtet. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluß gebilligt, der damit festgestellt ist.

Hannover, den 25. Mai 2004

Der Aufsichtsrat

Dr. Kann
Vorsitzender

Geschäftsbericht 2003

VHV Autoversicherungs-Aktiengesellschaft



[Gut aufgehoben]

Aufsichtsrat und Vorstand*

Aufsichtsrat:

Dr. Hans-Joachim Scherzberg,
Ehrevorsitzender
Senator h.c.
Generaldirektor i. R. der VHV Versicherungsgesellschaften, Hannover

Von der Hauptversammlung gewählte Mitglieder:

Uwe H. Reuter (ab 25.08.2003),
Vorsitzender
Vorsitzender der Vorstände der VHV a.G. und der VHV Holding Aktiengesellschaft, Hannover

Dr. Achim Kann,
Vorsitzender (bis 25.08.2003)
stellv. Vorsitzender
Generaldirektor i. R.,
Vorsitzender des Vorstands der GLOBALE Rückversicherungs-Aktiengesellschaft, Köln

Dr. Hans Feyock,
stellv. Vorsitzender (bis 25.08.2003)
Vorstandsmitglied i. R. der Vereinte Versicherung AG, München

Rechtsanwalt Elmo Freiherr von Schorlemer,
Generaldirektor i. R. der Aachener und Münchner Versicherung AG, Aachen,
Vorstandsmitglied i. R. der AMB Aachener und Münchener Beteiligungs-AG, Aachen,
Vorsitzender des Aufsichtsrats der SECURESS AG, Essen

Gerhard Roggemann (bis 25.08.2003),
Vorstandsmitglied der Westdeutsche Landesbank AG, Düsseldorf

Von den Mitarbeitern/-innen gewählte Mitglieder (Arbeitnehmer):

Jens Rehenning,
Garbsen

Manfred Wittke,
Hannover

*dies sind weitere Angaben zum Anhang

Vorstand:

Uwe H. Reuter (bis 25.08.2003),
Vorsitzender
Hannover

Lothar Herzog,
Vertrieb,
Gehrden

Dr. Klaus Hoffmann,
Privatkunden,
Hannover

Manfred Kuhn,
Finanzen,
Laatzen/Grasdorf

Thomas Voigt,
Operations,
Wedemark/Berkhof

Dietrich Werner,
Gewerbekunden,
Springe

Lagebericht

VHV Autoversicherungs-Aktiengesellschaft

Entwicklung des Kraftfahrzeugbestands

Der gesamte Kraftfahrzeugbestand in der Bundesrepublik Deutschland erhöhte sich 2003 um 0,8 % (PKW 0,8 %) auf 54,1 Mio. Fahrzeuge (PKW 45,0 Mio.). Die Neuzulassungen haben sich 2003 gegenüber 2002 mit 3,73 Mio. (PKW 3,23 Mio.) um 0,5 % vermindert. Bei den Besitzumschreibungen war eine Verringerung von 1,0 % (PKW 0,9 %) auf 7,7 Mio. (PKW 6,8 Mio.) zu verzeichnen.

Geschäftsverlauf der VHV Auto AG

Die VHV Auto AG betreibt ausschließlich das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft.

In der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung wurden zum 01.01.2003 im Tarifgeschäft bei allen bestehenden Verträgen mit Beginn vor dem 01.10.2002 Beitragsanpassungen vorgenommen. Die Tarife für das Neu- und Ersatzgeschäft blieben zu diesem Termin unverändert und wurden erst zum 01.10.2003 in der Kraftfahrzeug-Haftpflicht- und in den sonstigen Kraftfahrtversicherungen durch neu kalkulierte Tarife ersetzt. Die Beitragsanpassungsmaßnahmen führten zu einer Erhöhung des Niveaus sowohl im Bestand als auch im Neu- und Ersatzgeschäft. Die erforderlichen Beitragserhöhungen sowie die im Gewerbe- und Privatkundengeschäft unverändert durchgeführten Sanierungsmaßnahmen haben erfreulicherweise die positive Entwicklung der Vertragsstückzahlen nicht beeinträchtigt.

Die Anzahl der Versicherungsverträge in der Kraftfahrt- und Verkehrs-Service-Versicherung hat sich überdurchschnittlich um 10,6 % erhöht. Der Beitrag stieg um 11,3 % auf EUR 874,8 Mio. Ohne Verkehrs-Service-Versicherung erhöhte sich der Beitrag um 11,2 %. Damit liegen wir deutlich über den vorläufigen Zahlen des Marktwachstums von 1,9 %.

Die Anzahl der gemeldeten Schäden ist gegenüber dem Vorjahr um 8,3 % gestiegen. Dies ist deutlich geringer als der Anstieg der Anzahl der Versicherungsverträge und führte damit im abgelaufenen Geschäftsjahr zu einer Verminderung der Schadenfrequenz.

Der Aufwand für Versicherungsfälle hat sich im Geschäftsjahr insgesamt von EUR 693,1 Mio. im Vorjahr auf EUR 745,6 Mio. erhöht.

In 2003 sind wir von nennenswerten Elementarereignissen verschont geblieben. Nicht zuletzt dadurch konnte die Geschäftsjahresschadenquote um 3,8 %-Punkte auf 91,1 % des verdienten Bruttobeitrags verbessert werden.

Dabei verzeichnete die Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung eine Verbesserung von 3,0 %-Punkten. Die sonstige Kraftfahrtversicherung entwickelte sich positiv um 5,0 %-Punkte.

Die auf den verdienten Bruttobeitrag bezogene Gesamtkostenbelastung betrug im Geschäftsjahr 16,4 % (Vorjahr: 17,0 %). Absolut war ein Anstieg der Verwaltungskosten um EUR 9,8 Mio. zu verzeichnen, der im wesentlichen aus höheren Provisionsbelastungen und gestiegenen Dienstleistungsverrechnungen resultiert.

Die Combined Ratio im Geschäftsjahr betrug 101,6 %.

Der Anteil der Rückversicherung an der Schadenrückstellung ist weiter von 31,8 % auf 28,2 % zurückgegangen. Der Selbstbehalt für diese Bilanzposition beträgt 71,8 % (Vorjahr: 68,2 %).

Einschließlich der erheblichen Zuführung zur Schwankungsrückstellung ergab sich eine Erhöhung der versicherungstechnischen Nettorückstellungen um EUR 171,5 Mio. (= 15,4 %).

Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung verbesserte sich in der Kraftfahrt- und der Verkehrs-Service-Versicherung vor Veränderung der Schwankungsrückstellung von EUR -29,7 Mio. im Vorjahr auf einen Verlust von EUR 11,7 Mio. im Geschäftsjahr. Nach Zuführung zur Schwankungsrückstellung in der Kraftfahrtversicherung von EUR 80,1 Mio. wurde ein versicherungstechnischer Verlust für eigene Rechnung in Höhe von EUR 91,9 Mio. gegenüber EUR 7,0 Mio. im Vorjahr ausgewiesen.

Kapitalanlageergebnis

Der Bestand der Kapitalanlagen erhöhte sich von EUR 1.228,0 Mio. zum 31.12.2003 auf EUR 1.436,7 Mio. um EUR 208,7 Mio. Die laufenden Erträge aus Kapitalanlagen betragen 2003 EUR 59,3 Mio. gegenüber EUR 59,7 Mio. im Vorjahr.

Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen und aus Zuschreibungen wurden im Geschäftsjahr in Höhe von EUR 21,3 Mio. (Vorjahr: 14,8 Mio.) erzielt.

Die Aufwendungen für Kapitalanlagen betragen im Berichtszeitraum EUR 8,8 Mio. gegenüber EUR 84,3 Mio. im Vorjahr. Aufgrund der deutlich besseren Verfassung der Kapitalmärkte zum 31.12.2003 konnten die Abschreibungen auf Kapitalanlagen deutlich reduziert werden.

In den Kapitalanlagen der VHV Auto AG sind keine stillen Lasten vorhanden. Die Zeitwerte der Kapitalanlagen sind auf Seite 63 dargestellt.

Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit

Unter Einbeziehung des technischen Zinsertrags von EUR -0,5 Mio., der sonstigen Erträge und Aufwendungen, die per Saldo einen Verlust von EUR 2,0 Mio. ergaben, blieb ein Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit von EUR -22,6 Mio. gegenüber EUR -15,6 Mio. im Vorjahr.

Nach Berücksichtigung des Steueraufwands von EUR 0,2 Mio. im Geschäftsjahr, wurde ein Verlust von EUR 22,7 Mio. (Vorjahr: Verlust EUR 21,5 Mio.) aufgrund des nachfolgend aufgeführten Gewinnabführungsvertrags von der VHV a.G. übernommen. Dieser Verlust ist ausschließlich auf die bereits beschriebene erhebliche Zuführung zur Schwankungsrückstellung (EUR 80,1 Mio.) zurückzuführen.

Garantiemittel der VHV Auto AG

Die Garantiemittel der VHV Auto AG, bestehend aus dem Eigenkapital, den Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (netto) und den Schwankungsrückstellungen haben sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 170,6 Mio. (= 13,0 %) auf EUR 1.481,0 Mio. zum 31.12.2003 deutlich erhöht. Die Schwankungsrückstellung mit EUR 242,0 Mio. beträgt 35,5 % der verdienten Nettobeiträge.

Sonstiges

Für die VHV Auto AG wurde ein Rating von 'A-' („stark“) mit dem Ausblick „stabil“ vergeben. Zu den wesentlichen Einflußfaktoren zählen das positive operative Ergebnis sowie die Substanzstärke der Gesellschaft.

Zwischen der VHV a.G. und der VHV Auto AG besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag. Mit diesem Vertrag hat sich die VHV Auto AG unter anderem verpflichtet, ihren gesamten Bilanzgewinn an die VHV a.G. abzuführen. Ein Jahresfehlbetrag wird von der VHV a.G. übernommen.

Darüber hinaus besteht zwischen der VHV a.G. und der VHV Auto AG ein Funktionsausgliederungs- und Dienstleistungsvertrag sowie ein Generalagenturvertrag. Funktionen und Dienstleistungen werden von der VHV a.G. für die VHV Auto AG im wesentlichen in den Bereichen Rechnungswesen, Controlling, Kapitalanlagen, Informatik, Personalwesen, Zentrale Revision, Vertrieb und Verwaltung übernommen. Gemäß Generalagenturvertrag vermittelt die VHV a.G. für die VHV Auto AG Kraftfahrt- und Verkehrs-Service-Versicherungen.

Folgende Versicherungszweige und -arten werden betrieben:

Unfallversicherung

Kraftfahrtunfallversicherung

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

sonstige Kraftfahrtversicherungen

Fahrzeugvollversicherung

Fahrzeugteilversicherung

Kaskoversicherung nicht versicherungspflichtiger

Landfahrzeuge

Beistandsleistungsversicherung

Verkehrs-Service-Versicherung

Die Bewegung des Bestands an selbst abgeschlossenen mindestens einjährigen Schaden- und Unfallversicherungen im Geschäftsjahr 2003, hierbei handelt es sich um eine Angabe zum Anhang, stellt sich wie folgt dar:

Versicherungszweige und -arten	Anzahl der Verträge		
	am Ende des Geschäftsjahrs Stück	am Ende des Vorjahrs Stück	Veränderung +/- Stück
Kraftfahrtunfallversicherung	78.828	78.166	+ 662
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	1.972.424	1.801.365	+ 171.059
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	1.467.254	1.351.659	+ 115.595
Verkehrs-Service-Versicherung	518.201	419.900	+ 98.301
Gesamtes Geschäft	4.036.707	3.651.090	+ 385.617

Über die einzelnen Versicherungszweige und -arten wird wie folgt berichtet:

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

In der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung erhöhte sich die Anzahl der Verträge um 9,5 % einschließlich einer Umstellung der Zählweise bei den nicht aktiven Saisonkennzeichen von 39.650 Stück. Ohne diese Umstellung betrug die Steigerung 7,4 %. Dies und die Beitragserhöhungen im Bestand führten zu einer Erhöhung des gebuchten Beitrags um 11,7 % auf EUR 561,6 Mio. (Vorjahr: EUR 502,8 Mio.). Die Anzahl der gemeldeten Schäden nahm im Vergleich zum Vorjahr um 8,4 % zu. Damit ergab sich nochmals eine Verminderung der Schadenhäufigkeit. Die Geschäftsjahresschadenquote verbesserte sich von 100,1 % im Vorjahr auf 97,1 % im Geschäftsjahr.

Vor Veränderung der Schwankungsrückstellung ergab sich ein Nettoverlust von EUR 9,4 Mio. Nach Zuführung zur Schwankungsrückstellung von EUR 54,5 Mio. war ein negatives versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung von EUR 63,9 Mio. auszuweisen. Die Schwankungsrückstellung in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung betrug zum 31.12.2003 EUR 96,2 Mio.

sonstige Kraftfahrtversicherungen

In den sonstigen Kraftfahrtversicherungen konnte der Beitrag von EUR 277,9 Mio. auf EUR 307,0 Mio. gesteigert werden. Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr betrug 10,5 %. Der Anteil der Fahrzeugvollversicherung am Beitragsvolumen beträgt 78,7 %. Bei der Anzahl der Verträge war in der Fahrzeugvollversicherung eine Steigerung von 7,8 % und in der Fahrzeugteilversicherung von 9,5 % zu verzeichnen. Die Anzahl der gemeldeten Schäden hat sich in der Fahrzeugvollversicherung im Geschäftsjahr um 6,2 % und in der Fahrzeugteilversicherung um 7,0 % erhöht.

Während die Anzahl der Elementarschäden um 30,9 % zurückgegangen ist, hat sich die Stückzahl der Totalentwendungen gegenüber dem Vorjahr leicht erhöht um 0,9 %. Die Geschäftsjahresschadenquote verbesserte sich von 86,1 % auf 81,0 %. Nach Zuführung zur Schwankungsrückstellung von EUR 24,8 Mio. ergab sich ein versicherungstechnischer Verlust für eigene Rechnung von EUR 26,2 Mio. Die Schwankungsrückstellung in den sonstigen Kraftfahrtversicherungen betrug zum 31.12.2003 EUR 145,0 Mio.

Kraftfahrtunfallversicherung

Mit der neu eingeführten Fahrerunfallversicherung konnte der Rückgang gestoppt und eine leichte Steigerung um 0,9 % bei der Anzahl der Verträge erreicht werden. Der Beitrag beläuft sich auf EUR 3,0 Mio. Die Geschäftsjahresschadenquote verbesserte sich deutlich. Die Zuführung zur Schwankungsrückstellung von EUR 0,9 Mio. führte zu einem geringen versicherungstechnischen Verlust für eigene Rechnung.

Verkehrs-Service-Versicherung

In der Verkehrs-Service-Versicherung hat sich die Anzahl der Verträge gegenüber dem Vorjahr um 23,4 % erhöht. Der gebuchte Beitrag ist gegenüber dem Vorjahr um 32,2 % auf EUR 3,2 Mio. gestiegen. Die Geschäftsjahresschadenquote hat sich um 16,0 %-Punkte auf 86,4 % gegenüber dem Vorjahr verbessert.

Personalbericht

Zum 31.12.2003 bestand die Belegschaft aus 811 (Vorjahr: 791) Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Ausbildungsverhältnisse wurden ausschließlich von der VHV a.G. abgeschlossen.

Unser Dank gilt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die durch ihren persönlichen Einsatz, ihr Wissen und ihre Erfahrungen wesentlich dazu beigetragen haben, die Herausforderungen des Jahres 2003 zu bewältigen. Dem Sprecherausschuß der Leitenden Angestellten, dem Gesamtbetriebsrat und den Betriebsräten dankt der Vorstand für die konstruktive vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Risiken der zukünftigen Entwicklung

In der Schaden- und Unfallversicherung besteht grundsätzlich immer ein wesentliches Risiko in der angemessenen Tarifierung des Versicherungsgeschäfts. Veränderung der Schadenhäufigkeit oder der Schadenleistung durch Änderung der gesetzlichen Rahmenbedingungen oder z. B. Umwelteinflüsse können den Schadenverlauf negativ beeinflussen, ohne daß eine rechtzeitige Anpassung der Beiträge und der Versicherungsbedingungen vorgenommen werden kann. Bezogen auf die Schadenrückstellungen besteht ein potentielles Risiko darin, daß die zurückgestellten Beträge für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle nicht ausreichen, um den künftigen Schadenbedarf zu decken. Daraus können in den Folgejahren Abwicklungsverluste entstehen.

Die VHV Auto AG betreibt ein Risikomanagementsystem, um mögliche Fehleinschätzungen und Fehlentwicklungen zu verhindern. Dieses System besteht aus dezentraler Risiko- und Ergebnisverantwortung sowie einem zentralen Risikomanagement, das eine Querschnitts- und Koordinationsfunktion wahrnimmt. Die hier eingesetzten Verfahren werden weiterentwickelt.

Die Wirksamkeit des Risikomanagementsystems wird durch die Zentrale Revision der VHV-Gruppe geprüft.

Es werden potentielle Risiken systematisch erfaßt bzw. aktualisiert.

Die VHV Auto AG gibt einen Teil der versicherungstechnischen Risiken an Rückversicherungsunternehmen ab.

Für eingetretene, aber noch nicht abschließend regulierte Versicherungsfälle werden auf der Grundlage von Erfahrungswerten Rückstellungen gebildet und ihre Abwicklung ständig verfolgt.

Den Risiken im Kapitalanlagebereich – im wesentlichen Zins- und Wertschwankungen – begegnen wir durch eine professionelle Anlagepolitik mit breiter Mischung und Streuung von Anlagearten.

Es wurde der von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) entwickelte Streßtest für Schaden-/Unfallversicherungen durchgeführt. Dabei wurde geprüft, ob bei definierten Marktwertverlusten die Solvabilitätsanforderungen an das Unternehmen noch erfüllt werden. Die Berechnung zeigt eine deutliche Übererfüllung dieser Anforderung.

Die aktuellen Erkenntnisse und unsere Einschätzung der künftigen Entwicklung lassen keine nachhaltigen und wesentlichen Beeinträchtigungen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der VHV Auto AG erwarten.

Ausblick 2004

Für das Jahr 2004 erwarten wir ein Wachstum leicht über Marktniveau.

Aufgrund der Schaden- und Kostenmanagementmaßnahmen im gesamten Geschäft erwarten wir eine leichte Verbesserung der Schaden-/Kostenquote.

Sonstige Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach Schluß des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2003

VHV Autoversicherungs-Aktiengesellschaft

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2003

VHV Autoversicherungs-Aktiengesellschaft

Posten	2003		EUR	2002 EUR
	EUR	EUR		
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	874.832.431			786.328.746
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	192.402.799	682.429.632		226.290.059
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	120.076			560.038.687
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	40.483			-509.452
		79.593		-31.747
			682.509.225	-477.705
				559.560.982
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung			361.535	289.116
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			3.770.061	3.462.016
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	688.572.476			635.257.307
bb) Anteil der Rückversicherer	177.202.088	511.370.388		161.611.839
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				473.645.468
aa) Bruttobetrag	57.076.628			57.800.304
bb) Anteil der Rückversicherer	-33.426.911	90.503.539		-52.636.570
			601.873.927	110.436.874
				584.082.342
5. Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen (- = Aufwand)			-1.938.546	-672.174
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			448.074	306.320
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		143.494.193		133.706.874
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		49.553.968		125.790.735
			93.940.225	7.916.139
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			147.424	0
9. Zwischensumme			-11.707.375	-29.664.861
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen (- = Zuführung)			-80.144.312	22.675.958
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung (Übertrag)			-91.851.687	-6.988.903

Posten	2003				2002 EUR
	EUR	EUR	EUR	EUR	
Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung (Übertrag)				-91.851.687	-6.988.903
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung					
1. Erträge aus Kapitalanlagen					
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen					
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.422.724				3.422.724
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	55.861.364				56.271.698
b) Erträge aus Zuschreibungen		59.284.088			59.694.422
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		11.847.787			1.290.467
d) Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteil		9.499.083			13.498.414
		0			1.643.409
			80.630.958		76.126.712
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen					
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		2.013.168			2.039.218
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		3.334.257			67.787.330
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		3.454.260			14.510.902
			8.801.685		84.337.450
			71.829.273		-8.210.738
3. Technischer Zinsertrag			-508.974		-369.063
				71.320.299	-8.579.801
4. Sonstige Erträge			344.651		2.605.360
5. Sonstige Aufwendungen			2.378.920		2.659.945
				-2.034.269	-54.585
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				-22.565.657	-15.623.289
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag zuzüglich Erstattungen an den Organträger		9.734			-1.180
		0			5.767.600
			9.734		5.766.420
8. Sonstige Steuern			145.772		147.088
				155.506	5.913.508
9. Erträge aus der Verlustübernahme				22.721.163	21.536.797
10. Jahresüberschuß				0	0

Anhang

VHV Autoversicherungs-Aktiengesellschaft

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die immateriellen Vermögensgegenstände wurden mit den Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibungen angesetzt.

Die Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten wurden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Berücksichtigung der steuerlich höchstzulässigen Abschreibungen bewertet.

Die Beteiligungen wurden mit dem Anschaffungswert bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wurden zu den Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren Börsenkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Niedrigere Wertansätze der Vergangenheit wurden bis maximal zu den historischen Anschaffungskosten im Wert aufgeholt, sofern höhere Börsenkurse zum Bilanzstichtag dies erforderten.

Sonstige Ausleihungen (Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie die übrigen Ausleihungen) sind zum Nennwert bilanziert. Im Einzelfall ist eine Bewertung zu Anschaffungskosten erfolgt. Agio- bzw. Disagiobeträge werden abgegrenzt und über die Laufzeit verteilt.

Die anderen Kapitalanlagen wurden mit den Anschaffungskosten angesetzt.

Die übrigen Aktiva – mit Ausnahme der Sachanlagen und Vorräte – wurden gemäß § 253 Abs. 1 HGB zum Nennbetrag angesetzt, soweit nicht Abschreibungen bzw. Wertberichtigungen erforderlich waren (Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft bzw. Abrechnungsforderungen).

Die Sachanlagen wurden mit den Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibungen angesetzt. Zum 31.12.2003 wurde eine Vorratsinventur durchgeführt. Die Vorräte wurden mit den Anschaffungskosten abzüglich eines geringen Bewertungsabschlags bilanziert. Geringwertige Wirtschaftsgüter wurden im Jahr der Anschaffung in vollem Umfang abgeschrieben.

Die Beitragsüberträge für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft wurden in allen Versicherungszweigen pro rata temporis berechnet. Die Anteile der Rückversicherer entsprechen den in Rückdeckung gegebenen Quoten. Als nicht übertragfähige Einnahmeteile wurden von den Bruttobeträgen 85 % und von den Rückversichereranteilen grundsätzlich 92,5 % der Provisionen angesetzt.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft wurde mit der gebotenen kaufmännischen Sorgfalt für jeden Schadenfall einzeln ermittelt. Die Rückstellung für zu erwartende Spätschäden wurde nach dem Bedarf für nachgemeldete Spätschäden ermittelt. Die Forderungen aus Regressen, Prozessen und Teilungsabkommen wurden nach dem voraussichtlichen Eingang vorsichtig ermittelt und von der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle abgesetzt.

Die Berechnung der Renten-Deckungsrückstellung erfolgte für jeden Rentenfall einzeln nach versicherungsmathematischen Grundsätzen aufgrund der §§ 341 f und 341 g HGB und der zu § 65 Abs. 1 VAG erlassenen Rechtsverordnung. Die Rückstellung für Schadenregulierungskosten wurde nach dem Erlaß FinMin NRW vom 22.2.1973 berechnet.

Die Anteile der Rückversicherer wurden nach den bestehenden Rückversicherungsverträgen ermittelt.

Der Rückstellung für Beitragsrückerstattung im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurden entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen Beträge zugeführt und entnommen.

Die Schwankungsrückstellung wurde gemäß der Anlage zu § 29 RechVersV gebildet.

Die Rückstellung für Verkehrsofferhilfe wurde nach der Aufgabe des Vereins „Verkehrsofferhilfe e.V.“ gebildet und der Anteil der Rückversicherer nach den Verträgen berechnet.

Die Rückstellung für unverbrauchte Beiträge aus ruhenden Kraftfahrtversicherungen wurde einzeln ermittelt und der Anteil der Rückversicherer nach den Verträgen abgesetzt.

Die für die Berechnung der Stornorückstellung für Wagnisfortfall und -minderung maßgebenden Stornosätze wurden anhand einer Repräsentativuntersuchung in den einzelnen Versicherungszweigen, bezogen auf die Beitragseinnahmen, ermittelt.

Die Pensionsrückstellungen sind gem. § 6 a EStG nach dem Teilwertverfahren berechnet worden. Dabei wurden für diese die „Richttafeln 1998“ von Dr. Klaus Heubeck mit einem Zins von 6 % angewendet. Rückstellungen für arbeitnehmerfinanzierte Pensionszusagen mit Anschubfinanzierung des Arbeitgebers wurden in Höhe der Anwartschaftsbarwerte passiviert.

Die sonstigen Rückstellungen sowie die Steuerrückstellungen entsprechen dem voraussichtlichen Bedarf.

Die Rückstellungen für Altersteilzeitleistungen wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt. Hierbei wurden Eintrittswahrscheinlichkeiten berücksichtigt. Die Jubiläumsrückstellung wurde auf Basis des versicherungsmathematischen Gutachtens zum 31.12.2002 fortgeschrieben.

Die Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft, die Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft und die Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurden in Höhe der Nominalbeträge angesetzt.

Die übrigen Passiva wurden zu ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Zeitwerte der Kapitalanlagen

Die Buchwerte der zum Anschaffungswert ausgewiesenen Kapitalanlagen betragen EUR 843 Mio., die Zeitwerte EUR 918 Mio.

Bei dem unter Aktivposten B.I. ausgewiesenen eigengenutzten Grundstück und Gebäude wurde das Sachwertverfahren angewandt. Die letzte Ermittlung der Zeitwerte erfolgte in 2002. Die Beteiligungen wurden zum Buchwert bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt und bei den übrigen Kapitalanlagen wurde der Börsen- bzw. Marktpreis zum Abschlußstichtag gemäß § 56 Abs. 6 RechVersV zugrunde gelegt.

Sonstige Angaben

Die VHV a.G. erstellt als Konzernobergesellschaft einen Konzernabschluß gemäß §§ 341 i und 341 j HGB, in den die VHV Auto AG einbezogen wird. Der Konzerngeschäftsbericht ist in diesem Bericht enthalten.

Nach der vorliegenden Mitteilung gemäß § 20 Abs. 4 AktG hält die VHV Holding Aktiengesellschaft (VHV Holding AG) das gesamte gezeichnete Kapital der VHV Auto AG.

Die VHV Holding AG ihrerseits ist ein 100 %-iges Tochterunternehmen der VHV a.G.

Aufgrund bestehender Vorschriften wird erklärt, soweit nicht bei den entsprechenden Bilanzpositionen erwähnt:

1. Es besteht eine Mitgliedschaft im Verein „Verkehrsofferhilfe e.V.“. Aufgrund dieser Mitgliedschaft ist die VHV Auto AG verpflichtet, dem Verein die für die Durchführung des Vereinszwecks erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen, und zwar entsprechend ihres Anteils an den Beitragseinnahmen, die die Mitgliedsunternehmen aus dem selbst abgeschlossenen Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherungsgeschäft jeweils im vorletzten Kalenderjahr erzielt haben.
2. Sonstige aus der Jahresbilanz und den Erläuterungen nicht ersichtliche Haftungsverhältnisse sind nicht vorhanden. Weitere Bürgschaften und Wechselverpflichtungen bestehen nicht.

Aktiva

Zu A. Kapitalanlagen

Über die Entwicklung der Kapitalanlagen im Geschäftsjahr 2003 gibt die Darstellung auf Seite 65 Auskunft.

Entwicklung der Aktivposten A., B. I. bis III. im Geschäftsjahr 2003

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen ²⁾ EUR	Abgänge EUR	Zuschreibungen EUR	Abschreibungen EUR	Bilanzwerte Geschäftsjahr EUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände							
1. sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	193.300	16.704				70.755	139.249
B. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	21.401.148					1.419.892	19.981.256 ¹⁾
B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	28.429	30.000.000					30.000.000
2. Beteiligungen							28.429
3. Summe B. II.	28.429	30.000.000					30.028.429
B. III. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	320.455.118	103.003.177	-14.278.388	123.434.479	11.438.482	512.859	296.671.051
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	363.661.990	915.903.238	-8.008.000	809.282.339	409.305	1.401.505	461.282.689
3. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	148.349.269	50.307.262	8.000.000	52.519.208			154.137.323
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	184.924.841	165.359.523		36.225.838			314.058.526
c) übrige Ausleihungen	48.602.537	10.000.000	13.600.364				72.202.901
4. Einlagen bei Kreditinstituten	133.000.000			103.500.000			29.500.000
5. Andere Kapitalanlagen	7.587.354	51.289.349					58.876.703
6. Summe B. III.	1.206.581.109	1.295.862.549	-686.024	1.124.961.864	11.847.787	1.914.364	1.386.729.193
Insgesamt	1.228.203.986	1.325.879.253	-686.024	1.124.961.864	11.847.787	3.405.011	1.436.878.127

¹⁾ davon eigen genutzte Grundstücke und Bauten: EUR 19.981.256

²⁾ Umgliederung durch Vinkulierung eines Pfandbriefes und eines Genussscheines; Differenz zum Nennwert wurde als Agio in den Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt.

Passiva

Zu A. I. Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt EUR 94.600.000 und ist in 185.020 Stückaktien eingeteilt.

Zu A. II. Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beträgt EUR 116.400.000.

Zu B. Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen

	31.12.2003	31.12.2002
	EUR	EUR
für das gesamte selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft:	1.693.164.171	1.555.035.514
davon entfallen auf:		
Kraftfahrtunfallversicherung	3.989.289	3.998.878
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	1.495.082.498	1.382.072.111
sonstige Kraftfahrtversicherungen	193.282.072	167.867.413
Verkehrs-Service-Versicherung	810.312	1.097.112

Zu B.II. Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

	31.12.2003	31.12.2002
	EUR	EUR
für das gesamte selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft:	1.432.712.920	1.375.636.292
davon entfallen auf:		
Kraftfahrtunfallversicherung	2.932.008	3.793.972
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	1.385.958.749	1.327.776.529
sonstige Kraftfahrtversicherungen	43.197.775	43.232.980
Verkehrs-Service-Versicherung	624.388	832.811

Zu B.IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	31.12.2003	31.12.2002
	EUR	EUR
für das gesamte selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft:	242.033.887	161.889.575
davon entfallen auf:		
Kraftfahrtunfallversicherung	850.679	0
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	96.230.221	41.733.580
sonstige Kraftfahrtversicherungen	144.952.987	120.155.995

Zu C.III. Sonstige Rückstellungen	31.12.2003	31.12.2002
	EUR	EUR
In den sonstigen Rückstellungen sind folgende, wesentliche Beträge enthalten:		
Rückstellungen für Vertreterprovisionen	3.982.989	4.286.589
Rückstellungen aus dem Personalbereich	3.041.104	2.120.772
Rückstellung für Altersteilzeit	2.310.915	1.454.381

Zu F. Rechnungsabgrenzungsposten	31.12.2003	31.12.2002
	EUR	EUR
In dem Rechnungsabgrenzungsposten sind ausschließlich Damna aus Schuldscheindarlehen/Namenspapieren enthalten	1.491	1.752

Gewinn- und Verlustrechnung

Zu I. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG

Zu 1. a) Gebuchte Bruttobeiträge

	2003	2002
	EUR	EUR
für das gesamte selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft:	874.832.431	786.328.746
davon entfallen auf:		
Kraftfahrtunfallversicherung	2.994.209	3.172.955
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	561.572.812	502.828.213
sonstige Kraftfahrtversicherungen	307.049.971	277.897.349
Verkehrs-Service-Versicherung	3.215.439	2.430.229

Zu 1. Verdiente Bruttobeiträge

	2003	2002
	EUR	EUR
für das gesamte selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft:	874.952.507	785.819.294
davon entfallen auf:		
Kraftfahrtunfallversicherung	2.994.256	3.173.495
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	561.713.755	502.395.334
sonstige Kraftfahrtversicherungen	306.940.520	277.837.390
Verkehrs-Service-Versicherung	3.303.976	2.413.075

Zu 1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung

	2003	2002
	EUR	EUR
für das gesamte selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft:	682.509.225	559.560.982
davon entfallen auf:		
Kraftfahrtunfallversicherung	2.371.335	2.487.070
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	437.608.906	355.494.228
sonstige Kraftfahrtversicherungen	239.875.551	199.652.090
Verkehrs-Service-Versicherung	2.653.433	1.927.594

Die Bewegung des Bestands an selbst abgeschlossenen Versicherungen ist im Lagebericht auf Seite 50 dargestellt.

Zu 2. Technischer Zinsertrag

Der technische Zinsertrag ist mit einem Zinsfuß in Höhe von 3,25 % vom arithmetischen Mittel der Renten-Deckungsrückstellung berechnet und der Anteil der Rückversicherer abgesetzt worden.

Zu 4. Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle

	2003	2002
	EUR	EUR
für das gesamte selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft:	745.649.104	693.057.611
davon entfallen auf:		
Kraftfahrtunfallversicherung	-749.656	968.777
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	503.228.434	461.523.623
sonstige Kraftfahrtversicherungen	240.406.910	228.421.602
Verkehrs-Service-Versicherung	2.763.416	2.143.609

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen

	2003	2002
	TEUR	TEUR
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	50.851	44.620
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	24	9
3. Löhne und Gehälter	36.682	33.897
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	7.101	6.414
5. Aufwendungen für Altersversorgung	<u>2.792</u>	<u>1.782</u>
6. Aufwendungen insgesamt	<u>97.450</u>	<u>86.722</u>

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands sind auf den Seiten 45 und 46 angegeben. Die Gesamtbezüge der Aufsichtsratsmitglieder betragen EUR 134.587, der Vorstandsmitglieder EUR 923.546 und der früheren Vorstandsmitglieder bzw. deren Hinterbliebenen EUR 35.904. Die gebildete Pensionsrückstellung für ehemalige Mitglieder des Vorstands und ihrer Hinterbliebenen beträgt zum Bilanzstichtag EUR 452.870.

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter im Geschäftsjahr betrug 817 Personen. Im Vorjahr belief sich diese auf 775 Personen.

Zu 7. a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb				
			2003	2002
	Abschluß-	Verwaltungs-	Gesamt	Gesamt
	aufwendungen	aufwendungen	EUR	EUR
	EUR	EUR		
für das gesamte selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft:	74.494.473	68.999.720	143.494.193	133.706.874
davon entfallen auf:				
Kraftfahrtunfallversicherung	1.549.236	1.532.387	3.081.623	2.887.694
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	38.344.654	36.633.940	74.978.594	61.424.535
sonstige Kraftfahrtversicherungen	33.985.937	30.053.589	64.039.526	68.034.764
Verkehrs-Service-Versicherung	614.646	779.804	1.394.450	1.359.881

Der Rückversicherungssaldo aus den Positionen I.1., I.4. und I.7. beträgt:				
			2003	2002
			EUR	EUR
für das gesamte selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft:			-885.863	-8.507.693
davon entfallen auf:				
Kraftfahrtunfallversicherung			648.785	393.951
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung			-5.793.942	-12.915.134
sonstige Kraftfahrtversicherungen			4.240.859	4.019.248
Verkehrs-Service-Versicherung			18.435	-5.758

Zu 11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung				
			2003	2002
			EUR	EUR
für das gesamte selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft:			-91.851.687	-6.988.903
davon entfallen auf:				
Kraftfahrtunfallversicherung			-825.581	-1.061.608
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung			-63.911.113	10.507.527
sonstige Kraftfahrtversicherungen			-26.250.349	-15.359.364
Verkehrs-Service-Versicherung			-864.644	-1.075.458

Zu II. NICHTVERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG

Zu 7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag belasten nur das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

Hannover, den 23. März 2004

Der Vorstand

Reuter

Herzog

Dr. Hoffmann

Kuhn

Voigt

Werner

Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluß unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der VHV Autoversicherungs-Aktiengesellschaft, Hannover, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2003 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluß und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen in der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluß unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlußprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlußprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, daß Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluß unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluß und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfaßt die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, daß unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluß unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hannover, den 2. April 2004

KPMG NORDTREU GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Husch
Wirtschaftsprüfer

Dr. Dahl
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat 2003 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Geschäftsführung laufend überwacht und beratend begleitet.

Der Vorstand berichtete dem Aufsichtsrat regelmäßig mündlich und schriftlich über die Geschäftsentwicklung, die Lage der Gesellschaft, grundsätzliche Fragen der Unternehmenssteuerung, die Unternehmensplanung und über die beabsichtigte Geschäftspolitik. Der Aufsichtsratsvorsitzende hat in ständiger Verbindung zum Vorstand gestanden und ließ sich kontinuierlich und unverzüglich über alle Geschäftsvorfälle von besonderer Bedeutung in der Gesellschaft berichten. Er führte mit dem Vorstand regelmäßig Arbeitsgespräche im Interesse eines stetigen Informations- und Meinungsaustausches zwischen Aufsichtsrat und Vorstand.

Am 25. August 2003 wurde Herr Uwe H. Reuter nach seinem Ausscheiden aus dem Vorstand in den Aufsichtsrat der Gesellschaft berufen und zum Vorsitzenden gewählt.

Der Aufsichtsrat hat im abgelaufenen Geschäftsjahr fünfmal getagt. Gegenstand dieser Sitzungen waren wichtige Grundsatz- und Einzelfragen und vor allem die wirtschaftliche Lage. Von den aus Mitgliedern des Aufsichtsrats gebildeten Ausschüssen trat der Personalausschuß dreimal, der Kapitalanlageausschuß fünfmal und der Bilanzierungsausschuß einmal zusammen. Über die Ergebnisse der Sitzungen wurde der Aufsichtsrat informiert.

Der Jahresabschluß und der Lagebericht für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2003 einschließlich der Buchführung wurden von der KPMG NORDTREU GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Bilanzierungsausschuß des Aufsichtsrats hat den Jahresabschluß und den Lagebericht 2003 erörtert und geprüft. An dieser Sitzung hat der Abschlußprüfer teilgenommen. Beanstandungen haben sich nicht ergeben. Der Ausschuß hat dem Aufsichtsrat über das Ergebnis berichtet. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluß gebilligt, der damit festgestellt ist.

Hannover, den 25. Mai 2004

Der Aufsichtsrat

Reuter
Vorsitzender

Geschäftsbericht 2003

Deutsche Kautionsversicherung für die Bauwirtschaft Aktiengesellschaft



[Gut aufgehoben]

Aufsichtsrat und Vorstand*

Aufsichtsrat:

Von der Hauptversammlung gewählte Mitglieder:

Uwe H. Reuter,
Vorsitzender (ab 25.08.2003)
Vorsitzender der Vorstände der VHV a.G. und der VHV Holding Aktiengesellschaft, Hannover

Dr. Achim Kann,
Vorsitzender (bis 25.08.2003)
stellv. Vorsitzender
Generaldirektor i. R.,
Vorsitzender des Vorstands der GLOBALE Rückversicherungs-Aktiengesellschaft, Köln

Konsul Diplom-Ingenieur Paul Bauwens-Adenauer,
stellv. Vorsitzender (bis 25.08.2003)
geschäftsführender Gesellschafter der Bauwens GmbH & Co. KG, Köln

Diplom-Kaufmann Walter Derwald,
geschäftsführender Gesellschafter der Derwald GmbH & Co. KG Bauunternehmen, Dortmund,
Mitglied des Vorstands des Zentralverbandes des Deutschen Baugewerbes,
Präsident des Baugewerbeverbands Westfalen

Dr. Heinrich Dickmann,
Vorsitzender der Vorstände der VHV a.G. und VHV Auto AG i. R., Hannover

Prof. Dr. Dr. Engelbert Heitkamp,
Vorsitzender der Aufsichtsräte der Bauunternehmung E. Heitkamp GmbH, Herne
und der Deilmann-Haniel GmbH, Dortmund

Vorstand:

Manfred Kuhn, Sprecher,
Finanzen,
Laatzen/Grasdorf

Lothar Herzog (ab 01.11.2003),
Vertrieb,
Gehrden

Thomas Voigt,
Operations, Betrieb und Schaden,
Wedemark/Berkhof

Dietrich Werner,
Personal,
Springe

*dies sind weitere Angaben zum Anhang

Lagebericht

Deutsche Kautionsversicherung für die Bauwirtschaft Aktiengesellschaft

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die deutsche Volkswirtschaft stagnierte im Jahr 2003 im dritten Jahr in Folge. Die Hoffnung auf eine konjunkturelle Belebung zerschlug sich im Frühjahr durch eine Verschlechterung des weltwirtschaftlichen Umfelds und durch die Auswirkungen der Euro-Aufwertung.

Die Bauwirtschaft verzeichnete auch in 2003 nochmals einen leichten Rückgang ihres Beitrags zum Bruttoinlandsprodukt.

Die realen Bauinvestitionen haben sich gegenüber 2002 um 3,4 % verringert (Veränderung 2002: -5,9 %). Im Vergleich zu den anderen EU-Ländern ist der Anteil der Bauinvestitionen am BIP in Deutschland leicht höher.

Die Beschäftigtenzahl im Bauhauptgewerbe hat sich in 2003 gegenüber 2002 um 7,5 % vermindert.

Der Wettbewerbsdruck zwingt die Unternehmen, ihr Leistungsangebot sowie die innerbetriebliche Struktur und Organisation kritisch zu prüfen. Nach wie vor ungelöste Probleme am Bau sind die mangelnde Finanzierungsmöglichkeit der Unternehmen, die unzureichende Zahlungsmoral vieler Auftraggeber und die vielfältigen Formen der illegalen Beschäftigung.

Neuaustrichtung der VHV-Gruppe

Mit Wirkung zum 1. Januar 2003 erfolgte die Verschmelzung der Hannoversche Lebensversicherung a.G., Hannover, auf die VHV Vereinigte Haftpflichtversicherung Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, Hannover. Nachfolgend wurde die Firma in VHV Vereinigte Hannoversche Versicherung a.G. (VHV a.G.) geändert. Im Rahmen einer grundsätzlichen Neuordnung der Konzernstruktur hat die VHV a.G. die wesentlichen verbundenen Unternehmen einschließlich der Deutsche Kautionsversicherung für die Bauwirtschaft Aktiengesellschaft (Kautions-AG) auf die neu gegründete VHV Holding Aktiengesellschaft (VHV Holding AG) übertragen.

Geschäftsverlauf der Kautions-AG

Die Kautions-AG betreibt als Spezialversicherer ausschließlich das selbst abgeschlossene Kautionsgeschäft für die Bauwirtschaft. Die Bewegung des Bestands ergibt sich wie folgt:

Anzahl der Verträge (Unternehmen der Bauwirtschaft)		
am Ende des Geschäftsjahrs Stück	am Ende des Vorjahrs Stück	Veränderung +/- Stück
21.014	19.426	+ 1.588

Die Kautions-AG hat mit 21.014 versicherten Unternehmen der Bauwirtschaft einen Bruttobeitrag von EUR 26,1 Mio. erreicht. Der Beitragsanstieg von 6,1 % gegenüber dem Vorjahr ist auf eine deutliche Zunahme der Anzahl der Verträge

im Individualgeschäft zurückzuführen. Insgesamt stieg die Anzahl der Verträge zum Vorjahr um 8,2 %.

Es wurden insgesamt 192.704 Bürgschaften mit einem Obligo von rund EUR 978,9 Mio. neu ausgereicht. Der Gesamt-Obligobestand blieb mit EUR 4,3 Mrd. konstant.

Die Anzahl der Insolvenzen hat sich gegenüber dem Vorjahr um 21,3 % verringert. Dabei ist auch das Insolvenzobligo gesunken. Nach der Sicherheitenverwertung zeigte der Geschäftsjahresschadenaufwand eine Minderung von 22,3 % und führte aufgrund der Beitragsentwicklung zu einer deutlich verbesserten Geschäftsjahresschadenquote von 61,2 % gegenüber 84,8 % im Vorjahr.

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb betragen EUR 7,7 Mio., was einer Kostenquote von 31,2 % (Vorjahr: 32,7 %) entspricht.

Die Combined Ratio betrug im Geschäftsjahr unter Berücksichtigung der Abwicklungsergebnisse 83,1 %.

Der Schwankungsrückstellung konnte ein Betrag von EUR 2,3 Mio. zugeführt werden.

Kapitalanlageergebnis

Der Bestand der Kapitalanlagen erhöhte sich von EUR 89,9 Mio. zum 31.12.2002 auf EUR 105,8 Mio. Die laufenden Erträge aus Kapitalanlagen betragen im Geschäftsjahr EUR 4,3 Mio. gegenüber EUR 3,7 Mio. im Vorjahr.

Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen und aus Zuschreibungen wurden im Geschäftsjahr in Höhe von EUR 0,9 Mio. erzielt. In den Kapitalanlagen der Kautions-AG sind keine stillen Lasten vorhanden. Die Zeitwerte der Kapitalanlagen sind auf Seite 94 aufgeführt.

Die Aufwendungen für Kapitalanlagen betragen im Berichtszeitraum EUR 0,5 Mio. gegenüber EUR 3,9 Mio. im Vorjahr.

Der bedeutende Rückgang der Aufwendungen begründet sich mit dem nur noch geringen Bedarf an Abschreibungen auf Wertpapiere.

Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit

Unter Berücksichtigung der sonstigen Erträge und Aufwendungen sowie des Steueraufwands ergab sich ein Jahresüberschuß von EUR 0,8 Mio.

Garantiemittel der Kautions-AG

Die Garantiemittel der Kautions-AG, bestehend aus dem Eigenkapital, den Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (netto) und den Schwankungsrückstellungen, haben sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 13,6 Mio. auf EUR 90,0 Mio. zum 31.12.2003 deutlich erhöht.

Sonstiges

Zwischen der Kautions-AG und der VHV a.G. besteht ein Funktionsausgliederungs- und Dienstleistungsvertrag. Funktionen und Dienstleistungen werden von der VHV a.G für die Kautions-AG im wesentlichen in den Bereichen Controlling, Informatik, Kapitalanlagen, Personalwesen, Rechnungswesen, Zentrale Revision, Vertrieb und Verwaltung übernommen.

Gemäß § 312 AktG ist ein Bericht über die Beziehung zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) erstattet worden. Am Schluß dieses Berichtes vom 23. März 2004 hat der Vorstand erklärt: „Wir stellen zusammenfassend fest, daß nach den Umständen, die uns zu dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, die Kautions-AG bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielt. Berichtspflichtige Maßnahmen wurden nicht vorgenommen oder unterlassen“.

Personalbericht

Am 31.12.2003 beschäftigte die Kautions-AG 84 (Vorjahr: 87) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Ausbildungsverhältnisse werden ausschließlich von der VHV a.G. abgeschlossen.

Unser Dank gilt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die durch ihren persönlichen Einsatz, ihr Wissen und ihre Erfahrung dazu beigetragen haben, die Herausforderungen des Jahres 2003 zu bewältigen. Dem Gesamtbetriebsrat und den Betriebsräten dankt der Vorstand für die konstruktive vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Risiken der zukünftigen Entwicklung

In der Kautionsversicherung besteht grundsätzlich immer ein wesentliches Risiko in der angemessenen Tarifierung des Versicherungsgeschäfts. Veränderung der Schadenhäufigkeit oder der Schadenleistung können den Schadenverlauf negativ beeinflussen, ohne daß eine rechtzeitige Anpassung der Beiträge und der Versicherungsbedingungen vorgenommen werden kann. Bezogen auf die Schadenrückstellungen besteht ein potentiell Risiko darin, daß die zurückgestellten Beträge für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle nicht ausreichen, um den künftigen Schadenbedarf zu decken. Daraus können in den Folgejahren Abwicklungsverluste entstehen.

Die Kautions-AG betreibt ein Risikomanagementsystem, um mögliche Fehleinschätzungen und Fehlentwicklungen zu verhindern. Dieses System besteht aus dezentraler Risiko- und Ergebnisverantwortung sowie einem zentralen Risikomanagement, das eine Querschnitts- und Koordinationsfunktion wahrnimmt. Die hier eingesetzten Verfahren werden weiterentwickelt.

Die Wirksamkeit des Risikomanagementsystems wird durch die Zentrale Revision der VHV-Gruppe geprüft.

Es werden potentielle Risiken systematisch erfaßt bzw. aktualisiert.

Für eingetretene, aber noch nicht abschließend regulierte Versicherungsfälle, werden auf Grundlage von Erfahrungswerten Rückstellungen gebildet und ihre Abwicklung ständig überwacht.

Den Risiken im Kapitalanlagenbereich – im wesentlichen Zins- und Wertschwankungen – begegnen wir durch eine professionelle Anlagepolitik mit breiter Mischung und Streuung von Anlagearten und ein permanentes Kapitalanlagecontrolling.

Es wurde der von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) entwickelte Streßtest für Schaden-/Unfallversicherungen durchgeführt. Dabei wurde geprüft, ob bei definierten Marktwertverlusten die Solvabilitätsanforderungen an das Unternehmen noch erfüllt werden. Die Berechnung zeigt eine deutliche Übererfüllung dieser Anforderung.

Die aktuellen Erkenntnisse und unsere Einschätzung der künftigen Entwicklung lassen keine nachhaltige und wesentliche Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Kautions-AG erwarten.

Ausblick 2004

Für die deutsche Bauwirtschaft werden im Jahreswirtschaftsbericht der Bundesregierung für 2004 Bauinvestitionen allenfalls auf dem Niveau von 2003 prognostiziert. Vor allem für den Wirtschaftsbau wird trotz der unterstellten Konjunkturbelebungen bestenfalls von einer Abmilderung der anhaltend negativen Tendenz auszugehen sein.

Die Kautions-AG erwartet trotz der schwierigen Rahmenbedingungen steigende Prämieinnahmen, insbesondere im Individualgeschäft.

Durch konsequente Zeichnungspolitik wird eine Absicherung der guten Schadenquote und im Rahmen des aktiven Kostenmanagements eine weitere Verbesserung der Kostenquote angestrebt.

Sonstige Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach Schluß des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2003

Deutsche Kautionsversicherung für die Bauwirtschaft Aktiengesellschaft

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2003

Deutsche Kautionsversicherung für die Bauwirtschaft Aktiengesellschaft

Posten	2003		2002	
	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	26.070.203			24.572.970
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	5.543.975	20.526.228		7.185.776
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-1.362.728			17.387.194
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	2.222.383			-1.618.013
		-3.585.111	16.941.117	671.686
				-2.289.699
				15.097.495
2. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			180.350	34.858
3. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	9.987.496			5.989.404
bb) Anteil der Rückversicherer	6.155.665	3.831.831		4.495.125
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				1.494.279
aa) Bruttobetrag	2.837.577			7.450.003
bb) Anteil der Rückversicherer	-7.648.037	10.485.614	14.317.445	-577.433
				8.027.436
				9.521.715
4. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		7.696.710		7.504.921
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		5.481.098		2.144.147
			2.215.612	5.360.774
5. Zwischensumme			588.410	249.864
6. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen (- = Aufwand/Zuführung)			-2.304.043	-5.184.978
7. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung (Übertrag)			-1.715.633	-4.935.114

Posten	2003		2002	
	EUR	EUR	EUR	EUR
Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung (Übertrag)			-1.715.633	-4.935.114
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
aa) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	4.305.098			3.717.835
b) Erträge aus Zuschreibungen	293.388			47.444
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	632.297			554.100
		5.230.783		4.319.379
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	252.123			276.459
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	154.934			3.383.988
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	50.750			222.850
		457.807		3.883.297
			4.772.976	436.082
3. Sonstige Erträge		158.555		224.609
4. Sonstige Aufwendungen		445.015		314.427
			-286.460	-89.818
5. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			2.770.883	-4.588.850
6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		1.940.621		6.979
7. Sonstige Steuern		262		-96
			1.940.883	6.883
8. Jahresüberschuß/-fehlbetrag			830.000	-4.595.733
9. Verlustvortrag aus dem Vorjahr			-9.156.695	-4.560.962
10. Bilanzverlust			-8.326.695	-9.156.695

Anhang

Deutsche Kautionsversicherung für die Bauwirtschaft Aktiengesellschaft

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wurden zu den Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren Börsenkurs am Bilanzstichtag bewertet. Niedrigere Wertansätze der Vergangenheit wurden bis maximal zu den historischen Anschaffungskosten im Wert aufgeholt, sofern höhere Börsenkurse zum Bilanzstichtag dies erforderten.

Sonstige Ausleihungen (Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie die übrigen Ausleihungen) sind zum Nennwert bilanziert. Agiobeträge werden abgegrenzt und über die Laufzeit verteilt.

Die übrigen Aktiva – mit Ausnahme der Sachanlagen und Vorräte – wurden gemäß § 253 Abs. 1 HGB zum Nennbetrag angesetzt, soweit nicht Abschreibungen bzw. Wertberichtigungen erforderlich waren (Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft). Die Sachanlagen wurden mit den Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibungen angesetzt. Zum 31.12.2003 wurde eine Vorratsinventur durchgeführt. Die Vorräte wurden mit den Anschaffungskosten bilanziert.

Die Beitragsüberträge wurden entsprechend der durchschnittlichen Restlaufzeit der Bürgscheine ermittelt bzw. für jeden Beitrag je Bürgschein pro rata temporis berechnet. Die Anteile der Rückversicherer wurden entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen berechnet. Als nicht übertragfähige Einnahmeteile wurden von den Rückversicherungsanteilen grundsätzlich 92,5 % der Provisionen angesetzt.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft wurde mit der gebotenen kaufmännischen Sorgfalt für jeden Schadenfall einzeln ermittelt. Die Rückstellung für zu erwartende Spätschäden wurde nach dem Bedarf für nachgemeldete Spätschäden und Regreßforderungen nach dem voraussichtlichen Eingang vorsichtig ermittelt und von der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle abgesetzt. Die Rückstellung für Schadenregulierungskosten wurde nach dem Erlaß FinMin NRW vom 22.2.1973 berechnet.

Die Anteile der Rückversicherer wurden nach den bestehenden Rückversicherungsverträgen berechnet.

Die Schwankungsrückstellung wurde gemäß der Anlage zu § 29 RechVersV gebildet.

Die Pensionsrückstellungen sind gemäß § 6 a EStG nach dem Teilwertverfahren berechnet worden. Dabei wurden für diese die „Richttafeln 1998“ von Dr. Klaus Heubeck mit einem Zins von 6 % angewendet. Rückstellungen für arbeitnehmerfinanzierte Pensionszusagen mit Anschubfinanzierung des Arbeitgebers wurden in Höhe der Anwartschaftsbarwerte passiviert.

Die sonstigen Rückstellungen entsprechen dem voraussichtlichen Bedarf.

Die Rückstellungen für Altersteilzeitleistungen wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt. Hierbei wurden Eintrittswahrscheinlichkeiten berücksichtigt. Die Jubiläumsrückstellung wurde auf Basis des versicherungsmathematischen Gutachtens zum 31.12.2002 fortgeschrieben.

Die Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurden in Höhe der Nominalbeträge angesetzt.

Die übrigen Passiva wurden zu ihrem Rückzahlungsbetrag ausgewiesen.

Zeitwerte der Kapitalanlagen

Die Buchwerte der zum Anschaffungswert ausgewiesenen Kapitalanlagen betragen EUR 34 Mio., die Zeitwerte EUR 35 Mio.

Bei den Kapitalanlagen wurde der Börsen- bzw. Marktpreis zum Abschlußstichtag zugrunde gelegt.

Sonstige Angaben

Das ausgestellte Bürgschaftsobligo in der Kautionsversicherung betrug zum 31.12.2003 EUR 4.332 Mio.

Sonstige aus der Jahresbilanz und den Erläuterungen nicht ersichtliche Haftungsverhältnisse sind nicht vorhanden.

Weitere Bürgschaften und Wechselverpflichtungen bestehen nicht.

Die Vereinigte Hannoversche Versicherung a.G. erstellt als Konzernobergesellschaft einen Konzernabschluß gemäß §§ 341 i und 341 j HGB, in den die Kautions-AG einbezogen wird. Der Konzerngeschäftsbericht ist in diesem Bericht enthalten.

Nach der vorliegenden Mitteilung gemäß § 20 Abs. 4 AktG hält die VHV Holding Aktiengesellschaft das gesamte gezeichnete Kapital der Kautions-AG.

Die VHV Holding AG ihrerseits ist ein 100 %-iges Tochterunternehmen der VHV a.G.

Aktiva

Zu A. Kapitalanlagen

Über die Entwicklung der Kapitalanlagen im Geschäftsjahr 2003 gibt die Darstellung auf Seite 97 Auskunft.

Entwicklung der Aktivposten A. im Geschäftsjahr 2003

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	Zuschreibungen EUR	Abschreibungen EUR	Bilanzwerte Geschäftsjahr EUR
A. I. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	17.170.392	13.091.190	-1.702.602	13.872.536	279.354	121.500	14.844.298
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	14.519.371	15.915.010		10.906.420	14.033	33.434	19.508.560
3. Sonstige Ausleihungen	35.158.366			10.658.366			24.500.000
a) Namensschuldverschreibungen	18.000.000	28.000.000		10.000.000			36.000.000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	0	4.686.839		299.106			6.090.335
c) übrige Ausleihungen	5.002.254		1.702.602	115.475			4.886.779
4. Einlagen bei Kreditinstituten							
5. Summe A. I.	89.850.383	61.693.039		45.851.903	293.387	154.934	105.829.972
Insgesamt	89.850.383	61.693.039		45.851.903	293.387	154.934	105.829.972

Passiva

Zu A. I. Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt EUR 18.000.000 und ist eingeteilt in 35.200 Stückaktien.

Zu A. II. Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beträgt EUR 2.000.000.

Zu B. Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen

	31.12.2003	31.12.2002
	EUR	EUR
für das gesamte selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft:	114.195.539	107.691.191

Zu B.II. Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

	31.12.2003	31.12.2002
	EUR	EUR
für das gesamte selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft:	81.433.610	78.596.033

Zu B.IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen

	31.12.2003	31.12.2002
	EUR	EUR
für das gesamte selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft:	14.814.684	12.510.641

Zu C.III. Sonstige Rückstellungen

	31.12.2003	31.12.2002
	EUR	EUR
In den sonstigen Rückstellungen sind folgende, wesentliche Beträge enthalten:		
Rückstellungen aus dem Personalbereich	395.904	242.981
Rückstellung für Altersteilzeit	225.299	198.972
Rückstellungen für Kosten des Jahresabschlusses	126.583	123.400
Rückstellung für Aufsichtsratsvergütung	109.402	62.640

Zu D.I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern		
	31.12.2003	31.12.2002
	EUR	EUR
Verbindlichkeiten aus Sicherheiten	3.801.432	4.653.492
Verbindlichkeiten aus Beitragsguthaben	2.752.124	2.589.331
Verbindlichkeiten aus Beitragsrückerstattung	2.158.273	2.309.724
Verbindlichkeiten aus Bürgschaftsserviceleistungen	2.014	1.014

Zu D.III. Sonstige Verbindlichkeiten		
	31.12.2003	31.12.2002
	EUR	EUR
In den sonstigen Verbindlichkeiten sind folgende, wesentliche Beträge enthalten:		
Verbindlichkeiten gegenüber verb. Unternehmen	400.682	472.995
Verbindlichkeiten aus nicht eingelösten Schecks	129.889	138.807
Verbindlichkeiten Krankenkassen	91.908	105.068
Verbindlichkeiten Steuerbehörden	48.733	61.269

Gewinn- und Verlustrechnung

Zu I. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG

Zu 1. a) Gebuchte Bruttobeiträge

	2003	2002
	EUR	EUR
für das gesamte selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft:	26.070.203	24.572.970

Zu 1. Verdiente Bruttobeiträge

	2003	2002
	EUR	EUR
für das gesamte selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft:	24.707.475	22.954.957

Zu 1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung

	2003	2002
	EUR	EUR
für das gesamte selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft:	16.941.117	15.097.495

Zu 3. Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle

	2003	2002
	EUR	EUR
für das gesamte selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft:	12.825.073	13.439.407

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen

	2003	2002
	TEUR	TEUR
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	114	37
2. Löhne und Gehälter	3.758	3.604
3. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	730	658
4. Aufwendungen für Altersversorgung	<u>172</u>	<u>269</u>
5. Aufwendungen insgesamt	<u>4.774</u>	<u>4.568</u>

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands sind auf Seite 79 angegeben. Die Gesamtbezüge der Aufsichtsratsmitglieder betragen EUR 94.312 und der Vorstandsmitglieder EUR 148.378.

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter im Geschäftsjahr betrug 86 Personen. Im Vorjahr belief sich diese auf 82 Personen.

Zu 5. a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb				
		2003		2002
	Abschluß- aufwendungen EUR	Verwaltungs- aufwendungen EUR	Gesamt EUR	Gesamt EUR
für das gesamte selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft:	368.210	7.328.500	7.696.710	7.504.921

Der Rückversicherungssaldo aus den Positionen I.1., I.3. und I.5. beträgt:			2003	2002
			EUR	EUR
für das gesamte selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft:			3.777.632	1.795.623

Zu 8. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			2003	2002
			EUR	EUR
für das gesamte selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft:			-1.715.633	-4.935.114

Hannover, den 23. März 2004

Der Vorstand

Kuhn

Herzog

Voigt

Werner

Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluß unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Deutsche Kautionsversicherung für die Bauwirtschaft Aktiengesellschaft, Hannover, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2003 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluß und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluß unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlußprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlußprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, daß Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluß unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluß und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfaßt die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und wesentlicher Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, daß unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluß unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hannover, den 2. April 2004

KPMG NORDTREU GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Husch
Wirtschaftsprüfer

Dr. Dahl
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat 2003 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Geschäftsführung laufend überwacht und beratend begleitet.

Der Vorstand berichtete dem Aufsichtsrat regelmäßig mündlich und schriftlich über die Geschäftsentwicklung, die Lage der Gesellschaft, grundsätzliche Fragen der Unternehmenssteuerung, die Unternehmensplanung und über die beabsichtigte Geschäftspolitik. Der Aufsichtsratsvorsitzende hat in ständiger Verbindung zum Vorstandssprecher gestanden und ließ sich kontinuierlich und unverzüglich über alle Geschäftsvorfälle von besonderer Bedeutung in der Gesellschaft berichten. Er führte mit dem Vorstandssprecher regelmäßig Arbeitsgespräche im Interesse eines stetigen Informations- und Meinungsaustausches zwischen Aufsichtsrat und Vorstand.

Der Aufsichtsrat hat im abgelaufenen Geschäftsjahr viermal getagt. Gegenstand dieser Sitzungen waren wichtige Grundsatz- und Einzelfragen und vor allem die wirtschaftliche Lage.

Am 1. November 2003 wurde Herr Lothar Herzog zum ordentlichen Vorstandsmitglied der Gesellschaft berufen.

Der Jahresabschluß und der Lagebericht für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2003 einschließlich der Buchführung wurden von der KPMG NORDTREU GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat den Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG sowie den hierzu vom Abschlußprüfer gemäß § 313 AktG erstatteten Prüfungsbericht vorgelegt, der mit folgendem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen ist: „Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, daß

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Der Bilanzierungsausschuß des Aufsichtsrats hat den Jahresabschluß und den Lagebericht 2003 erörtert und geprüft. An dieser Sitzung hat der Abschlußprüfer teilgenommen. Beanstandungen haben sich nicht ergeben. Der Ausschuß hat dem Aufsichtsrat über das Ergebnis berichtet. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluß gebilligt, der damit festgestellt ist.

Hannover, den 26. Mai 2004

Der Aufsichtsrat

Reuter
Vorsitzender

Konzerngeschäftsbericht 2003

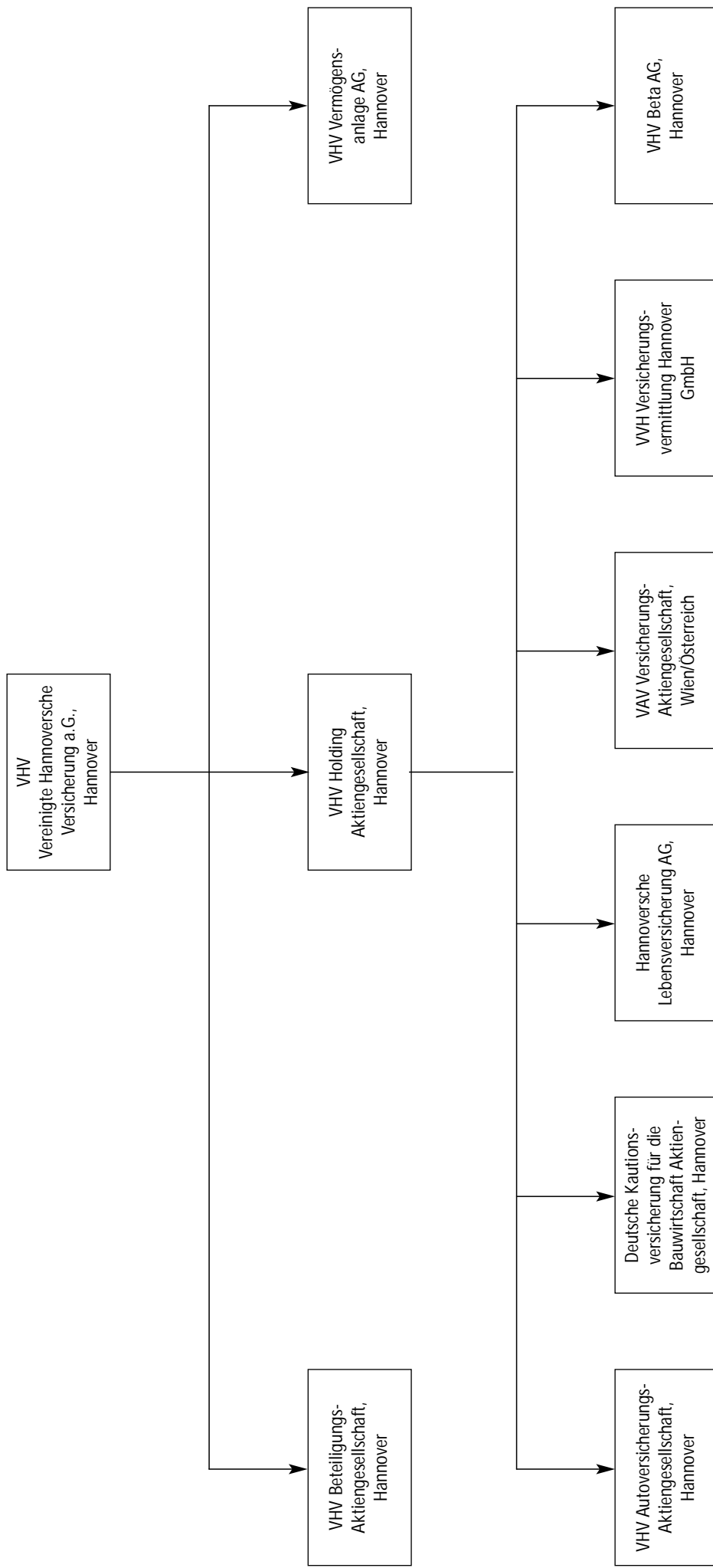
VHV Vereinigte Hannoversche Versicherung a.G.

Konzern



[Gut aufgehoben]

VHV-Konzern zum 31.12.2003 (wesentliche Tochtergesellschaften)



Konzernlagebericht

VHV Vereinigte Hannoversche Versicherung a.G.

Konzern

Die VHV Vereinigte Hannoversche Versicherung a.G. (nachfolgend: VHV a.G.) legt hiermit als Konzernobergesellschaft den Konzernabschluß und Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2003 vor.

Neuausrichtung der VHV-Gruppe

Mit Wirkung zum 1. Januar 2003 erfolgte die Verschmelzung der Hannoversche Lebensversicherung a.G., Hannover, auf die VHV Vereinigte Haftpflichtversicherung Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, Hannover. Nachfolgend wurde die Firma in VHV Vereinigte Hannoversche Versicherung a.G. geändert. Im Rahmen einer grundsätzlichen Neuordnung der Konzernstruktur hat die VHV a.G. die wesentlichen verbundenen Unternehmen auf die neu gegründete VHV Holding Aktiengesellschaft (VHV Holding AG) übertragen.

Geschäftsentwicklung des Konzerns

Im Geschäftsjahr 2003 zeigt der **Konzern** einen Jahresüberschuß in Höhe von TEUR 713. Dieser setzt sich aus den Jahresüberschüssen der in den Konsolidierungskreis einbezogenen Unternehmen zusammen. Ergebnismindernd haben sich Zwischengewinneliminierungen und in den Jahresergebnissen der einbezogenen Unternehmen die Erhöhung der Schwankungsrückstellungen ausgewirkt. Die Bilanzsumme der Konzernjahresbilanz lag bei EUR 12.199,5 Mio.

Soweit nachfolgend Vorjahreswerte angegeben sind, besteht aufgrund der Änderungen im Konsolidierungskreis nur eine eingeschränkte Vergleichbarkeit.

Die **VHV a.G.** betreibt alle Versicherungszweige und -arten der Schaden- und Unfallversicherung. Die Betriebs- und Berufshaftpflichtversicherung und die Technischen Versicherungen sind Spezialparten für die deutsche Bauwirtschaft.

Der Geschäftsverlauf 2003 der VHV a.G. wird ausführlich im Jahresabschluß und im Lagebericht der Gesellschaft dargestellt.

Die VHV a.G. konnte sich in 2003 trotz der weiterhin schwierigen Rahmenbedingungen in der Bauwirtschaft insgesamt positiv entwickeln. Aufgrund der guten Marktpositionierung der Produkte und Tarife konnte wiederum ein sehr deutlich über dem Markt liegendes Wachstum im Privatkundengeschäft erzielt werden.

Es wurde eine Zunahme der Anzahl der Versicherungsverträge um 6,1 % erreicht. Die gebuchten Bruttobeiträge der VHV a.G. im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft betragen EUR 239,1 Mio. und die abgegebenen Rückversicherungsbeiträge EUR 69,6 Mio. Das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft verzeichnete verdiente Beiträge von EUR 1,2 Mio. (Vorjahr: EUR 13,4 Mio.). Dieser Rückgang ist auf die Beendigung von Vertragsverbindungen zurückzuführen.

Infolge des Rückgangs der Elementarschäden in der Sachversicherung und der Anzahl der gemeldeten Schäden in der Haftpflichtversicherung verbesserte sich die abgewickelte Schadenquote von 75,3 % auf 66,9 % im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft.

Nach der Erhöhung der Schwankungsrückstellung um EUR 2,5 Mio. betrug das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung EUR -2,7 Mio.

Die gesamten Eigenmittel der VHV a.G. einschließlich der Schwankungsrückstellung betragen zum 31. Dezember 2003 EUR 604,0 Mio.

Die Kapitalanlagen in Höhe von EUR 1.068,0 Mio. erbrachten Erträge von EUR 215,9 Mio. Ihnen standen Aufwendungen für Kapitalanlagen von EUR 33,2 Mio. gegenüber. Darin enthalten sind Verlustübernahmen von den Tochterunternehmen von EUR 23,9 Mio.

Im folgenden wird über die geschäftliche Lage der einbezogenen wesentlichen Tochterunternehmen berichtet:

Die **VHV Autoversicherungs-Aktiengesellschaft, Hannover** (nachfolgend: VHV Auto AG), betreibt ausschließlich das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft.

Im Geschäftsjahr 2003 hat sich die Anzahl der Versicherungsverträge in der Kraftfahrt- und Verkehrs-Service-Versicherung überdurchschnittlich um 10,6 % erhöht. Beitragsanpassungsmaßnahmen führten zu einer Erhöhung des Niveaus sowohl im Bestand als auch im Neu- und Ersatzgeschäft. Die erforderlichen Beitragserhöhungen sowie die im Gewerbe- und Privatkundengeschäft unverändert durchgeführten Sanierungsmaßnahmen haben erfreulicherweise die positive Entwicklung der Vertragsstückzahlen nicht beeinträchtigt.

Die Anzahl der gemeldeten Schäden ist gegenüber dem Vorjahr um 8,3 % gestiegen. Dies ist deutlich geringer als der Anstieg der Anzahl der Versicherungsverträge und führte damit im abgelaufenen Geschäftsjahr zu einer Verminderung der Schadenfrequenz.

Die gebuchten Bruttobeiträge erreichten EUR 874,8 Mio. Die Rückversicherungsbeiträge beliefen sich auf EUR 192,4 Mio.

Nach der Erhöhung der Schwankungsrückstellung um EUR 80,1 Mio. betrug das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung EUR -91,9 Mio.

Die Kapitalanlagen in Höhe von EUR 1.436,7 Mio. erbrachten Erträge von EUR 80,6 Mio. Die Aufwendungen für Kapitalanlagen betragen EUR 8,8 Mio.

Aufgrund des zwischen der VHV a.G. und der VHV Auto AG abgeschlossenen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags übernahm die VHV a.G. im Geschäftsjahr einen Verlust in Höhe von EUR 22,7 Mio. von der VHV Auto AG.

Die gesamten Eigenmittel der VHV Auto AG einschließlich der Schwankungsrückstellung umfassen EUR 453,0 Mio.

Die **Deutsche Kautionsversicherung für die Bauwirtschaft Aktiengesellschaft, Hannover** (nachfolgend: Kautions-AG), verzeichnete gebuchte Bruttobeiträge von

EUR 26,1 Mio. Die Rückversicherungsbeiträge beliefen sich auf EUR 5,5 Mio. Aufgrund des versicherungstechnischen Ergebnisses der Kautions-AG im Geschäftsjahr 2003 wurde der Schwankungsrückstellung ein Betrag von EUR 2,3 Mio. zugeführt.

Die Kapitalanlagen in Höhe von EUR 105,8 Mio. erzielten Erträge von EUR 5,2 Mio. bei Aufwendungen für Kapitalanlagen von EUR 0,5 Mio.

Die Gesellschaft weist einen Jahresüberschuß von EUR 0,8 Mio. aus.

Die **Hannoversche Lebensversicherung AG, Hannover** (nachfolgend: HL AG), wurde erstmalig in den Konsolidierungskreis aufgenommen. Der Geschäftsverlauf 2003 der HL AG wird ausführlich im Jahresabschluß und im Lagebericht der Gesellschaft dargestellt.

Die HL AG verzeichnete gebuchte Bruttobeiträge von EUR 791,6 Mio. und Rückversicherungsbeiträge in Höhe von EUR 4,9 Mio. Die Verwaltungskostenquote lag bei 4,1 % bezogen auf den verdienten Bruttobeitrag.

Der Versicherungsbestand (Versicherungssumme) lautet auf EUR 39.368 Mio. Die Anzahl der Versicherungsverträge beträgt 789.176 Stück. Die Leistungen an die Versicherungsnehmer umfaßten EUR 1.086,5 Mio.

Die gesamten Eigenmittel der HL AG einschließlich des Genußrechtskapitals umfassen EUR 196,0 Mio.

Die Kapitalanlagen in Höhe von EUR 9.418,2 Mio. erbrachten Erträge von EUR 549,4 Mio. Ihnen standen Aufwendungen für Kapitalanlagen von EUR 193,6 Mio. gegenüber. Darin enthalten sind Abschreibungen auf Kapitalanlagen in Höhe von EUR 164,1 Mio.

Die Gesellschaft weist einen Jahresüberschuß von EUR 5,0 Mio. aus.

Die **VAV Versicherungs-Aktiengesellschaft, Wien/Österreich**, (nachfolgend: VAV, Wien) ist als Erstversicherer hauptsächlich in der Kraftfahrtversicherung, der Betriebshaftpflichtversicherung für Bauunternehmen und in der Berufshaftpflichtversicherung für Architekten und Ingenieure tätig.

Die Bruttobeiträge erreichten EUR 56,2 Mio. Hieraus wurden EUR 44,5 Mio. Rückversicherungsbeiträge abgegeben. Die Eigenmittel einschließlich der Schwankungsrückstellung betragen EUR 12,4 Mio.

Die Gesellschaft weist einen Jahresüberschuß von TEUR 4 aus.

Die **VHV Holding AG, Hannover**, ist eine 100 %ige Tochter der VHV a.G. und wurde erstmalig in den Konsolidierungskreis aufgenommen.

Mit notarieller Urkunde vom 17. November 2003 wurden die Beteiligungen an der VHV Auto AG, der Kautions-AG, der HL AG und der VAV, Wien und weitere Beteiligungen auf die VHV Holding AG übertragen. Mit Ausnahme der VHV Beteiligungs-AG werden nunmehr alle wesentlichen Beteiligungen im VHV-Konzern von der VHV Holding AG gehalten.

Die gesamten Eigenmittel der VHV Holding AG einschließlich der nachrangigen Verbindlichkeiten betragen zum 31. Dezember 2003 EUR 608,4 Mio.

Die **VHV Beteiligungs-Aktiengesellschaft, Hannover** (nachfolgend: VHV Beteiligungs-AG), weist ein Eigenkapital von EUR 50,0 Mio. und einen Verlust in Höhe von EUR -1,1 Mio. aus, der aufgrund des bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages von der VHV a.G. übernommen wurde.

Die gebuchten Bruttobeiträge des **Konzerns** erreichten insgesamt EUR 1.988,8 Mio. (Vorjahr: EUR 1.202,3 Mio.) Diese Steigerung ist im wesentlichen mit EUR 791,6 Mio. auf die erstmalige Einbeziehung zurückzuführen. Im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurden Beiträge von EUR 1.985,6 Mio. erzielt und im in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft EUR 3,2 Mio. Unter Berücksichtigung der Rückversicherungsbeiträge von EUR 316,7 Mio. ergab sich ein Beitrag für eigene Rechnung von EUR 1.672,1 Mio. Dies entspricht einer Selbstbehaltsquote von 84,1 %.

Die Erhöhung des Selbstbehalts ist in den versicherungstechnischen Positionen des Jahresabschlusses auf die Reduzierung der Abgabe im Geschäftsjahr und den Rückzug von Schadenrückstellungen aus vorangegangenen Anfalljahren im Rahmen der Beendigung der Vertragsverhältnisse mit verschiedenen Rückversicherungspartnern zurückzuführen.

Die Verwaltungskostenbelastung des Konzerns lag bei 13,6 % bezogen auf den gebuchten Bruttobeitrag.

Nach der Erhöhung der Schwankungsrückstellung um EUR 85,0 Mio. belief sich der versicherungstechnische Verlust – versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung – auf EUR 53,6 Mio.

Die Kapitalanlagen betragen insgesamt EUR 11.583,8 Mio. Hieraus wurde ein Ertrag in Höhe von EUR 692,1 Mio. (2002 EUR 129,1 Mio.) erwirtschaftet, bei Aufwendungen für Kapitalanlagen von EUR 215,3 Mio. (Vorjahr: EUR 145,7 Mio.). Darin enthalten sind Abschreibungen in Höhe von EUR 173,0 Mio.

In den Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen des Schaden- und Unfallversicherungsgeschäfts sind zum 31. Dezember 2003 keine stillen Lasten vorhanden. Bezüglich der stillen Lasten aus dem Lebensversicherungsgeschäft wird auf den Anhang verwiesen.

Die Garantiemittel des Konzerns (ohne Deckungsrückstellung und Rückstellung für Beitragsrückerstattung) erhöhten sich um 26,5 % und setzen sich zusammen aus:

	2003 Mio. EUR	2002 Mio. EUR
Eigenkapital	458,1	312,6
Versicherungstechnische Netto-Rückstellungen	1.873,6	1.559,1
Schwankungsrückstellung	272,2	187,1
Garantiemittel für eigene Rechnung	2.603,9	2.058,8

Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die VHV-Gesellschaften (VHV) betreiben ein Risikomanagementsystem, um mögliche Fehleinschätzungen und Fehlentwicklungen zu verhindern. Dieses System besteht aus dezentraler Risiko- und Ergebnisverantwortung sowie einem zentralen Risikomanagement, das eine Querschnitts- und Koordinationsfunktion wahrnimmt. Die hier eingesetzten Verfahren werden weiterentwickelt.

Die Wirksamkeit des Risikomanagementsystems wird durch die Zentrale Revision der VHV-Gruppe geprüft.

Es werden potentielle Risiken systematisch erfaßt bzw. aktualisiert. Die festgestellten und bewerteten Risiken werden in fünf Kategorien erfaßt:

1. Versicherungstechnische Risiken
2. Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft
3. Risiken aus Kapitalanlagen
4. Operationale Risiken
5. Sonstige Risiken

Die Analyse der hier erfaßten Risiken erfolgt unter den Hauptkriterien der Eintrittswahrscheinlichkeit und des Schadenvolumens. Die festgestellten Ergebnisse werden im Rahmen eines laufenden Risikoreportings periodisch und ad hoc der Geschäftsleitung zur Verfügung gestellt.

Die im Konzern vorhandenen Eigenmittel stellen eine deutliche Überdeckung der nach aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen notwendigen Mittel dar. Durch die in diesem Zusammenhang nicht berücksichtigten Bewertungsreserven der Kapitalanlagen und die Schwankungsrückstellungen erhöhen sich die zur Abdeckung potentieller Risiken vorhandenen Sicherheitsmittel.

Die weiteren Ausführungen beziehen sich auf die deutschen Versicherungsgesellschaften und das österreichische Tochterunternehmen VAV, Wien.

zu 1. Versicherungstechnische Risiken

Nachfolgend werden die Schadenquoten der in den Konzernabschluß einbezogenen Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen der Geschäftsjahre 1997 bis 2003 dargestellt:

	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
Schadenquoten gesamt in % der verdienten Beiträge für eigene Rechnung	89,2	98,8	98,0	88,9	88,0	97,5	86,7

Die Summe der Abwicklungsergebnisse der einbezogenen Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen zeigt folgende Entwicklung:

	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
Abwicklungsergebnis in % der Eingangsrückstellung für eigene Rechnung	8,1	5,0	8,2	8,6	5,5	3,9	3,6

Hinsichtlich der biometrischen Risiken des in den Konsolidierungskreis des Konzerns einbezogenen Lebensversicherungsunternehmens werden für die Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen unternehmensindividuelle Tafeln für Sterbe- und Invalidisierungswahrscheinlichkeiten verwendet. Schwankungszuschläge und Änderungsrisiken werden gemäß DAV-Herleitung ermittelt. Zur Überprüfung der Angemessenheit der Berechnung werden unter anderem interne Gewinnzerlegungen vorgenommen.

Das Stornorisiko wird laufend anhand der Bestandsbewegungsstatistik und der Leistungsstatistik überwacht. Die Rückkaufswerte bzw. Beitragsfreistellungen werden einzelvertraglich anhand der Deckungsrückstellungen berechnet.

Das Zinsgarantierisiko wird mit Hilfe von Bestandshochrechnungen, der internen Gewinnzerlegung und Streßtests kontrolliert und bewertet.

Durch eine sorgfältige Liquiditätsplanung wird die jederzeitige Erfüllbarkeit der Ansprüche aus dem Versicherungsgeschäft sichergestellt.

zu 2. Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Ausstehende Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern mit mehr als 90 Tagen zurückliegendem Fälligkeitszeitpunkt bestanden am Bilanzstichtag nach Einzel- und Pauschalwertberichtigung in Höhe von TEUR 31.000. Die durchschnittliche Ausfallquote der Forderungen lag im Zeitraum von 2000 bis 2003 bei durchschnittlich 0,8 %, bezogen auf den verdienten Bruttobeitrag des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts. Gegenüber Rückversicherern bestanden Forderungen in Höhe von TEUR 105.661. Davon waren am 29. Februar 2004 TEUR 68.977 noch offen. Diese Forderungen bestehen zu 92 % gegenüber Rückversicherern mit einem Rating von mindestens A- (Standard & Poor's).

zu 3. Risiken aus Kapitalanlagen

Den Risiken im Kapitalanlagebereich – im wesentlichen Zins- und Wertschwankungen – begegnen wir durch eine professionelle Anlagepolitik mit breiter Mischung und Streuung von Anlagearten unter Beachtung der aufsichtsrechtlichen Vorschriften.

Unter der Annahme einer Verschlechterung der Bedingungen auf dem Kapitalmarkt mit der Auswirkung erheblicher Kurs- bzw. Zinsverluste bei den sich zum Bilanzstichtag im Bestand befindenden Wertpapieren stellt sich die Zeitwertentwicklung dieser Wertpapiere wie folgt dar:

Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Aktienkursveränderung	Marktwertänderung aktienkurssensitiver Kapitalanlagen
Rückgang um 20 %	TEUR - 91.685

Festverzinsliche Wertpapiere und Ausleihungen

Zinsveränderung nach oben	Marktwertänderung zinssensitiver Kapitalanlagen
Veränderung um 1 %	TEUR - 303.233

Die Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere setzen sich wie folgt zusammen:

	TEUR
Anleihen und Schatzanweisungen	122.625
Öffentl. Pfandbriefe und Komm. obl.	114.902
Pfandbriefe	86.906
Corporates	184.806
Bankschuldverschreibungen	160.861
Sonstige	628.566

zu 4. Operationale Risiken

Die VHV hat sich in den vergangenen Jahren konsequent zu einem zukunftsorientierten Dienstleister entwickelt. Mit dieser Entwicklung geht ein immer weiter fortschreitender Einsatz von DV-Systemen über alle Unternehmensbereiche einher.

Dieser Grad an IT-Einsatz stellt hohe Anforderungen an eine permanente Verfügbarkeit von Hard- und Software. Diesen Anforderungen ist sich die VHV bewußt und betreibt eine intensive Risikovorsorge in Form von redundanten Systemen und den Aufbau eines Ausweichrechenzentrums mit Parallelbetrieb.

Im Personalbereich wird die operationale Sicherheit durch das Vier-Augen-Prinzip, klare Vollmachtenregelungen sowie definierte Zugriffsberechtigungen auf System bzw. Daten und weitere organisatorische Maßnahmen gewährleistet.

zu 5. Sonstige Risiken

Sonstige Risiken in berichtspflichtigem Umfang sind nicht erkennbar.

Die aktuellen Erkenntnisse und die Einschätzung der künftigen Entwicklung lassen auf keine nachhaltigen und wesentlichen Beeinträchtigungen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der VHV-Gruppe schließen.

Sonstiges

Die VHV a.G., die VHV Auto AG und die HL AG haben erstmals interaktive Versicherungsratings von Standard & Poor's (S&P) erhalten. Für die VHV a.G. und die VHV Auto AG wurde ein Rating von 'A-' („stark“) mit dem Ausblick „stabil“ vergeben. Zu den Einflußfaktoren zählen die starke Marktposition, das positive operative Ergebnis sowie eine sehr starke Kapitalausstattung.

Für die HL AG wurde eine solide finanzielle Ausstattung in ihrem erstmaligen Finanzkraft- und Emittentenrating bestätigt und ein Rating von „BBB + (gut)“ mit dem Ausblick „stabil“ vergeben. Die Kölner Ratingagentur ASSEKURATA hat das B+ Rating aus dem Frühjahr 2003 infolge der neuen Situation auf A- verbessert.

Ausblick 2004

VHV a.G.

In ihrem Jahreswirtschaftsbericht rechnet die Bundesregierung für das Jahr 2004 mit einem Zuwachs des Bruttoinlandsprodukts von 1,5 bis 2,0 %. Im Hinblick auf die Binnenkonjunktur wird eine Steigerung der Ausrüstungsinvestitionen um 3 % und für die Bauwirtschaft eine Stagnation der Bauinvestitionen prognostiziert. Vor allem für den Wirtschaftsbau wird trotz der unterstellten Konjunkturbelebung allenfalls von einer Abmilderung der anhaltend negativen Tendenz auszugehen sein.

Der private Verbrauch könnte 2004 um real gut 1 % wachsen.

Deutlich besser sollen sich die deutschen Exporte in 2004 mit einem Zuwachs von rund 6 % entwickeln. Dies hängt allerdings nicht zuletzt auch von der weiteren Entwicklung des Euro ab.

Für den Arbeitsmarkt erhofft sich die Bundesregierung zwar eine Verbesserung im Jahresverlauf, es sei jedoch davon auszugehen, daß die Arbeitslosenquote sich nur leicht von 10,5 auf 10,3 % verbessern wird.

Im Bereich der Betriebs- und Berufshaftpflichtversicherung und in den Technischen Versicherungen wird weiterhin ein leichtes Beitragswachstum erwartet. Die Sanierungsmaßnahmen im Bestand und das aktive Schadenmanagement sollen die Schadenquote in der Betriebs- und Berufshaftpflichtversicherung weiter verbessern. In den Versicherungsarten Feuer- und Sachversicherung werden wiederum erhebliche Zuwächse in der Anzahl der Verträge und im Beitrag erwartet.

VHV Auto AG

Für das Jahr 2004 wird mindestens ein Wachstum auf Marktniveau erwartet.

Aufgrund der Schaden- und Kostenmanagementmaßnahmen im gesamten Geschäft wird eine leichte Verbesserung der Schaden-/Kostenquote angestrebt.

VHV Beteiligungs-AG

Die VHV Beteiligungs-AG wird in 2004 weiterhin verstärkt Vermögensanlagen in Beteiligungen und in Wertpapieren des Umlaufvermögens vornehmen, die für dieses Geschäftsjahr ein zufriedenstellendes Ergebnis ermöglichen werden.

Kautions-AG

Die Kautions-AG erwartet trotz der schwierigen Rahmenbedingungen in der Bauwirtschaft steigende Beiträge im Individualgeschäft. Durch konsequente Zeichnungspolitik wird eine Absicherung der guten Schadenquote und im Rahmen des aktiven Kostenmanagements eine weitere Verbesserung der Kostenquote angestrebt.

VAV, Wien

Aufgrund der verbesserten Wachstumsperspektive für 2004 wird von einem deutlichen Prämienwachstum ausgegangen. Konsequenter fortgesetzte Sanierungsmaßnahmen bei schlechten Risiken, ein nachhaltiges Kosten- und Schadenmanagement, effiziente Ablaufgestaltung und verstärkte Nutzung technischer Möglichkeiten werden die Verbesserung der Ertragssituation unterstützen.

HL AG

Die HL AG hat durch die Fusion mit der VHV Vereinigte Haftpflichtversicherung V.a.G. die Grundlagen für neue Stärke und zukünftiges Wachstum gelegt. Unser Geschäftsmodell des Direktvertriebes werden wir auch zukünftig weiter fördern und keinen Zweifel daran lassen, die Führungsrolle bei den Direktversicherern zu untermauern.

In ihrem Jahreswirtschaftsbericht rechnet die Bundesregierung für das Jahr 2004 mit einem Zuwachs des Bruttoinlandsprodukts von 1,5 – 2 %. Im Hinblick auf die Binnenkonjunktur wird eine Steigerung der Ausrüstungsinvestitionen um 3 % und eine Stagnation der Bauinvestitionen prognostiziert. Die Konsumausgaben könnten bei einem Anstieg der verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte um nominal 2 % real um 1 % zunehmen.

Die staatlichen Sozialleistungen müssen mehr denn je um private und betriebliche Vorsorge ergänzt werden, wenn für die Menschen im Alter das hohe Niveau des heutigen Lebensstandards gehalten werden soll. Angesichts der demographischen Entwicklung und der daraus resultierenden Probleme der gesetzlichen Rentenversicherung wird der privaten und betrieblichen Vorsorge durch Lebensversicherungen in den nächsten Jahren eine immer größere Bedeutung zukommen.

Die Diskussion um die Alterseinkünfte und deren Besteuerung verunsichert viele Menschen, daher ist das Bewußtsein für mehr Eigenvorsorge deutlich gewachsen. Wir gehen davon aus, daß gerade unsere Kunden die Situation im besonderen Maße kennen, richtig einschätzen und deshalb die Qualität unserer Produkte und Beratung verstärkt nutzen werden.

Daher sind wir zuversichtlich, auch in 2004 das angestrebte Wachstum im Neugeschäft zu erreichen. Das wirtschaftliche Ergebnis in 2004 wird sich aufgrund geringerer Abschreibungen und Steuerbelastungen verbessern.

VHV Holding AG

Die VHV Holding AG übernimmt ab 1. Januar 2004 aufgrund des abgeschlossenen Funktionsausgliederungs- und Dienstleistungsvertrags die Funktionen und/oder Dienstleistungen in den Bereichen Betriebsorganisation, Controlling, Informatik, Konzernrecht, Personal, Rechnungswesen, Unternehmenskommunikation, Vertrieb, Verwaltung/Einkauf, Vermögens-/Haus- und Grundstücksverwaltung, Vermögensanlage und Zentrale Revision für alle deutschen Konzerngesellschaften. Infolge dieses Vertrages hat die VHV Holding AG zum 1. Januar 2004 rund 1.000 Mitarbeiter von den anderen VHV-Gesellschaften übernommen.

Im **Konzern** wird für das Jahr 2004 ein Ergebnis erwartet, das eine weitere Stärkung des Eigenkapitals und der Schwankungsrückstellung ermöglicht.

Sonstige Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach Schluß des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

Folgende Versicherungszweige und -arten werden betrieben:

1. für die Schaden- und Unfallversicherung:

Unfallversicherung

Allgemeine Unfallversicherung

Einzelunfallversicherung
ohne Beitragsrückgewähr
 Unfallvollversicherung
 Versicherung gegen außerberufliche Unfälle
 Luftfahrtunfallversicherung

Gruppen-Unfallversicherung
ohne Beitragsrückgewähr
 Gruppen-Unfallvollversicherung
 Gruppen-Unfallteilversicherung

Kraftfahrtunfallversicherung

Haftpflichtversicherung

Privathaftpflichtversicherung
Betriebs- und Berufshaftpflichtversicherung
Industrie- und Handelsbetriebe
 Baugewerbe
 (einschl. Architekten und Bauingenieure)
 sonstige Gewerbebetriebe
Umwelt-Haftpflichtversicherung
 Gewässerschaden-Haftpflichtversicherung
Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung
Strahlen- und Atomanlagen-Haftpflichtversicherung
Feuerhaftungsversicherung
Haftpflichtversicherung für nicht versicherungspflichtige
Landfahrzeuge
übrige und nicht aufgegliederte Haftpflichtversicherung

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

sonstige Kraftfahrtversicherungen

Fahrzeugvollversicherung
Fahrzeugteilversicherung
Kaskoversicherung nicht versicherungspflichtiger
Landfahrzeuge

Feuer- und Sachversicherung

Feuerversicherung

Feuer-Industrierversicherung
Sonstige Feuerversicherung

Verbundene Hausratversicherung

Verbundene Wohngebäudeversicherung

sonstige Sachversicherung

Einbruchdiebstahlversicherung
Leitungswasserversicherung
Glasversicherung
Sturmversicherung
Technische Versicherungen
 Maschinenversicherung
 Montageversicherung
 Bauleistungsversicherung
 Elektronikversicherung
Extended Coverage (EC)-Versicherung

Transportversicherung

Kredit- und Kautionsversicherung

Kautionsversicherung
Kreditversicherung ¹⁾

Beistandsleistungsversicherung

Verkehrs-Service-Versicherung

Betriebsunterbrechungs-Versicherung

Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung
Technische Betriebsunterbrechungs-Versicherung
sonstige Betriebsunterbrechungs-Versicherung

sonstige Schadenversicherung

Ausstellungsversicherung
Kühlgüterversicherung
Reisegepäckversicherung
Campingversicherung
Mietverlustversicherung
Dynamische Sachversicherung
Atomanlagen-Sachversicherung

Rechtsschutzversicherung ²⁾

Luftfahrtversicherung ¹⁾

Rechtsschutz-Versicherungen werden vermittelt an:
Neue Rechtsschutz-Versicherungsgesellschaft AG, Mannheim.

¹⁾ nur im in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft

²⁾ Rechtsschutzversicherung im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft der VAV, Wien

2. für die Lebensversicherung:

Kapitaleinzelsicherungen

- Kapitalversicherung auf den Todes- und Erlebensfall (auch als Partnersversicherung)
- Terminversicherung mit festem Auszahlungstag
- Kapitalversicherung auf den Todes- und Erlebensfall (auch als Partnersversicherung) mit Abrufmöglichkeit bei steigender Versicherungssumme in den letzten 5 Versicherungsjahren
- Kapitalversicherung mit Dynamik, mit regelmäßiger Erhöhung der Versicherungssumme und des Beitrages
- Risikoversicherung mit gleichbleibender Versicherungssumme, auch als Partnersversicherung (mit Umtauschrecht)
- Risikoversicherung mit variablen Beiträgen, auch als Partnersversicherung (mit Umtauschrecht)
- Risikoversicherung mit fallender Versicherungssumme, auch als Partnersversicherung (mit Umtauschrecht)
- Risikoversicherung nach Tilgungsplan, auch als Partnersversicherung (mit Umtauschrecht)
- Risikoversicherung für 5 Jahre mit gleichbleibender Versicherungssumme
- Vermögenswirksame Kapitalversicherung nach dem VermBG auf den Todes- und Erlebensfall

Kollektivversicherungen

- Kapitalbildende Kollektivversicherung auf den Todes- und Erlebensfall (auch mit Abrufmöglichkeit bei steigender Versicherungssumme in den letzten 5 Versicherungsjahren)
- Kollektiv-Risikoversicherung mit gleichbleibender und fallender Versicherungssumme
- Kollektiv-Risikoversicherung mit variablen Beiträgen
- Aufgeschobene Kollektiv-Rentenversicherung mit und ohne Beitragsrückgewähr im Todesfall
- Aufgeschobene abgekürzte Kollektiv-Leibrente

Renteneinzelsicherungen

- Sofort beginnende und aufgeschobene Rentenversicherung mit und ohne Beitragsrückgewähr im Todesfall
- Sofort beginnende und aufgeschobene abgekürzte Leibrente

Zertifizierte Altersvorsorgeverträge als Einzel- oder Kollektivversicherungen

- Rentenversicherung
- Kapitalisierungsgeschäft

Zusatzversicherungen

- Unfall-Zusatzversicherung für Kapitalleistung bei Tod durch Unfall
- Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung für Befreiung von der Beitragszahlung und Zahlung einer Rente bei Eintritt von Berufsunfähigkeit, als Comfort-BUZ und als Comfort-BUZ Plus
- Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung für Zahlung einer einmaligen Soforthilfe und einer Rente bei Eintritt von Berufsunfähigkeit, als Comfort-BUZ und als Comfort-BUZ Plus
- Erwerbsunfähigkeits-Zusatzversicherung für Befreiung von der Beitragszahlung und Zahlung einer Rente bei Eintritt von Erwerbsunfähigkeit
- Risiko-Zusatzversicherung für Kapitalleistung bei Tod
- Zusatzversicherung von Hinterbliebenenrente mit und ohne Waisenrente bei Tod des Hauptversicherten

Konzernjahresbilanz zum 31. Dezember 2003

VHV Vereinigte Hannoversche Versicherung a.G.

Konzern

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2003

VHV Vereinigte Hannoversche Versicherung a.G.

Konzern

Posten	2003		2002	
	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Versicherungstechnische Rechnung für das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	1.197.128.061			1.117.809.114
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	311.797.309	885.330.752		325.063.702
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-2.662.302			792.745.412
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	1.622.268			-3.880.290
		-4.284.570		2.008.653
			881.046.182	-5.888.943
				786.856.469
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung			472.779	400.634
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			4.636.535	4.164.810
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	887.265.709			858.685.033
bb) Anteil der Rückversicherer	252.521.487	634.744.222		250.402.343
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				608.282.690
aa) Bruttobetrag	78.382.905			84.090.410
bb) Anteil der Rückversicherer	-51.071.307	129.454.212		-74.892.810
			764.198.434	158.983.220
				767.265.910
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen (- = Aufwand)				
a) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen			-1.674.524	308.744
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			895.484	-230.488
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		237.317.196		233.819.222
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		101.857.937		161.398.510
			135.459.259	72.420.712
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			648.906	520.590
9. Zwischensumme			-16.721.111	-48.246.067
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen (- = Aufwand / Zuführung)			-85.049.504	21.832.374
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft			-101.770.615	-26.413.693

Posten	2003		2002	
	EUR	EUR	EUR	EUR
II. Versicherungstechnische Rechnung für das Lebensversicherungsgeschäft				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	791.642.953			84.459.262
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	4.911.671			11.623.525
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge		786.731.282 17.630.033	804.361.315	72.835.737 0
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung			3.812.109	0
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 53.833 (Vorjahr: EUR 0)		555.868		0
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 89.931 (Vorjahr: EUR 0)				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	89.931			130.671
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	467.026.113			4.421.275
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		467.116.044 81.587.876	549.259.788	4.551.946 0
4. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			155.311	0
5. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	556.768.680			9.671.154
bb) Anteil der Rückversicherer	850.734			130.671
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		555.917.946		9.540.483
aa) Bruttobetrag	2.946.284			27.671
bb) Anteil der Rückversicherer	89.864			0
		2.856.420	558.774.366	27.671 9.568.154
6. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen (- = Aufwand)				
a) Deckungsrückstellung - Bruttobetrag -			-326.349.823	-44.776.937
7. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			115.644.466	0
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Abschlußaufwendungen	19.308.714			13.769.596
b) Verwaltungsaufwendungen	12.971.945			3.343.633
c) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		32.280.659		17.113.229
9. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		10.196.319		0
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		164.092.722		0
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		19.299.234	193.588.275	1.440.450
10. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen			0	6.662.658
11. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			85.497.060	0
12. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung im Lebensversicherungsgeschäft			48.203.796	-2.173.745

Posten	2003				2002
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
III. Nichtversicherungstechnische Rechnung					
1. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung					
a) im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft			-101.770.615		-26.413.693
b) im Lebensversicherungsgeschäft			48.203.796		-2.173.745
				-53.566.819	-28.587.438
2. Erträge aus Kapitalanlagen, soweit nicht unter II. 3. aufgeführt					
a) Erträge aus Beteiligungen					
aa) an nicht in den Konzernabschluß einbezogenen Unternehmen	786.277				633.795
bb) an assoziierten Unternehmen	564.048				153.755
		1.350.325			787.550
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen					
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	10.009.365				10.109.157
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	90.820.928				84.086.400
		100.830.293			94.195.557
c) Erträge aus Zuschreibungen		17.561.680			1.927.207
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		23.146.494			27.417.829
e) Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteil		0			231.316
			142.888.792		124.559.459
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen, soweit nicht unter II. 6. aufgeführt					
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		7.664.955			8.044.223
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		8.913.454			109.802.448
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		5.142.808			19.797.612
			21.721.217		137.644.283
4. Technischer Zinsertrag			121.167.575		-13.084.824
			-637.193		-496.607
				120.530.382	-13.581.431
5. Sonstige Erträge			11.047.128		13.318.903
6. Sonstige Aufwendungen			31.752.795		20.372.374
				-20.705.667	-7.053.471
7. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				46.257.896	-49.222.340
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			44.809.923		8.632.285
9. Sonstige Steuern			735.309		483.316
				45.545.232	9.115.601
10. Jahresüberschuß/-fehlbetrag				712.664	-58.337.941
11. Entnahmen aus Gewinnrücklagen					
a) aus anderen Gewinnrücklagen				0	59.167.271
12. Einstellungen in Gewinnrücklagen					
a) in andere Gewinnrücklagen				712.664	829.330
13. Konzernbilanzgewinn				0	0

Konzernanhang

VHV Vereinigte Hannoversche Versicherung a.G.

Konzern

Rechtsgrundlagen der Konsolidierung

Dieser Konzernabschluß wurde gemäß § 341 i und § 341 j HGB unter Anwendung der Formblätter 1 und 4 nach §§ 58 ff. RechVersV erstellt.

Der Konzernbilanzstichtag ist der 31. Dezember 2003.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluß wurden neben der Konzernobergesellschaft weitere neun verbundene Unternehmen einbezogen. Bei drei assoziierten Unternehmen wurde die Equity-Bewertung angewandt.

In den Konsolidierungskreis wurden vier Gesellschaften aufgenommen, die vollkonsolidiert wurden.

Aus dem Konsolidierungskreis sind im Geschäftsjahr sechs verbundene Unternehmen ausgeschieden. Zwei Unternehmen wurden veräußert. Für vier Unternehmen wurde ein Übergang von der Vollkonsolidierung auf die Anschaffungskostenbewertung aufgrund der gemäß § 296 Abs. 2 HGB eingetretenen untergeordneten Bedeutung vorgenommen.

Bei zwei weiteren Unternehmen wurde ebenfalls auf die Vollkonsolidierung gemäß § 296 Abs. 2 HGB verzichtet.

Wegen untergeordneter Bedeutung, die auch kumulativ erfüllt ist, wurde bei fünf Beteiligungen und sechs verbundenen, nicht vollkonsolidierten Unternehmen, keine Equity-Bewertung gemäß § 311 Abs. 2 HGB vorgenommen. Aus Gründen der Klarheit und Übersichtlichkeit wurden die nicht nach der Equity-Methode bewerteten Beteiligungen bei den sonstigen Beteiligungen ausgewiesen.

Die Konzernobergesellschaft:

VHV Vereinigte Hannoversche Versicherung a.G., Hannover.

Die wichtigsten Tochterunternehmen:

	Anteile des Konzerns am Kapital
VHV Holding Aktiengesellschaft, Hannover	100,00 %
VHV Autoversicherungs-Aktiengesellschaft, Hannover	100,00 %
Deutsche Kautionsversicherung für die Bauwirtschaft Aktiengesellschaft, Hannover	100,00 %
Hannoversche Lebensversicherung AG, Hannover	100,00 %
VHV Beteiligungs-Aktiengesellschaft, Hannover	100,00 %
VAV Versicherungs-Aktiengesellschaft, Wien/Österreich	100,00 %

Die vollständige Aufstellung des Anteilsbesitzes ist bei dem Handelsregister Hannover Abteilung B Nr. 3387 hinterlegt.

Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierungen erfolgen nach der Buchwertmethode gemäß § 301 Abs. 1 Nr. 1 HGB zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluß. Ein sich ergebender aktiver Unterschiedsbetrag wurde mit den Gewinnrücklagen verrechnet. DRS 4 findet keine Anwendung.

Diese Grundsätze fanden auch bei der Konsolidierung der assoziierten Unternehmen nach der Equity-Methode gemäß § 312 Abs. 1 Nr. 1 HGB Anwendung.

Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Aufwendungen und Erträge sowie Zwischenergebnisse zwischen einbezogenen Unternehmen wurden konsolidiert.

Der Anteil des Konzerns an den nach der Erstkonsolidierung entstandenen Jahresergebnissen der Tochterunternehmen wurde in die Gewinnrücklagen eingestellt bzw. den Gewinnrücklagen entnommen. Der Bilanzgewinn des Konzerns entspricht damit dem Bilanzgewinn des Einzelabschlusses der VHV a.G.

Im Konzernabschluß ist gemäß § 300 Abs. 2 HGB von der Möglichkeit Gebrauch gemacht worden, Bilanzansatzwahlrechte neu auszuüben, so daß gemäß § 308 Abs. 1 HGB eine einheitliche Bewertung im Konzern vorgenommen wurde.

Gemäß § 294 Abs. 2 HGB wird der Vergleichbarkeit aufeinanderfolgender Konzernabschlüsse bei wesentlichen Änderungen des Konsolidierungskreises durch verbale Erläuterungen und zusätzlicher Angaben im Anhang Rechnung getragen.

Auf die Anpassung der Bilanzierung und Bewertung bei assoziierten Unternehmen und die Zwischenergebniseliminierung wurde gemäß § 312 Abs. 5 HGB verzichtet.

Entkonsolidierung

Die Zusammensetzung des Konsolidierungskreises hat sich aufgrund der Entkonsolidierung nicht wesentlich verändert, so daß auf eine Anpassung der Vorjahreswerte verzichtet wurde.

Die Abgangswerte der ausgeschiedenen verbundenen Unternehmen wurden aus dem Einzelabschluß zum 31. Dezember 2002 ermittelt.

Zeitversetzter Ausweis

Im Berichtsjahr wurden in dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft nach den Angaben der Vorversicherer TEUR 485 Beiträge in den Versicherungszweigen Unfallversicherung, Haftpflichtversicherung, Lebensversicherung, Kraftfahrzeugversicherung, Feuerversicherung und Luftfahrtversicherung um ein Jahr zeitversetzt gebucht.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Aktiva

Die in den Konzernabschluß übernommenen Aktiva und Passiva sowie die Aufwendungen und Erträge der einbezogenen Unternehmen wurden gemäß § 308 Abs. 1 HGB grundsätzlich einheitlich bewertet.

Bilanz- und Wertansätze nach speziellen Vorschriften für ausländische Versicherungsunternehmen wurden gemäß §§ 300 Abs. 2 und 308 Abs. 2 HGB unverändert übernommen.

Die Bewertungsgrundsätze im einzelnen:

Immaterielle Vermögensgegenstände wurden grundsätzlich zu Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibungen angesetzt.

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken wurden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen angesetzt. Aufgrund des Wegfalls des § 308 Abs. 3 HGB dürfen steuerrechtlich begründete Werte nicht mehr in den Konzernabschluß übernommen werden.

Die Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sind grundsätzlich mit den Anschaffungskosten bzw. mit dem ihnen am Abschlußstichtag beizulegenden niedrigeren Wert angesetzt. Die Beteiligungen an assoziierten Unternehmen wurden in Höhe des anteiligen Eigenkapitals nach der Buchwertmethode bilanziert.

Soweit Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere nach den für das Umlaufvermögen geltenden Vorschriften zu bewerten sind, wurden sie nach dem strengen Niederstwertprinzip mit durchschnittlichen Anschaffungskosten bzw. mit den niedrigeren Börsenkursen am Bilanzstichtag angesetzt.

Niedrigere Wertansätze der Vergangenheit wurden grundsätzlich bis maximal zu den historischen Anschaffungskosten im Wert aufgeholt, sofern höhere Börsenkurse zum Bilanzstichtag dies erforderten.

Bei der HL AG wurden Kapitalanlagen zum Teil nach den Grundsätzen des Anlagevermögens bewertet. Diese Kapitalanlagen sind dazu bestimmt, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen.

Die dem Anlagevermögen zugeordneten Wertpapiere werden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip mit den durchschnittlichen Anschaffungskosten oder einem niedrigeren langfristig beizulegenden Wert bewertet. Die Bewertung nach dem gemilderten Niederstwertprinzip stellt ein nach § 341 b HGB zulässiges Bewertungswahlrecht dar, von dem Gebrauch gemacht wurde. Hierdurch sind Abschreibungen in 2003 in Höhe von EUR 180,3 Mio. nicht angefallen. Diesen stillen Lasten stehen stille Reserven von EUR 23,4 Mio. gegenüber.

Die stillen Reserven und Lasten entfallen im einzelnen auf:

	Bilanzwert TEUR	Stille Reserven TEUR	Stille Lasten TEUR
Aktien	2.843	-	435
Investmentanteile	2.226.715	8.774	128.037
Genußscheine	9.950	1.175	-
Festverzinsliche Wertpapiere	605.640	13.426	51.836
	<u>2.845.148</u>	<u>23.375</u>	<u>180.305</u>

Der Ermittlung der stillen Reserven und Lasten liegen Börsen- und Depotbankkurse zugrunde. Sofern Anteile nicht an organisierten oder nur begrenzt liquiden Märkten gehandelt werden, wird grundsätzlich auf den Net Present Value (Aktien) bzw. branchenübliche Wertschätzungen auf Basis von Cash Flow Prognosen der bei der Auflage beteiligten Investmentbanken und eigener Berechnungen abgestellt (Asset Backed Securities und artnahe Produkte).

Für die Beurteilung des Vorliegens einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung bei Aktien und aktienähnlichen Produkten findet der vom Versicherungsfachausschuß des Institutes der Wirtschaftsprüfer in Deutschland im Oktober 2002 aufgestellte und in 2003 modifizierte Kriterienkatalog Anwendung.

Diese Bewertungsregeln sind auf Anteile an Publikumfonds (Stille Lasten: EUR 15 Mio.) übertragen worden. Soweit die Aufgreifkriterien überschritten sind, wird für die Aktienquote ein Ansatz mit dem durchschnittlichen Anteilswert des Jahres 2003 zuzüglich eines Aufschlags von 10 Prozent als dauerhaft werthaltig angesehen. Das Wertaufholungspotential beträgt EUR 15 Mio.

Bei der Ermittlung der dauerhaften Wertminderung von Anteilen an Spezialfonds (Stille Lasten: EUR 113 Mio.) erfolgt ein Durchgriff auf die einzelnen in den Sondervermögen enthaltenen Vermögenspositionen. Auf der Grundlage des durchschnittlichen Werts des Referenzindexes in 2003 zuzüglich eines Aufschlags von 10 Prozent beträgt das ermittelte Wertaufholungspotential für aktienindexabhängige Produkte EUR 44 Mio. Das Wertaufholungspotential der zum Verbleib bis Fälligkeit bestimmten verzinslichen Wertpapiere, die mit dem um einen ratingabhängig gestaffelten Bonitätsabschlag angesetzt werden, beläuft sich auf EUR 95 Mio.

Das Wertaufholungspotential der Anteile an Investmentfonds insgesamt wird durch externe indexbezogene Performance- und IBES-Ertragsprognosen bestätigt.

Die im Direktbestand gehaltenen festverzinslichen Wertpapiere werden grundsätzlich mit den langfristig erwarteten Rückzahlungsbeträgen (Nominalwerte) angesetzt (Stille Lasten: EUR 52 Mio.). Das Wertaufholungspotential beträgt EUR 64 Mio. Aktienindexabhängige Wertpapiere, die unter die Aufgreifkriterien fallen, werden entsprechend dem Vorgehen in den Fonds bewertet. Die Ermittlung der nicht dauerhaften Wertminderungen bei Asset-Backed-Securities und artnaher Produkte erfolgt aufgrund der überwiegend indikativen externen Bewertungen durch eigene Analysen, die auf die mögliche Bedienung von Zins- und Tilgungsleistungen anhand der Fundamentaldaten am Bilanzstichtag abstellen. Kapitalgarantien werden werterhöhend berücksichtigt.

Soweit Wertpapiere zur kurzfristigen Veräußerung bestimmt sind, wurden die voraussichtlich erzielbaren Veräußerungserlöse bei der Bewertung mit berücksichtigt.

In den zu Anschaffungskosten bilanzierten Kapitalanlagen der HL AG in Höhe von EUR 3,0 Mrd. stehen stillen Lasten von EUR 180,3 Mio. insgesamt EUR 32,0 Mio. an stillen Reserven gegenüber.

Hypotheken-, Grund- und Rentenschuldforderungen, Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie die übrigen Ausleihungen sind zum Nennwert abzüglich geleisteter Tilgungen bilanziert worden. In Einzelfällen ist eine Bilanzierung zu Anschaffungskosten erfolgt.

Agio- und Disagioträge wurden abgegrenzt und über die Laufzeit verteilt.

Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine sind in Höhe der Nominalwerte ausgewiesen.

Auf Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft und Zinsforderungen wurden Wertberichtigungen bzw. Abschreibungen vorgenommen, um dem Ausfallrisiko Rechnung zu tragen.

Die Sachanlagen wurden mit den Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibungen angesetzt. Zum 31. Dezember 2003 wurde bei den Deutschen Kompositgesellschaften eine Vorratsinventur durchgeführt. Die Vorräte wurden grundsätzlich mit den Anschaffungskosten abzüglich eines geringen Bewertungsabschlags bilanziert. Geringwertige Wirtschaftsgüter wurden im Jahr der Anschaffung in vollem Umfang abgeschrieben. Bei der HL AG sind Vorräte mit den Anschaffungskosten bewertet worden.

Die übrigen Aktiva wurden gemäß § 253 Abs. 1 HGB zum Nennbetrag angesetzt.

Devisenterminverkäufe wurden mit den durchschnittlichen Anschaffungskosten bzw. mit dem Terminkurs bewertet, falls dieser niedriger war.

Noch nicht erfüllte schwebende Geschäfte aus Finanzderivaten, die zur Absicherung des Aktienbestandes dienen, sind zum Bilanzstichtag auf den niedrigeren Marktwert abgeschrieben worden.

Passiva

Die Beitragsüberträge für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft in der Schaden- und Unfallversicherung wurden in allen Versicherungszweigen pro rata temporis berechnet. Die nicht übertragungsfähigen Einnahmeteile wurden quotenmäßig angesetzt. In der Kautionsversicherung wurden die Beitragsüberträge entsprechend der durchschnittlichen Restlaufzeit der Bürgscheine ermittelt bzw. für jeden Beitrag je Bürgschein pro rata temporis berechnet.

In der Lebensversicherung werden die Beitragsüberträge für jeden Versicherungsvertrag einzeln berechnet, wobei vom technischen Beginn der Verträge ausgegangen wird. Die steuerlichen Bestimmungen sind beachtet worden.

Die Deckungsrückstellungen in der Lebensversicherung sind nach der prospektiven Methode mit implizierter Berücksichtigung der künftigen Kosten einzelvertraglich berechnet worden. Dabei sind folgende Rechnungsgrundlagen verwendet worden:

Wahrscheinlichkeits-tafeln	Rechnungs-zinssätze	Anteil an Deckungs-rückstellung
ADSt 1924/26 M	3,00 %	0,4 %
ADSt 1949/51 M/F	3,00 %	1,0 %
St 1967 M	3,00 %	16,1 %
St 1986 M/F	3,50 %	31,8 %
St 1987 R M/F	3,50 %	3,4 %
HL-Tafel 1994 M/F	4,00 %	36,7 %
DAV-St 1994 R M/F	4,00 %	5,5 %
HL-Tafel 2000 T M/F	3,25 %	2,2 %
DAV-St 1994 R M/F	3,25 %	1,2 %

Die unternehmenseigene HL-Tafel 1994 ist aus der Sterbetafel St 1986 entwickelt worden, deren Sterbewahrscheinlichkeiten nach firmeninternen Erfahrungswerten reduziert wurden. Die unternehmenseigene HL-Tafel 2000T ist aus der Bevölkerungstafel 1986 entwickelt worden, deren Sterbewahrscheinlichkeiten nach firmeninternen Erfahrungswerten reduziert wurden.

Für Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen werden die Invaliditätswahrscheinlichkeiten 11 amerikanischer Gesellschaften aus den Jahren 1935-1939 (Rechnungszins 3 %), modifizierte Verbandstafeln 1990 M/F (Rechnungszins 4 %) und unternehmenseigene HL-Tafeln 2000I M/F (Rechnungszins 3,25 %) verwendet. Die unternehmenseigene HL-Tafel 2000I ist aus der Tafel DAV 1997I entwickelt worden, deren Invalidisierungswahrscheinlichkeiten nach firmeninternen Erfahrungswerten reduziert wurden.

Die Deckungsrückstellungen für Vertragsabschlüsse ab 1960 bis 1987 sind mit 5 ‰ der Versicherungssumme bzw. mit 5 % der Jahresrente geillert (Anteil an der Deckungsrückstellung 2003: 17,5 %).

Alle übrigen Deckungsrückstellungen sind ungeillert. Für beitragsfreie Versicherungsjahre ist eine Verwaltungskostenrückstellung in der Deckungsrückstellung enthalten. Zusätzlich sind der Deckungsrückstellung weitere Beträge zur Anpassung an aktualisierte Rechnungsgrundlagen gemäß den von der BaFin bekanntgegebenen Grundsätzen zugeführt worden.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft wurde mit der gebotenen kaufmännischen Sorgfalt für jeden Schadenfall einzeln errechnet, wobei die Rückstellung für zu erwartende Spätschäden nach dem Bedarf für nachgemeldete Spätschäden ermittelt wurde. Die Forderungen aus Regressen, Prozessen und Teilungsabkommen wurden nach dem voraussichtlichen Eingang vorsichtig ermittelt

und von der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle abgesetzt. Die Berechnung der Renten-Deckungsrückstellung erfolgte für jeden Rentenfall einzeln nach versicherungsmathematischen Grundsätzen aufgrund der §§ 341 f und 341 g HGB und der zu § 65 Abs. 1 VAG erlassenen Rechtsverordnung. Die Rückstellung für Schadenregulierungskosten wurde nach dem Erlaß FinMin NRW vom 22. Februar 1973 berechnet.

In der Lebensversicherung werden bei Versicherungsfällen des Geschäftsjahres, die zwischen Bestandsfeststellung und Bilanzerstellung bekannt geworden sind, die unter Risiko stehenden Summen berücksichtigt.

Für Versicherungsfälle, die erst nach der Bilanzerstellung angezeigt werden, wird die Spätschadenrückstellung um einen Zuschlag, der auf betrieblichen Erfahrungen basiert, erhöht.

Die Schadenrückstellungen in der Lebensversicherung wurden nach steuerlichen Vorschriften abgezinst.

Die Bildung der Rückstellung für Beitragsrückerstattung in der Lebensversicherung erfolgte gemäß Satzung und geschäftsplanmäßig festgelegter Bestimmungen. Der Schlußgewinnanteilfonds des Altbestandes enthält Schlußzahlungen, die zu 100 % finanziert sind, sowie erreichte Schlußgewinnanwartschaften, die nach der prospektiven Methode berechnet und mit 6,5 % diskontiert werden. Für den in Frage kommenden Neubestand wird der Schlußgewinnanteil retrospektiv in Prozent des jeweiligen Guthabens aus Jahresgewinnanteilen gewährt. Der Schlußgewinnanteilfonds enthält 100 % des am Bilanzstichtag erreichten Anteils und wird einzelvertraglich berechnet.

Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft der Schaden- und Unfallversicherung wurden entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen Beträge zugeführt und entnommen.

Die versicherungstechnischen Rückstellungen für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft wurden grundsätzlich nach den Angaben der Vorversicherer gebildet.

Die Bildung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen erfolgte gemäß den Anlagen zu §§ 29 und 30 RechVersV bzw. bei dem österreichischen Tochterunternehmen nach deren Vorschriften.

Die sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen entsprechen den voraussichtlichen Verpflichtungen.

Die Berechnung der Rückversicherungsanteile erfolgte sowohl für das selbst abgeschlossene als auch für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft nach den bestehenden Rückversicherungsverträgen.

Die Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft, die Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft und die Verbind-

lichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurden in Höhe der Nominalbeträge angesetzt.

Die Pensionsrückstellungen und die Rückstellungen für ausschließlich arbeitnehmerfinanzierte Pensionszusagen sind nach dem Teilwertverfahren mit einem Zins von 6 % unter Verwendung der Richttafeln 1998 von Dr. Klaus Heubeck berechnet worden. Rückstellungen für arbeitnehmerfinanzierte Pensionszusagen mit Anschubfinanzierung des Arbeitgebers wurden in Höhe der Anwartschaftsbarwerte passiviert mit 3,25 %.

Die sonstigen Rückstellungen sowie die Steuerrückstellungen entsprechen dem voraussichtlichen Bedarf.

Die Rückstellungen für Altersteilzeitleistungen und für Jubiläumsleistungen bei der HL AG wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt. Die Jubiläumsrückstellungen in der Schaden- und Unfallversicherung wurden auf Basis der versicherungsmathematischen Gutachten zum 31. Dezember 2002 fortgeschrieben. Es wurden grundsätzlich Eintrittswahrscheinlichkeiten berücksichtigt.

Zu Inhaberschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen mit einer im Verlauf stark fallenden und zu Beginn weit über den Marktverhältnissen liegenden Verzinsung wurden die Zinsen passiv abgegrenzt und somit periodengerecht über die Laufzeit verteilt.

Die übrigen Passiva wurden zu ihrem Rückzahlungsbetrag ausgewiesen.

Währungsumrechnung

Bei den Wertpapieren sind als Anschaffungskosten der sich aus Wertpapier- und Devisenkurs zum Anschaffungszeitpunkt ergebende Eurobetrag und als Börsenwert der sich aus Wertpapier- und Devisenkurs zum Bilanzstichtag ergebende Eurobetrag zugrunde gelegt worden.

Auf in US-Dollar gehaltene Inhaber- und Namenspapiere sind Wertberichtigungen auf einen nachhaltigen Währungskurs vorgenommen worden.

Die übrigen Aktiva werden mit dem Devisenkurs zum Anschaffungstag umgerechnet. Die Erträge sind mit dem Devisenkurs zum Zeitpunkt des Ertragszuflusses übernommen worden. Währungsgewinne und -verluste sind im Abgangsergebnis enthalten.

Aktiva

Zu A. und B.I. und II. Immaterielle Vermögensgegenstände und Kapitalanlagen

Die Entwicklung dieser Aktivposten ist auf Seite 131 dargestellt.

Zu B.I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

Der Bilanzwert der von den Versicherungsunternehmen im Rahmen ihrer Tätigkeit eigengenutzten Grundstücke und Bauten beträgt TEUR 96.702.

Die Aufnahme der HL AG in den Konsolidierungskreis wirkt sich mit TEUR 23.771 aus.

Aufgrund des Wegfalls des § 308 Abs. 3 HGB wurden die Wertansätze der Grundstücke und Bauten um die nur aufgrund steuerlicher Vorschriften vorgenommenen Abschreibungen um TEUR 65.650 erhöht.

Zu B.II.1. Anteile an verbundenen Unternehmen

Es handelt sich hierbei um Unternehmen, die wegen untergeordneter Bedeutung (§ 296 Abs. 2 HGB) nicht in den Konsolidierungskreis einbezogen wurden. Darunter werden vier Unternehmen ausgewiesen, für die im Geschäftsjahr ein Übergang von der Vollkonsolidierung auf die Anschaffungskostenbewertung vorgenommen wurde.

Zu B.II.3. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen

Bei drei assoziierten Unternehmen wurde die Equity-Methode gemäß § 312 Abs. 1 Nr. 1 HGB angewandt. Bei der Neue Rechtsschutz-Versicherungsgesellschaft AG, Mannheim wurde der Anteil am Kapital um 5,00 % auf 30,01 % erhöht. Bei dieser erstmaligen Kapitalaufrechnung hat sich ein aktiver Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 608 ergeben.

Zu B.II.4. Sonstige Beteiligungen

Aus Gründen der Klarheit und Übersichtlichkeit wurden vier Beteiligungen, die nicht nach der Equity-Methode bewertet wurden, bei den sonstigen Beteiligungen ausgewiesen.

Zu B.III. Sonstige Kapitalanlagen

Von den sonstigen Kapitalanlagen betreffen EUR 9.378 Mio. die neu in den Konsolidierungskreis aufgenommene HL AG.

Zu C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice

Diese Position entfällt mit der Entkonsolidierung der Criterion Holdings Plc., Petersfield/Großbritannien.

Zu F. I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten

Im Rahmen der einheitlichen Bewertung nach § 308 Abs. 1 HGB wurden Ansprüche auf Genußscheinzinsen in Höhe von TEUR 10.848 phasengleich aktiviert.

Von dem in der Position ausgewiesenen Wert entfallen TEUR 129.704 auf die HL AG.

Zu F. II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

In dem Rechnungsabgrenzungsposten sind Agiobeträge für Namensschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen und Darlehen in Höhe von TEUR 62.092 enthalten.

Zu F.III. Steuerabgrenzung nach § 274 Abs. 2 HGB

Im Konzernabschluß ist gemäß § 300 Abs. 2 HGB von der Möglichkeit Gebrauch gemacht worden, Bilanzansatzwahlrechte auszuüben, so daß ein Steuerabgrenzungsposten gemäß § 274 Abs. 2 i.V.m. § 298 Abs. 1 HGB gebildet wurde.

Entwicklung der Aktivposten A, B I und II im Geschäftsjahr 2003

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr*)	Einbringungswerte der HL AG	Zugänge	Zugänge aufgrund der Veränderungen des Konsolidierungskreises	Abgänge	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände							
1. sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	11.223.676	765.764	4.018.911		5.165.874	3.428.315	7.414.162
B. Kapitalanlagen							
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	157.867.615	1.989.920	21.906.695		76.380	3.820.339	177.867.511
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	366.090		26.230	8.072.927	26.230	339.860	8.099.157
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	6.490.719		1.622.248		608.344		7.504.623
3. sonstige Beteiligungen	67.463.554	34.664.254	3.425.961		68.111.266	4.810.012	32.632.491
5. Summe B. II.	74.320.363	34.664.254	5.074.439	8.072.927	68.745.840	5.149.872	48.236.271
Insgesamt	243.411.654	37.419.938	31.000.045	8.072.927	73.988.094	12.398.526	233.517.944

*) Angepaßte Vorjahreswerte im Aktivposten B.I. aufgrund des Wegfalls des § 308 Abs. 3 HGB in Höhe von TEUR 65.650.

Passiva

Zu A.I.1. Verlustrücklage gemäß § 37 VAG

Durch die Verschmelzung der HL a.G. auf die VHV a.G. erhöhte sich die Verlustrücklage um EUR 10 Mio.

Zu A.I.2. andere Gewinnrücklagen

Die Veränderung der Gewinnrücklagen setzt sich aus den Kapitalaufrechnungen sowie aus weiteren im Konzern vorgenommenen Konsolidierungsbuchungen zusammen.

Die Verschmelzung hatte eine Erhöhung der anderen Gewinnrücklagen um EUR 97 Mio. zur Folge. Durch die Aufhebung des § 308 Abs. 3 HGB wurden die Grundstücke und Bauten um die nur aufgrund steuerlicher Vorschriften vorgenommenen Abschreibungen erhöht und der nach Vornahme der planmäßigen Abschreibungen verbleibende Zuschreibungsbetrag ergebnisneutral in die Gewinnrücklagen eingestellt.

Mit den anderen Gewinnrücklagen wurden in Höhe von TEUR 5.112 aktive Unterschiedsbeträge und in Höhe von TEUR 1.782 passive Unterschiedsbeträge verrechnet.

Zu C. Versicherungstechnische Rückstellungen

Die Auswirkungen der Aufnahme der HL AG in den Konsolidierungskreis betragen EUR 7.838 Mio.

Zu E.II. Steuerrückstellungen

Infolge der vorgenommenen Zuschreibungen auf Grundstücke und Bauten und einer nach § 304 HGB vorzunehmenden Zwischenergebniseliminierung in Höhe von EUR 28 Mio. wurden passive latente Steuern gemäß § 306 HGB gebildet und mit aktiven latenten Steuern in Höhe von EUR 4,2 Mio. saldiert.

Die Auswirkungen der Aufnahme der HL AG in den Konsolidierungskreis betragen TEUR 47.483.

Zu G.I.1. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern

Die Aufnahme der HL AG in den Konsolidierungskreis wirkt sich mit EUR 1.558 Mio. aus.

Zu G.III. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Der Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren beträgt TEUR 14.993.

Zu G.IV. Sonstige Verbindlichkeiten

Diese Position beinhaltet im wesentlichen Scheckverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aufgrund von Warenlieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber Steuerbehörden und Verbindlichkeiten aus dem laufenden Abrechnungsverkehr.

Zu H. Rechnungsabgrenzungsposten

In dem Rechnungsabgrenzungsposten sind Damna aus Schuldscheindarlehen und Namenspapieren, Abgrenzungen aus Zinsen und Mieten sowie Disagien aus Hypotheken mit einem Betrag von TEUR 11.302 ausgewiesen.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Zu I. 1. a) Gebuchte Bruttobeiträge

	Lebens- versicherungs- geschäft TEUR	Schaden- und Unfallversicherungs- geschäft TEUR	Insgesamt TEUR
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	791.643	1.193.926	1.985.569
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	0	3.202	3.202
Insgesamt	791.643	1.197.128	1.988.771

Aufteilung der gebuchten Bruttobeiträge für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft nach der Herkunft:

	TEUR
Inland	1.931.618
übrige Mitgliedstaaten der Europäischen Gemeinschaft sowie andere Vertragsstaaten des Abkommens über den Europäischen Wirtschaftsraum	53.951
Drittländer	0
Summe	1.985.569

Zu I. 2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung

Der Technische Zinsertrag ist gemäß § 38 RechVersV gebildet worden. Für die Berechnung wurde ein Zinsfuß von 3,25 % vom arithmetischen Mittel der Rentendeckungsrückstellung zugrunde gelegt. Der Anteil der Rückversicherer ist entsprechend abgesetzt worden.

Zu I. 7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung

In diesem Posten sind Abschlußaufwendungen in Höhe von TEUR 147.627 und Verwaltungsaufwendungen in Höhe von TEUR 121.644 enthalten.

Zu III. 3. b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen

Dieser Posten enthält Abschreibungen auf eine Ausleihung an ein verbundenes Unternehmen in Höhe von TEUR 769 sowie Abschreibungen auf Buchwerte von Anteilen an verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 340.

Haftungsverhältnisse / Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Das gezeichnete Bürgschaftsobligo bei der Kautionsversicherung betrug zum 31. Dezember 2003 EUR 4.332 Mio. (31. Dezember 2002 EUR 4.299 Mio.).

Weitere Haftungsverhältnisse im Sinne des § 251 HGB bestanden nicht.

Die Haftungssumme aus Anleihen an einer Wohnungsgenossenschaft betrug TEUR 7.

Für die rechtsverbindliche Zusage von Zuwendungen für Dienstjubiläen der Mitarbeiter der HL AG besteht zum Jahresende 2003 eine über den gemäß §§ 5 Abs. 4 und 52 Abs. 6 EStG steuerrechtlich zulässigen Wert hinausgehende Verpflichtung von TEUR 188. Der Berechnung ist das Teilwertverfahren bei einem Zinssatz von 6 % zugrunde gelegt worden.

Die finanziellen Verpflichtungen aus zugesagten Hypotheken- und Grundschuldforderungen belaufen sich auf TEUR 36.028.

Die HL AG ist mit 55.759 Namensaktien zu je EUR 1 an der Protektor Lebensversicherungs-AG als Aktionär beteiligt. Nach Zeichnung und Volleinzahlung des Grundkapitals sind TEUR 4.182 zur Einzahlung in die Kapitalrücklage gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB eingefordert worden. Darüber hinaus ist die HL AG verpflichtet, der Protektor bei Bedarf zusätzliche Eigenmittel bis zur Höhe von TEUR 86.249 zur Verfügung zu stellen.

Am 31. Dezember 2003 bestanden Verpflichtungen aus einer Patronatserklärung in Höhe von TEUR 5.000.

Sonstige aus der Bilanz und den Erläuterungen nicht ersichtliche Haftungsverhältnisse sind nicht vorhanden. Weitere Bürgschaften und Wechselverpflichtungen bestehen nicht.

Hannover, den 13. April 2004

Der Vorstand

Reuter

Blänkner

Herzog

Dr. Hoffmann

Kuhn

Seidel

Voigt

Werner

Sonstige Angaben

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der im Geschäftsjahr 2003 in den Konzernabschluß einbezogenen Unternehmen betrug 2.809 Personen, davon 2.669 im Inland und 140 im Ausland. Im Inland bestanden im Jahresdurchschnitt 79 Ausbildungsverträge.

Der Personalaufwand des Konzerns betrug 2003 TEUR 152.749.

Die Mitglieder der Organe der Konzernobergesellschaft sind auf den Seiten 9 und 10 angegeben. Die Gesamtbezüge der Aufsichtsratsmitglieder betragen TEUR 390, der Beiratsmitglieder TEUR 125, der Vorstandsmitglieder TEUR 2.906 und der früheren Vorstandsmitglieder bzw. deren Hinterbliebenen TEUR 825.

Die gebildete Pensionsrückstellung für ehemalige Mitglieder des Vorstands und ihrer Hinterbliebenen beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 9.092.

Das einem Mitglied des Aufsichtsrats gewährte und durch ein Grundpfandrecht gesicherte Darlehen hat am Jahresende TEUR 46 betragen. Das Darlehen wird durch Lebensversicherungen getilgt. Der Zinssatz beträgt 5,07 %.

Bestätigungsvermerk

Wir haben den von der VHV Vereinigte Hannoversche Versicherung a.G., Hannover, aufgestellten Konzernabschluß und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2003 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluß und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluß und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlußprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlußprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, daß Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluß unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluß und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfaßt die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluß einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, daß unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Konzernabschluß unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Konzerns und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hannover, den 19. April 2004

KPMG NORDTREU GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Husch
Wirtschaftsprüfer

Dr. Dahl
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat 2003 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Geschäftsführung laufend überwacht und beratend begleitet.

Der Vorstand der VHV Vereinigte Hannoversche Versicherung a.G., Hannover, berichtete dem Aufsichtsrat regelmäßig mündlich und schriftlich über die Geschäftsentwicklung, die Lage der Konzerngesellschaften, grundsätzliche Fragen der Unternehmenssteuerung, die Unternehmensplanung und über die beabsichtigte Geschäftspolitik des Konzerns. Der Aufsichtsratsvorsitzende hat in ständiger Verbindung zum Vorstandsvorsitzenden gestanden und ließ sich kontinuierlich und unverzüglich über alle Geschäftsvorfälle von besonderer Bedeutung im Konzern berichten. Er führte mit dem Vorstandsvorsitzenden regelmäßig Arbeitsgespräche im Interesse eines stetigen Informations- und Meinungsaustausches zwischen Aufsichtsrat und Vorstand.

Mit Wirkung ab 1. Januar 2003 erfolgte die Verschmelzung der VHV Vereinigte Haftpflichtversicherung V.a.G. mit der Hannoversche Lebensversicherung a.G. auf die VHV Vereinigte Haftpflichtversicherung V.a.G. Nachfolgend wurde die Firma in VHV Vereinigte Hannoversche Versicherung a.G. geändert. Außerdem wurden erhebliche Änderungen in der Konzernstruktur vorgenommen.

Ab 1. September 2003 wurden die Herren Claus Blänkner und Volker Seidel zu ordentlichen Vorstandsmitgliedern der VHV Vereinigte Hannoversche Versicherung a.G. bestellt.

Am 1. November 2003 wurde Herr Lothar Herzog zum ordentlichen Vorstandsmitglied der Deutsche Kautionsversicherung für die Bauwirtschaft Aktiengesellschaft berufen.

Ab 6. März 2003 wurden Herr Volker Seidel und ab 3. Juni 2003 Herr Claus Blänkner zu ordentlichen Vorstandsmitgliedern der Hannoversche Lebensversicherung AG berufen. Ab 20. September 2003 wurden die Herren Lothar Herzog, Manfred Kuhn und Thomas Voigt zu ordentlichen Vorstandsmitgliedern der Gesellschaft bestellt.

Ab 20. September 2003 wurde Herr Uwe H. Reuter zum ordentlichen Vorstandsmitglied der VHV Holding AG bestellt und zum Vorstandsvorsitzenden ernannt. Die Herren Claus Blänkner, Dr. Klaus Hoffmann, Manfred Kuhn, Volker Seidel, Thomas Voigt sowie Dietrich Werner wurden ab 20. September 2003 zu ordentlichen Vorstandsmitgliedern der Gesellschaft bestellt und Herr Lothar Herzog ab 1. November 2003.

Der Aufsichtsrat hat im abgelaufenen Geschäftsjahr sechsmal getagt. Gegenstand dieser Sitzungen waren wichtige Grundsatz- und Einzelfragen und vor allem die wirtschaftliche Lage.

Der Konzernabschluß und der Konzernlagebericht für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2003 einschließlich der Buchführung wurden von der KPMG NORDTREU GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Bilanzierungsausschuß des Aufsichtsrats hat den Konzernabschluß und den Konzernlagebericht 2003 erörtert und geprüft. An dieser Sitzung hat der Abschlußprüfer teilgenommen. Beanstandungen haben sich nicht ergeben. Der Ausschuß hat dem Aufsichtsrat über das Ergebnis berichtet. Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung den vom Vorstand aufgestellten Konzernabschluß gebilligt.

Hannover, den 25. Mai 2004

Der Aufsichtsrat

Dr. Kann
Vorsitzender

Hauptverwaltungen

**VHV Vereinigte Hannoversche
Versicherung a.G.**
Constantinstraße 40
30177 Hannover
Telefon (0511) 907-0
Telefax (0511) 907-4141

**VHV Autoversicherungs-
Aktiengesellschaft**
Constantinstraße 90
30177 Hannover
Telefon (0511) 907-5
Telefax (0511) 907-8900

**Deutsche Kautionsversicherung
für die Bauwirtschaft Aktiengesellschaft**
Constantinstraße 40
30177 Hannover
Telefon (0511) 907-0
Telefax (0511) 907-3491

Hannoversche Lebensversicherung AG
Karl-Wiechert-Allee 10
30622 Hannover
Telefon (0511) 95 65-0
Telefax (0511) 95 65-666

Zweigniederlassungen

Zweigniederlassung Berlin
Kaiserin-Augusta-Allee 104
10553 Berlin
Telefon (030) 3 46 78-0
Telefax (030) 3 46 78-340

Zweigniederlassung Hannover
Constantinstraße 40
30177 Hannover
Telefon (0511) 907-0
Telefax (0511) 907-4141

Zweigniederlassung München
Paul-Heyse-Straße 38
80336 München
Telefon (089) 5 32 99-0
Telefax (089) 5 32 99-480

Regionaldirektionen

Regionaldirektion Hamburg
Stadthausbrücke 12
20355 Hamburg
Telefon (040) 44 11 14-0
Telefax (040) 44 11 14-41

Regionaldirektion Köln
Auf dem Berlich 33
50667 Köln
Telefon (0221) 2 07 02-0
Telefax (0221) 2 07 02-33

Regionaldirektion Berlin
Kaiserin-Augusta-Allee 104
10553 Berlin
Telefon (030) 3 46 78-0
Telefax (030) 3 46 78-340

Regionaldirektion Frankfurt
Bockenheimer Landstraße 66
60323 Frankfurt
Telefon (069) 97 10 94-0
Telefax (069) 72 61 85

Regionaldirektion München
Paul-Heyse-Straße 38
80336 München
Telefon (089) 5 32 99-0
Telefax (089) 5 32 99-480

Geschäftsstellen

Geschäftsstelle Aachen
Couventstraße 7 / 7a
52062 Aachen
Telefon (02 41) 4 01 02-0
Telefax (02 41) 4 01 02-22

Geschäftsstelle Augsburg
Schaezlerstraße 6
86150 Augsburg
Telefon (08 21) 3 45 39-11
Telefax (08 21) 3 78 57

Geschäftsstelle Bayreuth
Friedrichstraße 25
95444 Bayreuth
Telefon (09 21) 5 07 01-3
Telefax (09 21) 5 07 01-44

Geschäftsstelle Bielefeld
Herbert-Hinnendahl-Straße 23
33602 Bielefeld
Telefon (05 21) 9 65 84-0
Telefax (05 21) 6 97 18

Geschäftsstelle Braunschweig
Friedrich-Wilhelm-Straße 51
38100 Braunschweig
Telefon (05 31) 2 42 02-0
Telefax (05 31) 1 63 21

Geschäftsstelle Bremen
Ostertorsteinweg 55
28203 Bremen
Telefon (04 21) 3 69 05-0
Telefax (04 21) 32 38 58

Geschäftsstelle Chemnitz
Zwickauer Straße 74
(Barbarossa-Zentrum)
09112 Chemnitz
Telefon (03 71) 3 83 76-0
Telefax (03 71) 3 83 76-88

Geschäftsstelle Dortmund
Westfalendamm 229
44141 Dortmund
(Im Hause des Baugewerbe-
verbandes Westfalen)
Telefon (02 31) 9 41 04 8-0
Telefax (02 31) 43 39 13

Geschäftsstelle Dresden
An der Pikardie 6
01277 Dresden
Telefon (03 51) 2 11 05-0
Telefax (03 51) 2 11 05-11

Geschäftsstelle Erfurt
Eugen-Richter-Straße 44
99085 Erfurt
Telefon (03 61) 6 64 64-0
Telefax (03 61) 6 64 64-64

Geschäftsstelle Essen
Zweigertstraße 43
45130 Essen
Telefon (02 01) 8 72 37-0
Telefax (02 01) 8 72 37-77

Geschäftsstelle Frankfurt/Oder
Zehmeplatz 11 a (Trade Center)
15230 Frankfurt/Oder
Telefon (03 35) 5 65 73-0
Telefax (03 35) 5 65 73-13

Geschäftsstelle Freiburg
Holbeinstraße 16
79100 Freiburg
Telefon (07 61) 7 03 33-0
Telefax (07 61) 7 56 86

Geschäftsstelle Halle
Am Leipziger Turm 5
06108 Halle
Telefon (03 45) 21 19 7-0
Telefax (03 45) 21 19 7-77

Geschäftsstelle Hannover
Heidering 29
30625 Hannover
Telefon (05 11) 95 63 9-0
Telefax (05 11) 95 63 9-39

Geschäftsstelle Hamm
Südringcenter
Eingang Sedanstraße
59065 Hamm
Telefon (0 23 81) 9 21 99-0
Telefax (0 23 81) 9 21 99-22

Geschäftsstelle Karlsruhe
Waldstraße 46
76133 Karlsruhe
Telefon (07 21) 9 12 68-0
Telefax (07 21) 9 12 68-22

Geschäftsstelle Kassel
Wilhelmshöher Allee 273
34131 Kassel
Telefon (05 61) 9 35 97-0
Telefax (05 61) 9 35 97-77

Geschäftsstelle Kiel
Hamburger Chaussee 4
24114 Kiel
Telefon (04 31) 64 89 40
Telefax (04 31) 68 57 30

Geschäftsstelle Koblenz
Schloßstraße 9-11
56068 Koblenz
Telefon (02 61) 9 15 24-0
Telefax (02 61) 9 15 24-24

Geschäftsstelle Leipzig
Rosa-Luxemburg-Straße 20
04103 Leipzig
Telefon (03 41) 2 11 71 65
Telefax (03 41) 2 11 71 39

Geschäftsstelle Magdeburg
Lorenzweg 56
39128 Magdeburg
Telefon (03 91) 7 32 29-3
Telefax (03 91) 7 32 29-55

Geschäftsstelle Mainz
Inselstraße 9
55116 Mainz
Telefon (0 61 31) 2 87 99-0
Telefax (0 61 31) 22 35 93

Geschäftsstelle Mannheim
Q 4, Nr. 9 (Habereck'l Quadrat)
68161 Mannheim
Telefon (06 21) 1 26 83-0
Telefax (06 21) 1 56 32 75

Geschäftsstelle Nürnberg
Fürther Straße 9
90429 Nürnberg
Telefon (09 11) 92 68 5-0
Telefax (09 11) 27 05 23

Geschäftsstelle Osnabrück
Nikolaiort 1-2
49074 Osnabrück
Telefon (05 41) 3 58 34-0
Telefax (05 41) 3 58 34-22

Geschäftsstelle Passau
Neuburger Straße 88
94032 Passau
Telefon (08 51) 5 88 80
Telefax (08 51) 5 46 62

Fortsetzung Geschäftsstellen

Geschäftsstelle Rostock
Barnstorfer Weg 46/47
18057 Rostock
Telefon (0381) 20855-0
Telefax (0381) 20855-55

Geschäftsstelle Schwerin
Lübecker Straße 91
19053 Schwerin
Telefon (0385) 76054-0
Telefax (0385) 76054-20

Geschäftsstelle Wiesbaden
Nordenstadter Straße 38
62207 Wiesbaden
Telefon (0611) 18501-0
Telefax (0611) 18501-11

Geschäftsstelle Saarbrücken
Am Hauptbahnhof 14
66111 Saarbrücken
Telefon (0681) 374046
Telefax (0681) 3904858

Geschäftsstelle Stuttgart
Heilbronner Straße 129
70191 Stuttgart
Telefon (0711) 16558-0
Telefax (0711) 16558-24

Geschäftsstelle Wuppertal
Bundesallee 241
42103 Wuppertal
Telefon (0202) 25579-0
Telefax (0202) 25579-10

Kundencenter

Kundencenter Hannover
Constantinstraße 90
30177 Hannover
Telefon (0511) 90769-65
Telefax (0511) 90766-98



[Gut aufgehoben]